

THE WALTER-KRAUSE GERMAN SERIES

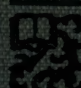
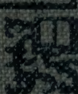
Wildenbruch's Das edle Blut

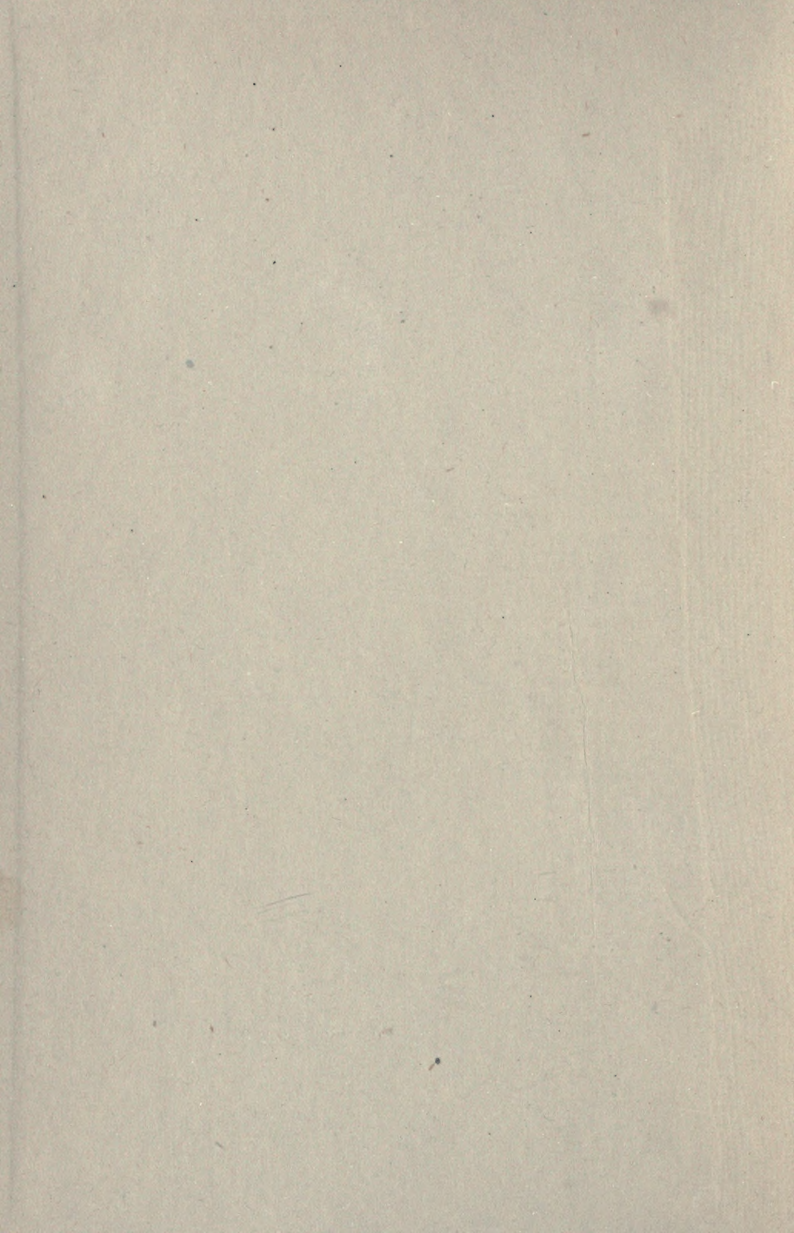


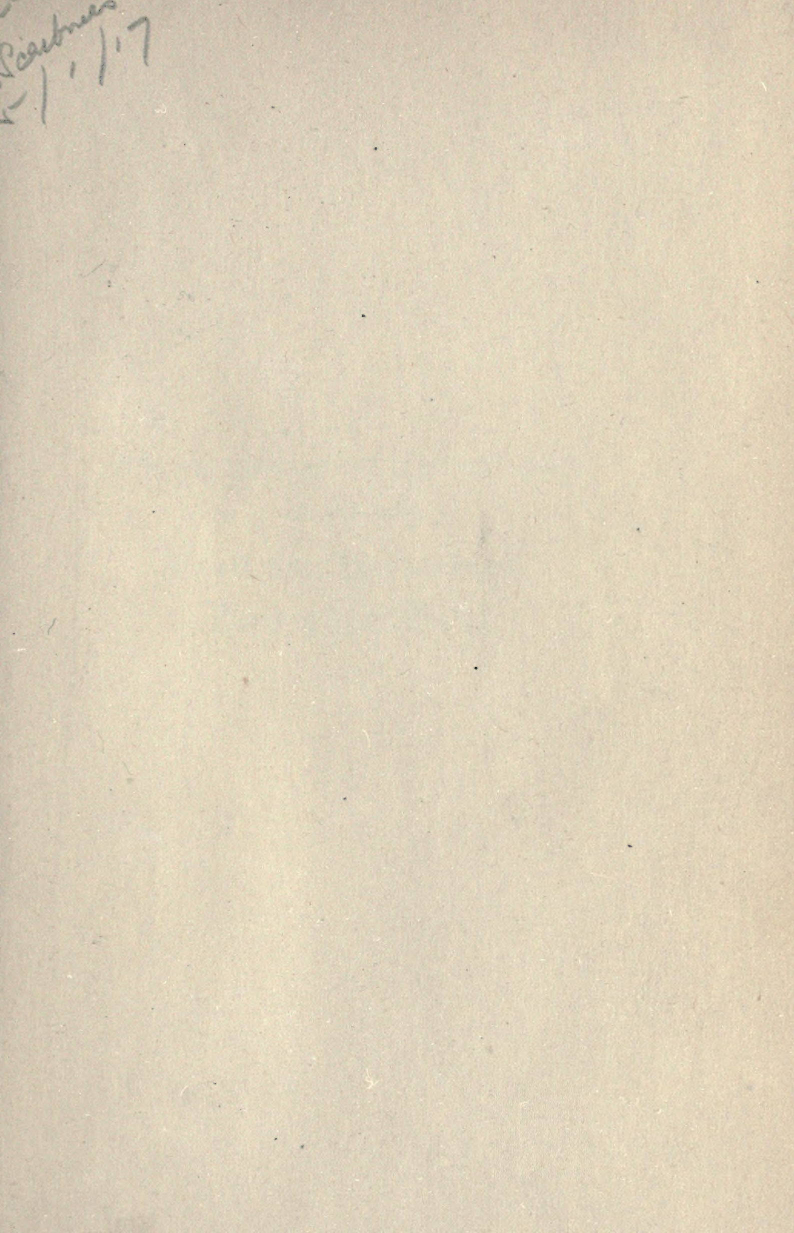
EDITED BY C. HOLZWARTH

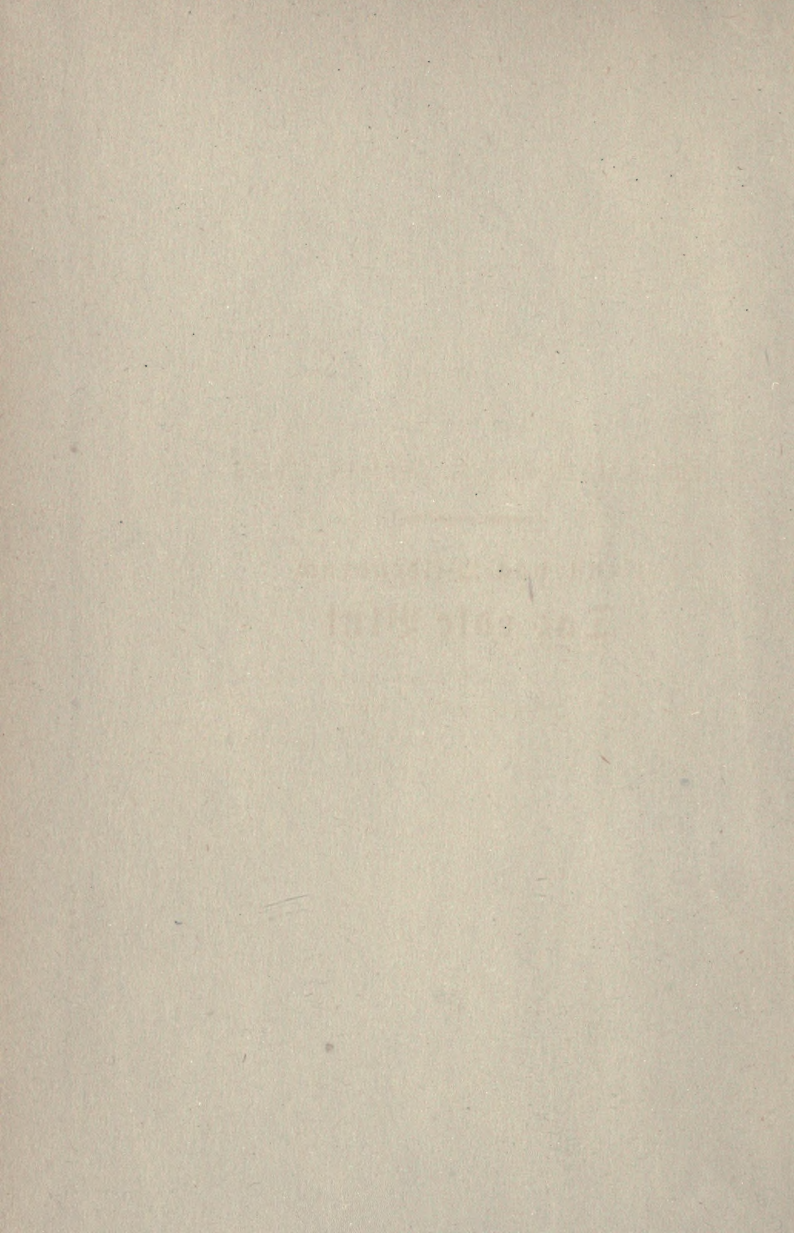


CHARLES SCRIBNER'S SONS



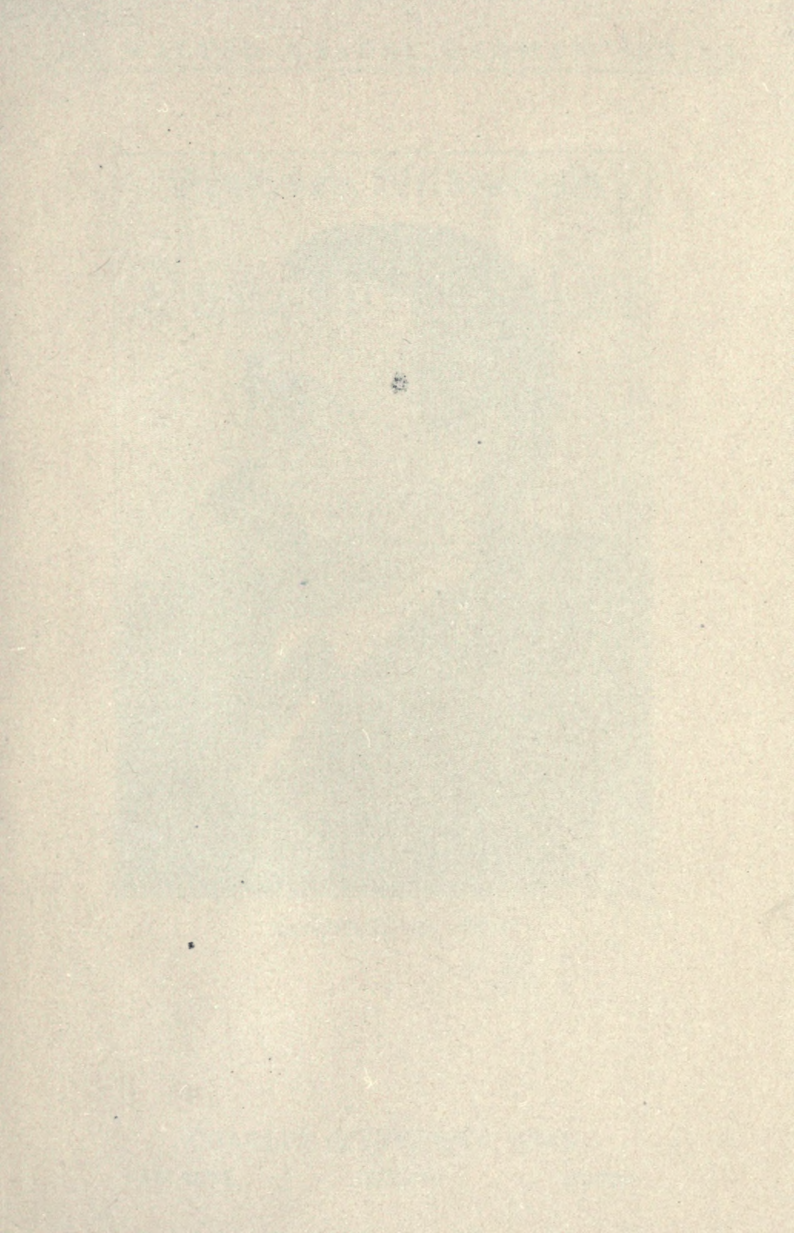




THE WALTER-KRAUSE GERMAN SERIES

Ernst von Wildenbruch

Das edle Blut





Ernst von Wildenbruch.

THE WALTER-KRAUSE GERMAN SERIES

Ernst von Wildenbruch

Das edle Blut

EDITED BY

CHARLES HOLZWARTH, Ph.D.

CHAIRMAN OF THE MODERN LANGUAGE DEPARTMENT OF THE WEST
HIGH SCHOOL, ROCHESTER, N. Y.

CHARLES SCRIBNER'S SONS

NEW YORK CHICAGO BOSTON



A

PREFACE

In offering the public another edition of this charming story, the editor would feel that some apology might be necessary, if it were not that this edition differs very greatly from the others in method and apparatus.

It is hoped that the division into lessons, the German questions to test the pupil's understanding of the text, and the abundant opportunity for grammar review will prove acceptable and serve to lighten the burden of the teacher. The titles of the chapters were added by the editor.

The plan of this text is similar to that of the other texts of this series, and its basic principles are those of The Walter-Krause *Beginners' German.*

All the apparatus is intended to be suggestive of what may be done. Each teacher will be guided by the needs of the class in determining what to use. The editor would emphasize, however, the value of the exercises in word-construction. In his opinion, this is one of the most fruitful, if not the most important, means of vocabulary-building.

Not to have made use of the good points of previous editions, would have been folly. Progress does not lie in that direction. It is with pleasure therefore that the editor acknowledges his indebtedness to Schmidt, Hardy, and Siepmann. He further expresses his hearty thanks to the general editors, Drs. Walter and Krause, for their kind criticisms and aid.

The text of this edition is that of the latest German edition. A few minor changes for the sake of grammatical or orthographic regularity have been ventured, which certainly will not disturb but rather help the pupil in his enjoyment of the story.

C. H. H.

Rochester, N. Y.
May, 1916.



Inhalt

Einleitung — Ernst von Wildenbruch

Um die folgende Geschichte zu schreiben, hat der Verfasser nur aus eigener Erfahrung schöpfen brauchen, denn er ist ja selber Kadett im alten Kadettenhaus gewesen. Dort hat er die Erfahrungen gemacht, welche er uns so hinreißend erzählt.

Ernst von Wildenbruch wurde 1845 in Beirut in Syrien geboren, wo sein Vater preußischer Generalkonsul war. Später lebte er mit seinen Eltern in Athen und nachher in Konstantinopel. So lernte der junge Knabe verschiedene Länder und Sitten kennen, was zweifellos großen Einfluß auf seine empfängliche Natur ausgeübt hat. Der junge Wildenbruch sollte in den preußischen militärischen Dienst treten. Zu diesem Zwecke kam er nun nach Deutschland und wurde in das Kadettenhaus aufgenommen. 1863 wurde er Gardeoffizier in Potsdam, war aber unzufrieden mit dem Dienste, aus dem er dann trat, um 1867 Rechte zu studieren. Mit dem Ausbruch des französischen Krieges 1870 trat er aber wieder in die Armee und machte den Feldzug mit. Nach dem siegreichen Krieg, der ihn zu seinen vaterländischen Dramen begeisterte, trat er aus dem aktiven Dienst in den Staatsdienst, wo er Bismarcks Gehilfe war. Diese Verbindung mit dem großen Kanzler, dem Manne von Blut und Eisen, steigerte noch Wildenbruchs Vaterlandsliebe und Eifer zur Verherrlichung der Hohenzollern, der Herrscher Preußens, und er widmete nun seine ganze freie Zeit dichterischen Arbeiten.

Die Zeit nach dem französischen Krieg war gerade die geeignete, um patriotische Dramen ins Dasein zu rufen, aber erst 1881 gelang es Wildenbruch, eins von seinen Schauspielen auf die Bühne zu bringen. Der Erfolg war ein so großer, daß in den nächsten Jahren eins nach dem andern von seinen historisch-patriotischen Spielen wiederholt aufgeführt wurde. Es war aber die patriotische Begeisterung und Aufregung dieser Jahre vielmehr als sein Genie, dem

er seinen großartigen Erfolg verdankt, denn er war kein großer Dramatiker. Obgleich er Meister der dramatischen Wirkung war, blieben seine Charaktere immer bloße Bühnengestalten; sie lebten nicht.

Auf dem Gebiet der kleinern Erzählung leistete Wildenbruch sein Bestes, nie Vergängliches. Besonders gut geglückt sind ihm seine Knabengeschichten. Eine der beliebtesten davon ist „Das edle Blut," wovon schon weit mehr als hunderttausend Exemplare gedruckt worden sind.

1909 ist der Dichter gestorben.

Wildenbruchs bekannteste Werke sind:

1. Historische Dramen: „Die Karolinger," „Der Mennonit," „Harold," „Väter und Söhne," „Christoph Marlow," „Das neue Gebot," „Heinrich und Heinrichs Geschlecht," „Die Tochter des Erasmus," „König Laurin," „Die Rabensteinerin."
2. Historien aus der Geschichte der Hohenzollern: „Die Quitzows," „Der Generalfeldoberst," „Der neue Herr."
3. Romane: „Eiferende Liebe," „Das wandernde Licht," „Schwester-seele."
4. Viele Novellen und Erzählungen; am bekanntesten in Amerika sind: „Das edle Blut" und „Kindertränen."
5. Gedichte: zwei Sammlungen, „Dichtungen und Balladen," „Lieder und Balladen."

[Einleitung nach Friedrich Kummer, „Deutsche Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts."]

Das edle Blut

I

In der Weinstube

Ob[1] es Menschen geben mag, die ganz frei von Neugier sind? Menschen, die[2] imstande sind, hinter jemandem, den sie aufmerksam und angestrengt nach einem unbekannten Gegenstande ausschauen sehen, vorbeizugehen, ohne[3] daß es sie auch nur ein bißchen prickelt, stehen zu bleiben, der Richtung seiner Augen zu folgen und zu erforschen, was[4] jener Geheimnisvolles sieht? —

Ich für meine Person, wenn ich gefragt würde, ob[5] ich mich zu dieser starken Menschenart zähle, weiß nicht, ob ich ehrlicherweise mit Ja antworten könnte, und jedenfalls hat es einen Augenblick in meinem Leben gegeben, wo es mich nicht nur geprickelt hat, sondern wo ich sogar dem Prickeln nachgegeben und getan habe, was jeder Neugierige tut.

Der Ort, wo das geschah, war eine Weinstube in der alten Stadt, in der ich als Referendar am Gericht arbeitete; die Zeit ein Sommernachmittag.

Die Weinstube, zu ebener Erde[6] an dem großen Platze[7] belegen, den man von ihren Fenstern[8] aus nach allen Richtungen übersah, war um diese Stunde beinah leer. Für mich, der[9] ich von jeher ein Freund[10] der Einsamkeit gewesen bin, nur um so angenehmer.

Anmerkungen

1. **Ob es Menschen geben mag** = ich möchte wissen, ob es Menschen geben mag.
2. **die imstande sind** = die (hinter jemandem vorbeigehen) können.

3. **ohne daß es sie prickelt** = ohne daß sie (stehen bleiben) möchten (der Richtung seiner Augen folgen möchten und erforschen möchten).

4. **was Geheimnisvolles jener sieht** = was jener sieht, was geheimnisvoll ist.

5. **ob ich mich zu dieser starken Menschenart zähle** = ob ich glaube, daß ich einer von diesen starken Menschen bin.

6. = man brauchte keine Treppe zu steigen, um in die Weinstube zu kommen.

7. **der große Platz** = der Marktplatz, der gewöhnlich mitten in der Stadt vor dem Rathaus liegt.

8. **von ihren Fenstern aus.** Vgl. von hier aus sieht man unser Haus; vom Rathausturm aus übersieht man die ganze Stadt.

9. **Für mich, der ich . . .** Vgl. Das sagst du zu mir, der ich dein Vater bin? Das sagst du zu mir, der dein Vater ist? Diese letzte Form ist etwas ungewöhnlich. Vgl. noch Seite 4, 3.

10. **ich bin ein Freund der Einsamkeit** = ich bin gern allein, ich bin lieber allein als in Gesellschaft.

Fragen

1. Was für Menschen gibt es wohl nicht?
2. Wie sind wohl die meisten Menschen?
3. Was tut man gewöhnlich, wenn man sieht, daß jemand aufmerksam und angestrengt nach einem unbekannten Gegenstande ausschaut?
4. Zählt der Verfasser dieser Geschichte zu den Menschen, die keine Neugier haben? Warum nicht?
5. Wo spielt diese Geschichte?
6. Was für eine Stelle hatte der Erzähler dieser Geschichte?
7. Wann geschah das, was er erzählt?
8. Wo saß er?
9. Wie viele Treppen mußte man hinaufgehen, um in die Weinstube zu kommen?
10. Was gefällt dem Verfasser besser, allein oder in Gesellschaft zu sitzen?

Übungen

I. Geben Sie die 2. und 3. Person des Singulars und die 3. Person des Plurals im Präsens und Imperfekt von:

1. ich gebe ihm einen unbekannten Gegenstand;
2. ich sehe nach meinem alten Freunde;
3. ich gehe hinter ihm vorbei;
4. das geschah hier (nur in der 3. Person des Singulars);
5. das weiß ich nicht;
6. ich kenne den Obersten nicht;
7. ich kann ihn jetzt noch sehen;
8. ich mag diese Person nicht.

II. Geben Sie mit dem bestimmten Artikel die Grundformen oder Hauptformen (Nominativ und Genitiv des Singulars und Nominativ des Plurals) von allen Substantiven im 1. Kapitel!

III. Geben Sie synonymische Ausdrücke für:

imstande sein, der Gegenstand, unbekannt, ein bißchen, der Ort, die Stube, um diese Stunde.

II

Die drei Gäste

Wir waren unser drei: der dicke Küfer, der mir aus einer grau verstaubten Flasche einen goldgelben Muskateller in das Glas goß, dann ich selbst, der ich in einer Ecke des winkeligen, gemütlichen Raumes saß und den duftigen Wein in mich einschlürfte, und endlich
5 noch ein Gast, der an einem der beiden geöffneten Fenstern Platz genommen hatte, einen Pokal mit Rotwein vor sich auf dem Fensterbrett, eine lange, braun angerauchte Meerschaumspitze[1] im Munde, aus der er Dampfwolken um sich verbreitete.

Dieser Mann, dem ein langer, grauer Bart das[2] rötliche, stellen-
10 weise ins Bläuliche spielende Gesicht umrahmte,[3] war ein alter Oberst außer Diensten,[4] den in der Stadt jedermann kannte; er gehörte zu der Kolonie von Verabschiedeten,[5] die sich in dem freundlichen Orte niedergelassen hatten und sich langsam dem Ende ihrer Tage entgegenlangweilten.[6]

15 Gegen[7] Mittag sah man sie in Gruppen zu zweien[8] oder dreien bedächtig durch die Straßen wandern, um demnächst in der Weinstube zu verschwinden, wo sie sich zwischen zwölf und eins um den runden Tisch zum Räsonier-Appell[9] versammelten. Auf dem Tische standen Schoppen-Flaschen mit Mosel[10]-Säuerling, über dem
20 Tische schwebte eine Wolke von bläulichem Zigarrenqualm, und durch das Gewölk hindurch vernahm man die grämlichen, verrosteten Stimmen, die sich über die neuesten Ereignisse in der Rangliste[11] unterhielten.

Anmerkungen

1. **die Meerschaumspitze** = Zigarrenspitze aus Meerschaum, in die man die Zigarre steckt, anstatt die Zigarre zwischen den Lippen zu halten.

2. **das rötliche, stellenweise ins Bläuliche spielende Gesicht** = das Gesicht war rot, aber an manchen Stellen sah es beinah blau aus.

3. **umrahmte** = ein grauer Bart umgab sein Gesicht, wie ein Rahmen ein Bild umgibt.

4. **außer Diensten** = der Oberst war alt und diente nicht mehr, er hatte eine Pension.

5. **Kolonie von Verabschiedeten** = die Kolonie derer, die früher Offiziere waren, aber jetzt nicht mehr dienten.

6. **sich . . . dem Ende ihrer Tage entgegenlangweilten** = wenn man nichts zu tun hat oder nichts tun kann, um sich zu amüsieren, langweilt man sich, d. h. die Zeit wird einem lang. Diese Offiziere hatten nichts zu tun, sie langweilten sich und warteten nur noch auf den Tod.

7. **Gegen Mittag** = kurz vor oder nach zwölf Uhr.

8. Außer ‚ein' werden die Zahlwörter meistens nicht dekliniert; zwei und drei nehmen aber manchmal im Genitiv und Dativ eine Endung an.

9. **man macht den Appell** = man ruft die Namen aus, um zu sehen, wer da ist und wer fehlt; räsonieren = sprechen, plaudern. Sie versammelten sich zum Räsonier-Appell = sie trafen einander in der Weinstube, wo sie miteinander plauderten.

10. Die **Mosel** ist ein Fluß, der in den Rhein bei Koblenz mündet. An der Mosel entlang wächst viel Wein. Ein **Säuerling** ist ein etwas sauerer Wein.

11. die **Rangliste** = die Liste der Offiziere dem Rang nach (army-register). Ereignisse in der Rangliste, d. h. einige Offiziere wurden befördert, bekamen einen höhern Rang.

Fragen

1. Wie viele Personen waren in dem Zimmer?
2. Was tat der Küfer? der Referendar?
3. Wo saß der andere Gast?
4. Was tat dieser Gast?
5. Wie sah der Oberst aus?
6. Warum wohnte er in dieser Stadt?
7. Was für Offiziere waren in der Stadt?
8. Fanden diese viel Vergnügen in der Stadt, d. h. führten sie ein fröhliches Leben, oder nicht?
9. Wann sah man die alten Offiziere durch die Straße wandern?
10. Wohin gingen sie?
11. Warum gingen sie dorthin?
12. Was taten sie dort?

Übungen

I. Deklinieren Sie mit dem bestimmten und dann mit dem unbestimmten Artikel:

a. dick– Küfer,
b. grau verstaubt– Flasche,
c. goldgelb– Muskateller,
d. geöffnet– Fenster.

II. Konjugieren Sie im Präsens und Imperfekt:

a. er hatte am Fenster Platz genommen,
b. jedermann kannte ihn,
c. er hatte sich dort niedergelassen,
d. sie unterhielten sich über die neuesten Ereignisse.

III. Verwandeln Sie ins Perfekt und dann ins Plusquamperfekt:

a. sie wanderten zu zweien durch die Straße,
b. man vernahm ihre verrosteten Stimmen,
c. die Alten versammelten sich um den runden Tisch,
d. auf dem Tische standen Flaschen,
e. der alte Oberst verschwand in der Weinstube.

IV. Ergänzen Sie die richtigen Endungen:

a. Er goß den Wein aus d– verstaubt– Flasche in d– groß– Glas.
b. Ich nahm in ein– Ecke bei d– Oberst– Platz.
c. Er kam durch d– klein– Tür in d– groß– Raum, wo ich an ein– rund– Tisch saß.
d. Sie saßen um d– Tisch an ein– geöffnet– Fenster.

V. Aus welchen Teilen sind folgende Wörter zusammengesetzt:

goldgelb, winkelig, gemütlich, duftig, Fensterbrett, Meerschaumspitze, stellenweise, entgegenlangweilen?

III

Die Schuljungen

Der alte Oberst war auch Stammgast in der Weinstube, aber er kam nicht zur Stunde des allgemeinen Appells, sondern später, am Nachmittag.

Er war eine einsame Natur. Man sah ihn selten mit anderen zusammengehen; seine Wohnung lag in der Vorstadt, jenseits des Stroms, und aus ihren Fenstern blickte man in das weite Wiesengelände hinaus, das der Fluß, wenn er im Frühling[1] aus den Ufern trat, unter Wasser zu setzen pflegte. Manchmal, wenn ich dort an seiner Behausung vorüberging, hatte ich ihn am Fenster stehen sehen, die rot unterlaufenen,[2] mit tiefen Säcken umränderten Augen nachdenklich hinausgerichtet in die graue Wasserwüste jenseits des Dammes.

Und nun saß er da an dem Fenster der Weinstube und blickte unverwandt auf den Platz hinaus, über dessen sandige Fläche der Wind, Staub aufwirbelnd, dahinstrich.

Was er nur sehen mochte[3]?

Der dicke Küfer, der sich mit uns beiden schweigsamen Leuten langweilte, war schon vor mir auf das Gebaren des Obersten aufmerksam[4] geworden; er stand, die Hände unter den Schößen seines Rockes auf dem Rücken zusammengelegt, mitten im Zimmer und blickte durch das andere Fenster auf den Platz hinaus.

Irgend etwas mußte da draußen doch also los sein.

Möglichst leise, um die Andacht[5] der beiden nicht zu stören, erhob ich mich von meinem Sitze. Es war aber eigentlich nichts zu sehen. Der Platz war menschenleer[6]; nur in der Mitte, unter dem großen

Laternenkandelaber bemerkte ich zwei Schuljungen, die sich drohend[7] gegenüberstanden.

War es das, was die Aufmerksamkeit des Alten so fesselte? —

Aber wie der Mensch nun ist — nachdem ich einmal angefangen
5 hatte, konnte ich nicht wieder aufhören zuzusehen, bis ich festgestellt hatte, ob die drohende[8] Prügelei wirklich zum Ausbruch kommen würde. Die Jungen waren eben aus dem Nachmittagsunterricht gekommen; sie trugen ihre Schulmappen noch unter dem Arme. Sie mochten[9] im Alter gleich sein, aber der eine war einen Kopf
10 größer als der andere. Dieser größere, ein lang aufgeschossener,[10] magerer Bursche mit einem unangenehmen Ausdruck im sommersprossigen Gesicht, vertrat[11] dem anderen, der klein und dick war und ein gutmütiges Gesicht mit roten Pausbacken hatte, den Weg. Dabei schien er ihn mit nörgelnden[12] Worten[13] zu reizen. Die
15 Entfernung aber machte es unmöglich, zu verstehen, was er sagte.

Anmerkungen

1. =im Frühling war es Hochwasser.

2. **seine Augen waren rot unterlaufen**=die kleinen Adern im Weißen seiner Augen waren voll Blut. So sehen die Augen aus, z. B. wenn sie sehr müde sind.

3. **Was er nur sehen mochte?**=ich war neugierig (zu wissen), was er sah, was er sehen konnte.

4. **war auf das Gebaren des Obersten aufmerksam geworden**=er bemerkte schon vor mir, was der Oberst tat, wie er aus dem Fenster schaute.

5. **ihre Andacht**=sie waren so aufmerksam und still, als ob sie in der Kirche wären.

6. **Der Platz war menschenleer**=keine Menschen waren auf dem Platze zu sehen.

7. **drohend**=als ob sie anfangen wollten, sich zu prügeln.

8. **ob die drohende Prügelei wirklich zum Ausbruch kommen würde**=ob die Schulknaben wirklich anfangen würden, sich zu prügeln.

9. **Sie mochten im Alter gleich sein**=der eine war, wie es schien, ebenso alt wie der andere.

10. **ein lang aufgeschossener Bursche**=ein Knabe, der viel (länger) größer ist als die andern Jungen in demselben Alter.

11. **er vertrat dem andern den Weg** = er stellte sich vor den andern und ließ ihn nicht weiter gehen.

12. **er reizte ihn mit nörgelnden Worten** = er sagte unangenehme, unfreundliche Worte zu dem andern Knaben, um diesen zornig zu machen.

13. **Worten** — warum nicht: Wörtern?

Fragen

1. Wann kam der Oberst in die Weinstube?
2. Warum kam er nicht zu gleicher Zeit mit den andern?
3. Wo wohnte der Oberst?
4. Was für eine Aussicht hatte er von seinen Fenstern aus?
5. Was für Augen hatte der Oberst?
6. Was sah man von der Weinstube aus?
7. Was hat ein Küfer zu tun?
8. Warum fand der Küfer den Referendar und den Obersten langweilig?
9. Was sah der junge Referendar, als er auf den Platz hinausblickte?
10. Warum setzte sich der junge Jurist nicht wieder auf seinen Stuhl, als er nichts als die zwei Schuljungen auf dem Platze sah?
11. Wie standen die Jungen einander gegenüber?
12. Woher kamen die Jungen?
13. Wohin gingen sie?
14. Was trugen sie unter dem Arm?
15. Was für Worte sprach der größere zu dem andern?
16. Warum konnte man nicht verstehen, was er sagte?

Übungen

I. *a*) Welche Präpositionen regieren den Dativ oder den Akkusativ? Wann regieren sie den Dativ? Wann den Akkusativ?

b) Ergänzen Sie die richtigen Endungen:

1. In d– klein– Weinstube, in d– ich eingetreten war, war der Oberst auch Stammgast.

2. Als wir an sein– alt– Haus vorübergingen, kam er an d– geöffnet– Fenster.
3. Er blickte jetzt auf d– breit– Platz hinaus, auf d– zwei Knaben standen.
4. Der Wind strich über d– sandig– Platz dahin, über d– ein Luftschiff zu sehen war.

II. Geben Sie die Hauptformen von folgenden Substantiven an:

Oberst, Stammgast, Vorstadt, Wohnung, Strom, Fenster, Frühling, Gelände, Küfer, Schoß, Schuljunge.

III. *a*) Nennen Sie die untrennbaren Präfixe!

b) Geben Sie die Synopsis von:

1. Er wird an uns vorübergehen.
2. Sie hatten sich um den runden Tisch versammelt.
3. Sie unterhielten sich über den Obersten.
4. Als der Wind dahinstrich . . .

c) Welche Silbe hat den Hauptakzent in den folgenden Wörtern:

zusammengehen, vorüberging, unterlaufen, umrändert, hinausgerichtet, aufwirbelnd, aufmerksam, erhob, gegenüberstanden.

IV. Aufsatzthema: Die Weinstube und die Personen, die darin saßen.

IV

Die Prügelei

Nachdem dieses ein Weilchen gedauert hatte, ging[1] die Sache los. Beide ließen die Mappen zu Boden fallen; der kleine Dicke senkte den Kopf, als wollte er dem Gegner den Bauch einstoßen, und rannte auf ihn an.

„Da wird ihn der Große bald im Schwitzkasten[2] haben," sagte jetzt der Oberst, der den Bewegungen der Gegner aufmerksam gefolgt war und das Manöver des kleinen Dicken zu mißbilligen schien. 5

An wen er diese Worte richtete, war schwer zu sagen, er sprach sie vor sich hin,[3] ohne einen von uns anzureden.

Seine Voraussage[4] bestätigte sich alsbald. 10

Der Große war dem Anprall des Feindes ausgewichen[5]; im nächsten Augenblick hatte er seinen linken Arm um dessen Hals geschlungen, so daß der Kopf wie in einer Schlinge gefangen war; er hatte ihn, wie man zu sagen pflegte, „im Schwitzkasten." Die rechte Faust des Gegners, mit welcher ihn dieser im Rücken zu bearbeiten[6] 15 versuchte, ergriff er mit seiner rechten Hand, und nachdem er ihn völlig gefangen und in seine Gewalt gebracht hatte, schleppte er ihn in höhnischem Triumphe einmal und noch einmal und ein drittes Mal rund um den Kandelaber herum.

„Ist[7] ein schlapper Bengel," sagte der alte Oberst, seinen Monolog 20 fortsetzend; „jedesmal läßt er sich so kriegen." Er war offenbar mit dem kleinen Dicken unzufrieden und konnte den langen Mageren nicht leiden.

„Die prügeln sich nämlich alle[8] Tage," fuhr er fort, indem er jetzt den Küfer ansah, dem er, so schien es, sein Interesse an der Sache 25 erklären wollte.

Dann wandte er das Gesicht wieder nach außen.

„Bin neugierig, ob der Kleine kommen wird?"

Er hatte dies letzte[9] noch kaum zu Ende gebrummt, als aus den Gartenanlagen der Stadt, die dort an den Platz stießen,[10] ein kleines, 5 schlankes Bürschchen hervorgeschossen kam.

„Da ist er," sagte der alte Oberst. Er nahm einen Schluck Rotwein und strich sich den Bart.

Der kleine Kerl, dem man an der Ähnlichkeit sofort ansah, daß er der Bruder des Pausbäckigen sein mußte, der aber wie eine feinere 10 und verbesserte Auflage[11] des anderen aussah, war herangekommen, mit beiden Händen hob er die Schulmappe empor und gab dem langen Mageren einen Schlag auf den Rücken, daß es bis zu uns herüberknallte.[12]

Anmerkungen

1. **die Sache ging los** = sie fingen an, sich zu prügeln.

2. Vgl. Seite 11, 11–14. **im Schwitzkasten haben**, d. h. der eine hält den andern so gefangen, daß dieser nichts tun kann; er kann nur schwitzen.

3. **er sprach vor sich hin** = als ob er zu sich selber spräche.

4. **Seine Voraussage bestätigte sich alsbald** = es geschah, wie er es gesagt hatte.

5. **war dem Anprall des Feindes ausgewichen** = war dem anrennenden Feinde aus dem Wege gesprungen.

6. **im Rücken zu bearbeiten versuchte** = der Dicke versuchte den langen Magern mit seiner rechten Faust auf den Rücken zu schlagen.

7. = Er ist . . . Der Oberst läßt das Subjekt sehr oft weg.

8. **alle Tage** = jeden Tag.

9. **dies letzte** = diese letzten Worte.

10. = die Gartenanlagen reichten bis zum Platze; sie hörten auf, wo der Platz anfing.

11. **eine feinere und verbesserte Auflage** = als ob man von einem Buche spräche. Der jüngere Bruder war seinem Bruder ähnlich, war aber feiner, besser, aufgeweckter, schneller.

12. **es knallte bis zu uns herüber** = wir konnten den Schlag laut und deutlich hören.

Fragen

1. Wie lange mußte der Magere den andern reizen?
2. Was geschah bald? Beschreiben Sie den Anfang!
3. Warum mißbilligte der Oberst das Manöver des kleinen Dicken?
4. Zu wem sprach der Oberst?
5. Was hatte der Oberst vorausgesagt?
6. Was tat nun der Große?
7. Was versuchte der Dicke zu tun?
8. Warum schleppte der Große den Dicken um den Kandelaber herum?
9. Weshalb war der Oberst mit dem Dicken unzufrieden?
10. Warum gefiel der Große dem Obersten nicht?
11. Was taten die beiden Knaben jeden Tag?
12. Wen erwartete der Oberst?
13. Woher kam der jüngere Bruder?
14. Beschreiben Sie ihn!
15. Warum eilte er?
16. Wie wußte man, daß er der Bruder des Dicken war?
17. Was tat der Kleine, sobald er auf den Platz kam?

Übungen

I. Geben Sie die Synopsis von:

a. Jetzt ging die Sache los.
b. Beide ließen die Mappen zu Boden fallen.
c. Der Kleine rannte auf den Großen an.
d. Er wollte ihm den Bauch einstoßen.
e. Ich folgte den Bewegungen der Kämpfer.
f. Du ließest dich jedesmal so fangen.
g. Wir können den langen Magern nicht leiden.

II. *a*) Wie unterscheiden sich ‚sinken' und ‚senken'?

b) Ergänzen Sie die richtige Form von ‚sinken' oder ‚senken':

1. Er — seinen Arm.
2. Er ließ seinen Arm —.
3. Das Boot —.
4. Der Feind ver— das Boot.
5. Sein Kopf — auf den Tisch.
6. Er läßt seinen Kopf —.
7. Er — seine Faust.

c) Bilden Sie ähnliche Sätze mit:

1. sitzen und setzen,
2. liegen und legen,
3. stehen und stellen.

III. Geben Sie die Hauptformen der folgenden Verben:

ging los, fallen, senken, sinken, folgen, sprach, ausweichen, fangen, schlingen, ergreifen, brachte, brechen, ansehen.

Beispiel: losgehen, ging los, ist losgegangen; es geht los.

IV. *a*) Bilden Sie Adjektive auf **-lich**:

1. mit Umlaut: Sache, Wort, Name.
2. ohne Umlaut: schwer, Feind, folgen, Freund, Augenblick.

b) Bilden Sie Adjektive auf **-ig**:

1. mit Umlaut: voll, Macht.
2. ohne Umlaut: Freude, bald, Gewalt, dreimal, Neugier, dort.

V. Beschreiben Sie mit eigenen Worten die beiden Kämpfer und den Anfang des Kampfes!

V

Der famose Bengel

„Bravo," sagte der alte Oberst.

Der lange Magere trat[1] wie ein Pferd mit dem Fuße nach dem neuen Angreifer. Der Kleine wich aus, und in demselben Augenblick hatte der lange Magere einen zweiten Schlag[2] weg, diesmal auf den Kopf, daß ihm die Mütze vom Kopfe flog. 5

Trotzdem ließ er den Gefangenen nicht aus dem Schwitzkasten heraus, und auch dessen rechte Hand hielt er noch immer fest.

Nun riß der Kleine mit wahrhaft wütender Hast seine Mappe auf; aus der Mappe nahm er das Pennal, aus dem Pennal seinen Stahlfederhalter,[3] und plötzlich fing er an, die Hand des langen 10 Mageren, mit welcher dieser die Hand seines Bruders gefangen hielt, mit der Stahlfeder zu stechen.

„Verfluchter Bengel,"[4] sagte der Oberst vor sich hin, „famoser Bengel[4]!" Seine roten Augen blickten ganz entzückt.

Dem langen Mageren wurde jetzt die Geschichte zu arg[5]; durch den 15 Schmerz gereizt, ließ er den ersten Gegner fahren, um sich mit wütenden Faustschlägen auf den Kleinen zu stürzen.

Dieser aber verwandelte sich vollständig in eine kleine Wildkatze. Die Mütze war ihm vom Kopfe geflogen; das gelockte Haar umklebte das todblasse, feine Gesicht, aus dem die Augen hervorglühten; 20 die Mappe mit allem Inhalt lag auf der Erde, und über Mütze und Mappe hinweg ging er dem langen Mageren zu Leibe.[6]

Er drängte sich an den Gegner, und mit den kleinen, krampfhaft geballten Fäusten arbeitete[7] er ihm auf Magen und Leib, daß jener Schritt für Schritt zurückzuweichen begann. 25

Inzwischen war auch der Pausbäckige wieder zu sich gekommen,

hatte seine Mappe aufgerafft, und mit Hieben auf Rücken und Flanke des Gegners griff er wieder in den Kampf ein.

Der große Magere schüttelte endlich den Kleinen von sich, trat zwei Schritte zurück und nahm seine Mütze von der Erde auf. Der
5 Kampf[8] neigte sich zum Ende.

Atemlos keuchend standen sich die drei gegenüber. Der lange Magere zeigte[9] ein häßliches Grinsen, hinter dem er die Scham über seine Niederlage zu verstecken suchte; der Kleine, die Fäuste immer noch geballt, verfolgte jede seiner Bewegungen mit lodernden Augen,
10 jeden Augenblick bereit, sich von neuem auf ihn zu stürzen, falls er noch einmal anfangen sollte.

Aber der lange Magere kam nicht wieder; er hatte genug. Höhnisch, mit den Achseln zuckend, zog er sich immer weiter zurück, und als er eine gewisse Entfernung erreicht hatte,[10] fing er an zu schimpfen.

Anmerkungen

1. **trat wie ein Pferd mit dem Fuße nach dem neuen Angreifer** = er versuchte den Kleinen mit dem Fuße zu stoßen.

2. **hatte einen zweiten Schlag weg** = empfing einen zweiten Schlag von dem Kleinen.

3. **Stahlfederhalter**, d. h. nicht der Halter, sondern die Feder war aus Stahl.

4. Ausrufe der Bewunderung. Der Oberst liebte den Kleinen.

5. **die Geschichte wurde ihm zu arg** = er hatte genug davon, er konnte es nicht länger aushalten; seine Hand schmerzte ihn zu sehr.

6. **er ging dem Magern zu Leibe** = er ging auf den Magern los, er griff den Magern jetzt mit den Fäusten an.

7. = er schlug den Magern auf den Magen und den Leib so hart, daß der Magere es nicht aushalten konnte.

8. = der Kampf war beinah zu Ende, denn der Magere wollte nicht mehr kämpfen.

9. = er versuchte zu lächeln, konnte aber nur grinsen.

10. = als er so weit weg war, daß er sich sicher fühlte.

Fragen

1. Wie suchte der Magere den neuen Angreifer loszuwerden?
2. Warum konnte er den jüngern Bruder auf diese Weise nicht loswerden?
3. Womit schlug ihn der jüngere Bruder?
4. Warum ließ der lange Magere den ältern Bruder nicht aus dem Schwitzkasten?
5. Was tat nun der jüngere Bruder?
6. Warum gefiel dieses Manöver dem Obersten?
7. Auf wen stürzte sich der Magere dann?
8. Was tat der Kleine vor dem Angreifer?
9. Wie sah der Kleine nun aus?
10. Warum glühten seine Augen so?
11. Warum mußte der Große zurückweichen?
12. Wo war der ältere Bruder?
13. Wie kam der Kampf zu Ende? Warum?
14. Warum keuchten die drei Knaben?
15. Weshalb schämte sich der lange Magere?
16. Wie suchte er diese Scham zu verstecken?
17. Wollte der Kleine aufhören?
18. Warum fing der Lange den Streit nicht wieder an?
19. Was tat er, als er sich zurückzog?
20. Warum fing er erst zu schimpfen an, als er eine gewisse Entfernung erreicht hatte?

Übungen

I. *a*) Verwandeln Sie Zeilen 1–14 ins Präsens!

b) Geben Sie die Hauptformen der folgenden Verben an:

trat, wich, flog, fahren, führen, umklebte, lag, griff, nahm, standen, verfolgte, zog.

II. *a*) Wie unterscheiden sich ‚liegen' und ‚legen'?

b) Setzen Sie die richtige Form von ‚liegen' oder ‚legen' in den folgenden Sätzen:

1. Die Mappe — auf der Erde.
2. Der Junge — die Mappe auf die Erde.
3. Wer hat das Buch auf den Tisch —?
4. Wo — mein Federhalter?

III. Ergänzen Sie die richtigen Endungen:

a. Mit wütend– Hast riß der Klein– sein neu– Pennal auf.
b. Aus d– neu– Pennal nahm er ein– schön– Stahlfederhalter.
c. Die Geschichte wurde d– lang– Mager– jetzt zu arg.
d. Der lang– Mager– zeigte ein häßlich– Grinsen über sein– Niederlage.
e. D– rot– Mütze des klein– pausbäckig– Jung– lag auf d– staubig– Boden.

IV. *a*) Wiederholung der Formen und des Gebrauchs der Relativpronomina.

b) Setzen Sie eine passende Form von ‚der' oder ‚welcher':

1. Der Junge, — Hand er hielt, war kleiner als er.
2. Wie heißt das Kind, — er das Pennal gab?
3. Die Mappe, aus — der Kleine den Stahlfederhalter nahm, lag auf dem Boden.
4. Die Kinder, — Namen er rief, waren seine Kameraden.
5. Ich kenne die Frau, — das Haus gehört, und — Kinder dort auf der Straße spielen.
6. Die Jungen, — der Oberst mit seinem Blick folgte, machten sich auf den Weg nach Hause.

V. Aufsatzthema: Der Kampf der Schüler.

Woher kamen die Jungen? Wie groß waren sie? Warum kämpften sie? Wie fing der Kampf an? Was tat der Dicke? der lange Magere? der Kleine? Wie endete der Kampf?

VI

Der Liebling des Obersten

Die beiden Brüder rafften die Gerätschaften des Kleinen, die rings gestreut lagen, wieder zusammen, packten sie in die Mappe, nahmen dann ihre Mützen auf,[1] klopften den Staub davon und wandten sich zum Nachhauseweg.[2] Dieser führte sie an den Fenstern unserer Weinstube vorüber. Ich konnte mir den kleinen 5 tapferen Kerl genauer ansehen: es war wirklich ein Rassegeschöpf.[3] Der lange Magere kam wieder hinter ihnen her, laut über den Platz hinter ihnen drein schreiend; der Kleine zuckte mit unsäglicher Verachtung die Schultern. „So ein feiger, langer Schlacks," sagte er, und plötzlich blieb er[4] stehen, dem Feinde das Gesicht zeigend. Au- 10 genblicklich blieb auch der lange Magere stehen, und beide Brüder brachen in ein spöttisches Gelächter aus.

Sie standen jetzt gerade unter dem Fenster, an dem der alte Oberst saß. Dieser beugte sich hinaus.

„Bravo, mein Junge," sagte er, „du bist ein schneidiger Kerl[5] — 15 da — trink mal eins dafür." Er hatte den Pokal aufgenommen und hielt ihn zum Fenster hinaus, dem Kleinen hin. Der Knabe blickte überrascht auf, dann flüsterte er dem älteren Bruder etwas zu, gab ihm seine Mappe zu halten und nahm das große Glas in seine beiden kleinen Hände. 20

Nachdem er einen genügenden Schluck getrunken hatte, faßte er das Glas mit der einen Hand um den Stiel, nahm dem Bruder seine Mappe wieder ab, und ohne weiter um Erlaubnis zu fragen, reichte er auch ihm das Glas.

Der Pausbäckige tat gleichfalls einen Zug. 25

„So ein Bengel," sagte der alte Oberst, vor sich hin[6] schmunzelnd,

„ich gebe ihm mein Glas, und ohne weiteres läßt er seinen cher frère[7] mit[8] daraus trinken."

Dem Kleinen[9] aber, der jetzt das Glas wieder zum Fenster hinaufreichte, sah man am Gesichte an, daß er nur etwas getan hatte,
5 was ihm ganz selbstverständlich erschien.

„Hat es geschmeckt?" fragte der alte Oberst.

„Ja, danke, sehr gut," sagte der Knabe, rückte grüßend seine Mütze und setzte mit dem Bruder seinen Weg fort.

Der Oberst sah ihnen nach, bis daß sie um die Straßenecke bogen[10]
10 und seinen Blicken entschwanden.

„Mit solchen Jungen," sagte er dann, indem er wieder zum Selbstgespräch zurückkehrte, „es ist manchmal 'ne[11] sonderbare Sache mit solchen Jungen."

„Daß sie sich so auf offener Straße prügeln," sagte mißbilligend
15 der dicke Küfer, der noch auf seinem Platze stand; „man wundert sich, daß die Lehrer so etwas zulassen; es scheint doch, sie sind aus anständigen Familien."

„Das schadet gar nichts," grunzte der alte Oberst, „Jungens[12] müssen ihre Freiheit haben, die Lehrer können ihnen nicht immerfort
20 auf der Tasche sitzen[13]; Jungens müssen sich prügeln."

Anmerkungen

1. =von der Erde auf.
2. =um nach Hause zu gehen.
3. Rasse in solchen Zusammensetzungen=gutes Blut, von gutem Blut. Ein Rassepferd=ein schönes, edles, teures Pferd.
4. Warum wird das ‚er' wiederholt? Der Schlacks heißt Bengel.
5. =du bist ein famoser Junge — da — trink mal etwas, weil du so tapfer (gewesen) bist.
6. Vgl. Anmerkung 3 zur 4. Aufgabe.
7. Französisch: lieben Bruder.
8. =mit sich, zu gleicher Zeit, auch.
9. =Wenn man das Gesicht des Kleinen ansah, bemerkte man gleich, daß er nur . . .

10. =bis daß sie um die Ecke gingen, wo er sie nicht mehr sehen konnte.

11. =eine.

12. In der alltäglichen Sprache wird manchmal ein Plural auf –s gebildet. Diese Form ist aber nicht zu empfehlen.

13. **ihnen auf der Tasche sitzen**=ihnen nachsehen; ihnen sagen, was sie tun und nicht tun sollen.

Fragen

1. Nennen Sie einige Gerätschaften des Kleinen!
2. Wo lagen dieselben?
3. Was taten nun die beiden Brüder?
4. Warum mußten sie den Staub aus den Mützen klopfen?
5. Wohin wollten sie nun gehen? An wem gingen sie vorbei?
6. Warum konnte der Referendar den kleinen Knaben jetzt genauer ansehen?
7. Was ist ein Rassepferd?
8. Wo war der lange Magere?
9. Warum zuckte der Kleine die Achseln?
10. Warum blieb er plötzlich stehen?
11. Über wen lachten die beiden Brüder?
12. Was tat der alte Oberst? Warum?
13. Was flüsterte der jüngere dem ältern Bruder zu?
14. Was tat der Kleine dann?
15. Was dachte der Oberst davon, daß der Kleine seinem Bruder den Pokal reichte?
16. Warum hatte der Kleine das getan?
17. Wann entschwanden die Brüder den Blicken des Obersten?
18. Was mißbilligte der alte Küfer?
19. Was sagte der alte Oberst von Jungen und Freiheit?
20. Welche anderen Ausdrücke kennen Sie für: *a.* Hat es geschmeckt? *b.* Das schadet gar nichts.

Übungen

I. Setzen Sie den Akzent auf folgende Wörter, und unterscheiden Sie dadurch die trennbaren und die untrennbaren Präfixe:

zerstreut, zusammenraffen, aufnehmen, vorüberführen, ansehen, Verachtung, unsäglich, Gelächter, hinausbeugen, überrascht, zulassen, Erlaubnis, anständig, entschwanden, mißbilligen.

II. *a*) Wie unterscheiden sich in der Deklination die possessiven Adjektive und die Possessivpronomina?

b) Ergänzen Sie die richtigen Endungen:

1. Hast Du mein Buch oder sein–?
2. Aus welchem Buch willst du lesen, aus mein– oder sein–?
3. Wessen ist dieser schön– Garten, euer– oder ihr–?
4. Mein Hut hängt an dem Nagel aber sein– liegt auf dem Boden.

III. *a*) Wiederholen Sie das Passiv!

b) Verwandeln Sie ins Passiv:

1. Die beiden Brüder rafften die Gerätschaften des Kleinen zusammen.
2. Sie packen dieselben in die Mappe.
3. Der lange Magere hatte die Mütze aufgenommen.
4. Der Kleine wird den Staub aus seinem Rock klopfen.

c) Geben Sie die Synopsis von obigen Sätzen im Passiv!

IV. Geben Sie die Hauptformen der folgenden Verben an:

lagen, legen, nehmen, wandten, führte, fuhr, konnte, kannte, ansehen, schreiend, zuckte, zog, blieb, brauchen, brachten, trinken, hielt, tat, erschien, danke, denken, bogen, entschwanden.

V. Aufsatzthema: Die Brüder auf dem Nachhauseweg.

Woher kamen sie? Kamen sie zusammen? Warum gingen sie nicht gleich nach Hause? Was tat der Oberst, als sie am Fenster der Weinstube vorübergingen?

VII

Der Oberst und der Referendar

Er erhob sich von seinem Sitze, so daß der Stuhl unter ihm krachte,[1] strich den Zigarrenstummel aus seiner Spitze[2] in den Aschbecher und ging steifbeinig zur Wand hinüber, wo sein Hut an einem Nagel hing. Dabei setzte er seine Gedanken fort.

„Aus solchen Jungen, da kommt die Natur heraus — alles, wie es wirklich ist — nachher, wenn sie älter werden, sehen sie sich alle gleich — da kann man Studien machen — an solchen Jungen."

Der Küfer hatte ihm den Hut in die Hand gegeben; der Oberst nahm seinen Pokal noch einmal auf, in dem noch ein Rest Rotwein stand.

„Verfluchte Bengel,"[3] brummte er, „haben mir alles weggetrunken." Beinah wehmütig blickte er auf die dürftige Neige,[4] dann setzte er den Pokal nieder, ohne auszutrinken.

Der dicke Küfer wurde plötzlich lebendig.

„Trinken[5] Herr Oberst vielleicht noch eins?"

Der Alte hatte, am Tische stehend, die Weinkarte aufgeschlagen und brummte vor sich hin.[6]

„Hm — eine andere Sorte vielleicht — kriegt man aber nicht in Gläsern — eine Flasche[7] allein — etwas zu viel."

Sein Blick ging langsam zu mir herüber; ich las in seinen Augen die stumme Frage des Menschen an den Nebenmenschen, ob er ihm helfen will, eine Flasche Wein zu bewältigen.[8]

„Wenn der Herr Oberst erlauben,"[9] sagte ich, „ich bin gern bereit, eine Flasche mitzutrinken."

Er erlaubte es, und offenbar nicht ungern. Er schob dem Küfer

die Weinkarte zu, unterstrich mit dem Zeigefinger eine Sorte und sagte im Befehlshabertone: „Davon eine Flasche."

„Das ist eine Marke, die ich kenne," wandte er sich zu mir, indem er den Hut auf den Stuhl warf und sich an den Tisch setzte, „ein edles 5 Blut."[10]

Ich hatte mich zu ihm an den Tisch gesetzt,[11] so daß ich sein Gesicht von der Seite sah. Seine Augen waren den Fenstern zugekehrt, und indem er an mir vorbei in den Himmel hinausblickte, spiegelte sich das Rot des Sonnenuntergangs in seinen Augen.

10 Ich sah ihn zum erstenmal in solcher Nähe.

In seinen Augen war etwas Traumverlorenes,[12] und indem seine Hand mechanisch durch den langen grauen Bart strich, sah es aus, als stiegen[13] aus der Flut der Jahre, die hinter ihm verrauscht waren, Gestalten vor ihm auf, die jung gewesen waren, als er jung war, und 15 die nun waren — wer sagte[14] mir, wo? Die Flasche, die uns der Küfer brachte und vor uns auf den Tisch stellte, enthielt einen köstlichen Trank. Ein alter Bordeaux, ganz braun und ganz ölig, floß in unsere Gläser. Ich nahm den Ausdruck auf, den der Alte vorhin gebraucht hatte:

20 „Das muß ich sagen, Herr Oberst, es ist wirklich ein edles Blut."

Seine roten Augen kamen aus der Ferne zurück, rollten zu mir herüber und blieben auf mir haften, als wollte er sagen: „Was weißt du? —"

Anmerkungen

1. Der Oberst war alt, er erhob sich ganz langsam und stützte sich dabei auf den Stuhl.
2. = Zigarrenspitze. Vgl. Anmerkung 1 zur 2. Aufgabe.
3. Vgl. Anmerkung 4 zur 5. Aufgabe.
4. **die dürftige Neige** = das Wenige, was noch im Pokal war.
5. ‚trinken' für ‚trinkt'; der Plural wird aus Höflichkeit gebraucht.
6. Vgl. Anmerkung 3 zur 4. Aufgabe.
7. = eine Flasche ist zu viel allein zu trinken, für eine Person.
8. ‚bewältigen' heißt hier ‚trinken' oder ‚leeren.'

9. Vgl. Anmerkung 5 oben.
10. = dieser Wein ist ein edles Blut, eine feine Sorte.
11. = Ich hatte an seinem Tische Platz genommen.
12. = Er schien zu träumen, er dachte wahrscheinlich an die alten Zeiten.
13. Das Verbum steht hier, weil ein ‚ob' oder ein ‚wenn' ausgefallen ist. Es heißt also: als ob aus . . .
14. = wer könnte (würde) mir sagen, wo?

Fragen

1. Was hörte man, als der Oberst sich vom Stuhle erhob?
2. Warum strich er den Zigarrenstummel aus seiner Spitze?
3. Warum ging der Oberst steifbeinig?
4. Wann hatte er seinen Hut an den Nagel gehängt?
5. Woran (an was) dachte der Oberst?
6. Was kann man an jungen aber nicht an ältern Leuten sehen?
7. Warum nahm der Oberst seinen Pokal wieder auf?
8. Wieviel Wein war noch in dem Pokal?
9. Warum wurde der Küfer wieder lebendig?
10. Warum schlug der Oberst die Weinkarte auf?
11. Was brummte der Oberst vor sich hin?
12. Was fragte der Oberst den Referendar mit seinem Blick?
13. Was war die Antwort auf diese stumme Frage?
14. Was tat darauf der Oberst?

Übungen

I. Geben Sie mit dem bestimmten Artikel die Hauptformen der folgenden Substantiva:

Sitz, Spitze, Wand, Aschbecher, Nagel, Gedanke, Studium, Pokal, Rest, Oberst, Herr, Mensch, Ton, Auge.

II. *a*) Wie unterscheiden sich ‚stehen' und ‚stellen'?

b) Ergänzen Sie eine passende Form von ‚stehen' oder ‚stellen':

1. Der Küfer — die Flasche auf den Tisch.
2. Der Oberst hatte lange an dem Tische —.

3. Wo — der Stuhl?
4. Ich habe ihn in die Ecke —.

c) Bilden Sie ähnliche Sätze mit ‚stehen‘ und ‚stellen‘ und ‚sitzen‘ und ‚setzen‘!

III. Ergänzen Sie eine passende Form von ‚haben‘ oder ‚sein‘:

a. Seine Augen — auf mir haften geblieben.
b. Er — sich mit der linken Hand den langen Bart gestrichen.
c. Der Westwind — über den Platz gestrichen.
d. Viele Jahre — seit der Zeit verrauscht.
e. Der alte Oberst — sich von seinem Sitz erhoben.
f. Dann — ich vom Tische aufgestanden.

IV. *a*) Welche Präpositionen regieren immer den Dativ? den Akkusativ?

b) Ergänzen Sie die richtigen Endungen:

1. Der Küfer ging durch d– offen– Tür in d– nächst– Zimmer und suchte nach d– Weinkarte.
2. Der Junge rannte gegen d– alt– Oberst–, der bei d– rund– Tisch stand.
3. Seit drei Tag– ist er nicht aus d– Haus gewesen.
4. Der lang– Mager– schleppte den klein– Jung– um d– Straßenkandelaber herum.
5. Er mußte ohne sein– neu– Mappe nach Hause gehen.

V. Was ist die Weinkarte? die Speisekarte? die Ansichtskarte? die Besuchskarte?

(Siehe Walter-Krause, *Beginners' German*, Seite 58.)

VI. Aufsatzthema: Beschreibung des alten Obersten, als er traumverloren am Fenster saß.

VIII

Der Oberst fängt an zu erzählen

Er tat einen tiefen Schluck, trocknete sich die angefeuchteten Barthaare und sah über das Glas hin. „So sonderbar,“ sagte er, „wenn man alt wird — man denkt viel mehr an die frühesten Zeiten zurück, als an das,[1] was später war.“

Ich schwieg, ich hatte das Gefühl, daß ich nicht sprechen und fragen sollte. Wenn der Mensch sich erinnert, dichtet er, und dichtende Menschen muß man nicht befragen. Eine lange Pause trat ein.

„Was man so für Menschen kennen lernt,“[2] fuhr er fort. „Wenn man so denkt — manche, die leben und leben — wäre[3] manchmal viel besser, sie lebten nicht — und andere — die haben fortgemußt[4] — viel zu früh.“ Mit der flachen Hand strich er über die Tischplatte. „Da unten liegt vieles.“

Es sah aus, als bedeutete[5] ihm die Tischplatte die Oberfläche der Erde, und als dächte[5] er an die, welche unter der Erde liegen.

„Mußte[6] vorhin so daran denken“ — seine Stimme klang dumpf — „wie ich den Jungen sah. So ein Junge — da kommt die Natur heraus, spritzt ordentlich heraus — armdick. Da sieht man ins Blut hinein. Ist[7] aber schade — das edle Blut geht[8] leicht verloren — leichter als das andere. — Habe einmal so einen Jungen gekannt.“

Da war's.

Der Küfer hatte sich in die hintere Ecke der Stube gesetzt; ich verhielt mich lautlos[9]; durch die Stille des Zimmers ging die schwere Stimme des alten Obersten, in Pausen, wie Windstöße, die einem Ungewitter oder einem schweren Ereignis der Natur vorangehen.

Seine Augen rollten wieder über mich hin, als wollten[10] sie mich

daraufhin prüfen,[11] ob ich zuhören könnte. Er fragte nicht, ich sagte nichts, aber ich sah ihn an, und mein Blick mochte[12] ihm erwidern: „Erzähle."

Er fing aber noch nicht gleich an, sondern zog erst mit Bedacht-
5 samkeit eine große Zigarrentasche von hartem, braunem Leder aus der Brusttasche seines Rocks, nahm eine Zigarre heraus und zündete sie langsam an.

„Kennen[13] ja wohl Berlin," sagte er, indem er das Streichholz ausblies und die erste Qualmwolke über den Tisch schickte, „sind
10 auch wohl schon auf der Stadtbahn gefahren —."

„O ja, manchmal."

„Hm — na, wenn Sie vom Alexanderplatz[14] nach der Jannowitzbrücke[14] fahren, hinter der Neuen Friedrichstraße entlang, dann liegt da auf der rechten Seite in der Neuen Friedrichstraße ein großer
15 alter Kasten,[15] das ist das alte Kadettenhaus."

Ich nickte bestätigend.

„Das neue da draußen in Lichterfelde, das kenne ich nicht, aber das alte, das kenne ich — ja — hm — bin nämlich seinerzeit auch Kadett gewesen — ja — das kenne ich."

20 Die Wiederholung seiner Worte gab mir das Gefühl, daß er nicht das Haus nur, sondern auch mancherlei kennen mochte, was sich in dem Hause begeben hatte.

Anmerkungen

1. **das**, d. h. die Zeit nach seinen jungen Jahren.
2. =Welche Sorten von Menschen man doch kennen lernt (d. h. man lernt allerlei [alle Sorten von] Menschen kennen); oder: es ist komisch, was man so für Menschen kennen lernt.
3. =es wäre manchmal besser, daß sie nicht lebten.
4. =haben sterben müssen.
5. Vgl. Anmerkung 13 zur 7. Aufgabe.
6. =Ich mußte . . .
7. =Es ist aber . . .

8. **geht verloren** = wird, ist verloren.

9. = ich sagte gar nichts.

10. Vgl. Anmerkung 5 oben.

11. **er prüfte mich darauf hin, ob ich zuhören könnte** = er prüfte mich (sah mich scharf an), um zu sehen, ob ich wahrscheinlich seiner Geschichte ruhig zuhören würde.

12. = erwiderte ihm wahrscheinlich.

13. = Ohne Zweifel kennen Sie Berlin.

14. Zwei Stationen der Stadtbahn.

15. = ein großes, altes Gebäude.

Fragen

1. Womit trocknete sich der Oberst die Barthaare? (das Taschentuch.)

2. An welche Zeit denkt man oft, wenn man alt wird?

3. Warum hatte der Erzähler dieser Geschichte das Gefühl, daß er nicht sprechen sollte?

4. Warum darf man dichtende Menschen nicht befragen?

5. Worüber strich der Oberst mit der flachen Hand?

6. Woran mußte der Oberst vorhin denken?

7. Welcher Junge erinnerte ihn an frühere Zeiten?

8. An welchen von den drei Knaben dachte der Oberst, als er sagte: „Das edle Blut geht leicht verloren"?

9. Wo war der Küfer?

10. Warum verhielt sich der Referendar lautlos?

11. Womit vergleicht der Erzähler die Stimme des alten Obersten?

12. Warum sah der Oberst den Referendar prüfend an?

13. Was fragte er mit seinem Blicke?

14. Warum zog der Oberst seine Zigarrentasche heraus? (rauchen.)

15. Womit zündete er seine Zigarre an?

16. Mit welcher Bahn fährt man vom Alexanderplatz nach der Jannowitzbrücke?

17. Was für ein Gebäude liegt auf der rechten Seite der Neuen Friedrichstraße?

18. Woher kannte der Oberst das alte Kadettenhaus in der Neuen Friedrichstraße?

19. Was noch mochte der Oberst außer dem Hause kennen?

Übungen

I. Geben Sie die Synopsis der folgenden Sätze:

a. Er sah über den Tisch hin.
b. Wir denken viel an die alten Zeiten zurück.
c. . . . daß ich nicht sprechen und fragen sollte.
d. Du durftest den dichtenden Menschen nicht befragen.
e. Sie lernten viele Menschen kennen.
f. Ich verhielt mich lautlos.
g. Er konnte gut zuhören.
h. Die haben fort gemußt.

II. *a*) Wiederholen Sie die Formen des Konjunktivs!

b) Wiederholen Sie die Regeln der realen und irrealen Bedingungssätze!

c) Verwandeln Sie in Bedingungssätze mit Ungewißheit in 1. der Gegenwart, 2. der Zukunft, 3. der Vergangenheit:

a. Wenn er hier ist, sehe ich ihn.
b. Wenn der Mensch sich erinnert, dichtet er.
c. Wenn der Oberst dichtet, darf der Referendar ihn nicht befragen.
d. Es ist besser, wenn solche Menschen nicht leben.
e. Denkt er an seine frühern Freunde, so wird er traurig.
f. Wenn er mich prüft, rollen seine Augen über mich hin.

Beispiel: 1. Wenn er hier wäre, sähe ich ihn.
2. Wenn er hier wäre, würde ich ihn sehen.
3. Wenn er hier gewesen wäre, hätte ich ihn gesehen (würde ich ihn gesehen haben).

d) Verwandeln Sie nun die irrealen Bedingungssätze in reale Bedingungssätze 1. der Gegenwart, 2. der Zukunft, 3. der Vergangenheit!

Beispiel: 1. Wenn er hier ist, sehe ich ihn.
2. Wenn er hier ist, werde ich ihn sehen.
3. Wenn er hier war, sah ich ihn.

e) Schreiben Sie eigene Sätze in Serien wie unter *c*) und *d*)!

IX

Das alte Kadettenhaus

„Wenn man vom Alexanderplatz kommt,“ fuhr er fort, „dann kommt zuerst ein Hof mit Bäumen. Jetzt wächst Gras in dem Hofe; zu meiner Zeit noch nicht, denn da wurde exerziert,[1] und die Kadetten gingen darin spazieren, wenn Freistunde war. Dann kommt das große Hauptgebäude, das einen viereckigen Hof umschließt, der der ‚Karreehof‘ hieß, und da gingen die Kadetten auch spazieren. In den können Sie von draußen nicht hineinsehen, wenn Sie vorbeifahren.“

Ich nickte wieder bestätigend.

„Und dann kommt noch ein dritter Hof; der ist kleiner, und an dem liegt ein Haus. Weiß nicht, wozu es jetzt gebraucht wird; damals war es das Lazarett. Da können Sie auch noch das Dach von der Turnhalle sehen, wenn Sie vorüberfahren, denn neben dem Lazarett war der Hauptturnplatz. Da war ein Sprunggraben und Klettergerüste und alles mögliche andere — jetzt ist das alles fort. Aus dem Lazarett ging eine Tür auf den Turnplatz hinaus, die war aber immer verschlossen. Wenn man ins Lazarett hinein[2] wollte, mußte man vorne hineingehen, über den Hof weg. Die Tür also, wie gesagt, war immer verschlossen; das heißt, sie wurde nur bei besonderen Gelegenheiten aufgemacht, und das war dann jedesmal eine sehr schlimme Gelegenheit. Hinter der Tür nämlich war die Totenkammer, und wenn ein Kadett gestorben war, dann wurde er da hineingelegt, und die Tür blieb so lange offen, bis die anderen Kadetten an ihm vorbeigeführt worden waren, um ihn noch einmal zu sehen, und bis er hinausgetragen wurde — ja — hm.“

Eine lange Pause folgte.

„Von dem neuen Hause da draußen," fuhr der alte Oberst in etwas geringschätzigem Tone fort, „in Lichterfelde, wie gesagt, davon weiß ich nichts, habe aber gehört, daß das jetzt eine große Geschichte ist, mit einer Masse Kadetten. Da in der Neuen Friedrichsstraße waren nicht sehr viele, nur vier Kompagnien, und die verteilten 5 sich auf zwei Klassen: Sekundaner und Primaner, und dazu kamen dann noch die Selektaner, die nachher als Offiziere in die Armee kamen, und die man ‚die Bollen' nannte, weil sie die Aufsicht über die anderen führten und man sie darum nicht leiden konnte.

„Bei der Kompagnie, bei der ich stand[3] — es war nämlich die 10 vierte — da waren zwei Brüder, mit denen ich auch in der Klasse zusammensaß, in Sekunda. Der Name tut nichts zur Sache — aber — na, sie hießen also v. L. Bei den Vorgesetzten[4] hieß der ältere von den beiden L. I,[5] und der kleinere, der eineinhalb Jahr jünger war als der andere, L. II; bei uns Kadetten aber hießen sie 15 das große und das kleine L. Das kleine L., ja — hm —"

Er rückte auf seinem Stuhle, seine Augen blickten ins Weite.[6] Es schien, daß er bei dem Gegenstande seiner Erinnerung angelangt war.

Anmerkungen

1. = da exerzierten die Kadetten; also konnte kein Gras wachsen.
2. = hineingehen wollte. Wann darf das Verbum ‚gehen' ausgelassen werden?
3. = in der ich war, der ich angehörte.
4. = Bei den Offizieren und Lehrern.
5. L. I = L eins.
6. **seine Augen blickten ins Weite** = er schien nicht mehr die Gegenstände im Zimmer zu sehen, sondern sah traumverloren in die alte Zeit zurück.

Fragen

1. Welchen Teil des alten Kadettenhauses sieht man zuerst, wenn man vom Alexanderplatz fährt?

2. Warum wuchs kein Gras auf dem Hof zu der Zeit, wo der Oberst Kadett war?

3. Wo gingen die Kadetten spazieren? Wann?

4. Welches Gebäude umschloß den viereckigen Hof?

5. Wie hieß dieser viereckige Hof?

6. Warum konnte man von draußen nicht in diesen Hof hineinschauen?

7. Wozu gebrauchte man das kleine Haus am dritten Hof?

8. Wo lag die Turnhalle? Der Hauptturnplatz?

9. Was war auf dem Turnplatz?

10. Warum war die Tür des Lazaretts immer verschlossen?

11. Wann wurde sie aufgemacht?

12. Wie lange blieb jedesmal diese Tür auf?

13. Warum sprach der Oberst geringschätzig vom neuen Kadettenhaus?

14. Wie viele Kadetten waren im alten und im neuen Kadettenhaus?

15. Auf welche Klassen verteilten sich die Kadetten im alten Kadettenhaus?

16. Warum konnten die andern Kadetten die Selektaner nicht leiden?

17. Wie nannten sie diese?

18. Bei welcher Kompagnie stand der Oberst?

19. Mit welchen Brüdern saß er in der Klasse zusammen?

20. Wie hießen diese Brüder bei den Kadetten? bei den Vorgesetzten?

21. Was war der Gegenstand der Erinnerung des Obersten?

Übungen

I. Ergänzen Sie eine passende Form von ‚der' oder ‚welcher':

a. In dem Hofe, auf — jetzt Gras wächst, wurde exerziert.

b. Der Oberst, — Ton jetzt geringschätzig war, sprach von dem neuen Kadettenhaus.

c. Die Tür, durch — wir jetzt gingen, führte ins Lazarett.
d. Die Schuljungen, — Mützen auf der Erde liegen, sind Brüder.
e. Die Kammer, aus — wir gekommen waren, heißt die Totenkammer.
f. Die Kadetten, von — der Oberst erzählte, hießen von L.

II. *a*) Verwandeln Sie ins Passiv:

1. Der Kadett öffnete das Fenster.
2. Die Jungen machten die Tür zu.
3. Sie hat seinen Namen ausgerufen.
4. Der junge Kadett wird sie nie wieder sehen.

b) Geben Sie die Synopsis von obigen Sätzen im Passiv!

III. Verwandeln Sie folgende reale Bedingungssätze in solche mit Ungewißheit in *a.* der Gegenwart, *b.* der Zukunft, *c.* der Vergangenheit:

1. Wenn es viel regnet, wächst das Gras.
2. Wenn jemand starb, wurde die Tür aufgemacht.
3. Erzählt ein Mensch, so darf man ihn nicht unterbrechen.
4. Geht man in den zweiten Hof, so sieht man gleich den dritten.

IV. Was man lesen kann ist lesbar. Was ist hörbar? singbar? spielbar? eßbar? sehbar? trinkbar?

V. Aufsatzthema: Beschreibung des alten Kadettenhauses.

X

Die beiden Brüder von L.

„So etwas Verschiedenes[1] von Brüdern habe ich nun eigentlich nie gesehen," fuhr er fort, indem er eine dicke Wolke aus seiner Meerschaumspitze blies. „Das große L. war ein vierschrötiger Bengel mit plumpen Gliedern und einem dicken Kopf, das kleine L. wie eine 5 Weidengerte, so schlank und elastisch. Er hatte einen kleinen, schmalen Kopf und blondes, welliges Haar, das sich von selbst lockte, und ein Näschen wie ein kleiner Adler, und überhaupt — es war ein Junge —"

Der alte Oberst tat einen schnaufenden[2] Atemzug. „Nun muß 10 man nicht denken, daß so etwas unter den Kadetten gleichgültig war; sondern im Gegenteil. Kaum daß die Brüder aus der Voranstalt, ich glaube, sie kamen aus Wahlstatt, im Kadettenhaus in Berlin eingerückt waren, hatte es sich schon entschieden: das große L. wurde links liegen[3] gelassen, und das kleine L. war der allgemeine Liebling.

15 „Unter solchen Jungens ist das nämlich eine komische Geschichte: die großen und starken, das sind die Könige, und wem sie ihre Gunst zuwenden, dem geht es gut. Das schafft ihm auch bei den anderen Respekt, und es getraut sich so leicht keiner an den heran.[4] Solche Jungen — da kommt eben die Natur noch 'raus; das ist halb wie 20 bei den Tieren, und vor dem größten und stärksten Tiere kuschen sich die anderen."

Erneute Stöße aus der Meerschaumspitze begleiteten diese Worte.

„Wenn die Kadetten in der Freistunde 'runterkamen, dann fanden sich immer die zusammen, die gut Freund[5] miteinander waren, 25 und die gingen dann Arm in Arm um den Karreehof spazieren und

nach dem Hofe, wo die Bäume stehen, und so immerzu, bis daß zur Arbeitsstunde getrommelt wurde.[6]

„Das große L. — na — das schloß sich denn nun eben da an, wo es gerade Anschluß fand[7] und stakte mißmutig vor sich hin — das kleine L. dagegen, kaum daß er auf den Hof 'runtergekommen war, 5 wurde er schon von zwei oder drei Großen unter den Arm genommen und mußte mit ihnen spazieren gehen. Und das waren sogar Primaner. Für gewöhnlich nämlich fiel es so einem Primaner gar nicht ein, mit einem ‚Schnappsack' aus Sekunda zu gehen, die standen tief unter ihrer Würde; aber mit dem kleinen L. war das etwas 10 anderes, da wurde eine Ausnahme gemacht. Trotzdem war er bei den Sekundanern nicht weniger beliebt, als bei den Primanern. Das konnte man in der Klasse sehen, wo wir ja unter uns Sekundanern waren.[8] In der Klasse saßen wir nach dem Alphabet, und also saßen die beiden L. so ziemlich in der Mitte, nebeneinander. 15

„Sie kamen im Unterricht ziemlich egal fort. Das große L. hatte einen guten Kopf für Mathematik; in allem übrigen war nicht viel mit ihm los,[9] aber in Mathematik, da war er, wie man zu sagen pflegte, ‚ein Hecht', und das kleine L., das nicht gerade stark im Rechnen war, schrieb von dem Bruder ab. In allem übrigen war das 20 kleine L. dem älteren Bruder über[10] und überhaupt einer der Besten in der Klasse. Und da war nun ein Unterschied zwischen den Brüdern: das große L. behielt seine Weisheit für sich und sagte nicht vor; das kleine L., das sagte vor — es brüllte förmlich — ja, ja, ja —"

Anmerkungen

1. = Brüder, die so verschieden waren, die einander so unähnlich waren.
2. = atmete tief und schwer, seufzte laut.
3. = man liebte das große L. nicht, er wurde nicht warm aufgenommen.
4. = niemand darf ihm etwas zu leid tun.
5. **mit jemand gut Freund sein.** In dieser Verbindung werden die Endungen von ‚gut' und ‚Freund' meistens weggelassen.

6. Wenn die Kadetten die Trommel hörten, wußten sie, daß die Freistunde zu Ende war.

7. =er ging mit denjenigen Kadetten spazieren, die ihn leiden konnten, und die er gerade traf. Er hatte keine guten Freunde.

8. =wo alle Schüler in der Klasse Sekundaner waren, wo keine Primaner waren. (Siehe Walter-Krause, *Beginners' German*, Seite 117.)

9. =in den andern Klassen war er kein guter Schüler.

10. =das kleine L. war ein besserer Schüler in allen andern Klassen außer der Mathematik.

Fragen

1. Waren die beiden Brüder einander ähnlich oder unähnlich?
2. Welchen andern Brüdern waren die beiden L. ähnlich?
3. Was für ein Junge war das große L.?
4. Was für Haar hatte das kleine L.?
5. Was für einen Atemzug tat der Oberst? warum?
6. Was war unter den Kadetten nicht gleichgültig?
7. Aus welcher Schule kamen die beiden Brüder?
8. Warum ließ man das große L. links liegen?
9. Welche Jungen sind die Könige unter solchen Schülern?
10. Welchem Bruder wandten diese Könige ihre Gunst zu?
11. Vor welchem Tier kuschen sich die andern Tiere?
12. Was taten die Kadetten, wenn Freistunde war?
13. Welche Kadetten gingen im Hofe Arm in Arm spazieren?
14. Was hörte man, wenn es Zeit war, wieder an die Arbeit zu gehen?
15. Was tat das große L. in der Freistunde?
16. Wie viele gute Freunde hatte das große L.?
17. Wie war es mit dem kleinen Bruder?
18. Warum gingen die Primaner sehr selten mit Sekundanern spazieren?
19. Warum machten sie eine Ausnahme mit dem kleinen L.?
20. Wie saß man in der Klasse?
21. Welcher von den beiden Brüdern kam im Unterricht besser fort?

22. In welchem Fach war das große L. ein ‚Hecht'?

23. Was tat das kleine L., wenn einer von den Kadetten die Antwort nicht wußte?

Übungen

I. *a*) Wann gebraucht man den Genitiv und wann den Akkusativ in Zeitausdrücken?

b) Lassen Sie die richtige Form stehen:

1. (Eines Abends, einen Abend) ist er spät nach Hause gekommen.
2. Wir blieben (einer Woche, eine Woche) bei unsern Freunden.
3. Was haben Sie (sonntags, Sonntag) gemacht?
4. Was machen Sie (sonntags, Sonntag)?
5. Er schrieb (des ganzen Abends, den ganzen Abend) Briefe.

II. *a*) Geben Sie die Hauptformen folgender Verben an:

fuhr, gestorben, blies, denken, danken, entschieden, gelassen, zuwenden, spazieren, schloß, fiel, abschreiben, behalten.

b) Konjugieren Sie in Präsens die ersten sieben der obigen Verben!

III. *a*) Was ist der Unterschied zwischen: 1. Die Tür ist geschlossen und 2. Die Tür wird geschlossen?

(Siehe Walter-Krause, *Beginners' German*, Seite 116.)

b) Ergänzen Sie eine Form von ‚werden' oder ‚sein':

1. Als ich nach Hause kam, — der Brief schon geschrieben.
2. Diese Geschichte — oft gelesen.
3. Die Brüder — jeden Tag vom Lehrer gelobt.
4. Seine Hände müssen gewaschen —, denn sie sind schmutzig.
5. Seine Hände müssen gewaschen —, denn sie sind ganz rein.

IV. Ergänzen Sie die richtigen Endungen:

a. D– groß– L. hatte ein– gut– Kopf für d– Mathematik.

b. In all– übrig– war d– klein– L. sein– älter– Bruder über.

c. D– älter– Kadett hatte ein– jünger– Bruder, der der allgemein– Liebling bei d– ganz– Korps war.

d. Er war ein vierschrötig– Bengel mit pausbäckig– Gesicht und blau– Augen über ein– rot– Mund.

V. *a*) Bilden Sie aus folgenden Adjektiven Substantive auf –e (mit Umlaut des Stammvokals a, o, u):

dick, groß, stark, gut, tief, lieb, lang, hoch, kurz.

b) Welches Geschlecht haben sie alle?

VI. Aufsatzthema: Die beiden Brüder und ihr Verhältnis zu den andern Kadetten.

XI

Das kleine L.

Ein liebevolles Lächeln ging über das Gesicht des alten Mannes.

„Wenn auf der vordersten Bank einer aufgerufen wurde und nicht Bescheid wußte — das kleine L. zischte über alle Bänke weg, was er zu sagen hatte; wenn auf der hintersten Bank einer dran kam,[1] sprach das kleine L. die Antwort halblaut vor sich hin. 5

„Da war ein alter Professor, bei dem wir Lateinisch hatten. Beinah in jeder Stunde einmal blieb er mitten in der Klasse stehen. ‚L. II', sagte er, ‚Sie sagen schon wieder vor! Und zwar in einer ganz unverschämten Weise! Nehmen Sie sich in acht, L. II, ich werde nächstens ein Exempel an Ihnen statuieren[2]! Ich sage es 10 Ihnen heute zum letzten Mal!'"

Der alte Oberst lachte in sich hinein. „Ist aber jedesmal das vorletzte Mal geblieben, und das Exempel hat er nie statuiert. Denn obgleich das kleine L. kein Musterknabe war, sondern viel eher das Gegenteil, war er doch auch bei den Lehrern und Offizieren be- 15 liebt — und das konnte auch gar nicht anders sein. Immer fidel war das,[3] als wenn's jeden Tag etwas geschenkt gekriegt hätte, obgleich es gar nichts geschenkt kriegte — denn der Vater von den beiden war ein ganz armer Major in irgend einem Infanterieregiment, und die beiden Jungens[4] bekamen kaum einen Groschen 20 Taschengeld. Und immer, wie aus dem Ei gepellt, so proper — von außen und innen — überhaupt[5] —"

Der Oberst machte eine Pause; es war, als suchte er einen Ausdruck, um seine ganze Liebe zu dem einstigen kleinen Kameraden zusammenzufassen. 25

„Wie wenn die Natur 'mal bei recht guter Laune gewesen wäre," sagte er dann, „und den Jungen auf die Füße gestellt hätte und gesagt hätte: ‚Da habt Ihr ihn.'

„Nun war das merkwürdig," fuhr er fort, „so verschieden die
5 beiden Brüder waren, so hingen sie doch sehr aneinander."

„Dem großen L. merkte man das nicht so an[6]; der war immer mürrisch und zeigte nichts; aber das kleine L. konnte nichts verstecken.

„Und weil das kleine L. sich dessen bewußt war, wie viel besser er von den übrigen Kadetten behandelt wurde, als sein Bruder, so tat
10 ihm das um seinen Bruder leid.[7] Wenn sie auf dem Hofe spazieren gingen, dann konnte man sehen, wie er von Zeit zu Zeit nach dem Bruder ausschaute, ob er auch jemanden hätte, mit dem er ging. Daß er in der Klasse dem Bruder vorsagte und ihn von sich abschreiben ließ,[8] wenn Extemporalien diktiert wurden, das versteht sich von
15 selbst, aber er paßte auch auf, daß niemand seinem Bruder etwas zu Leide tat, und wenn er ihn so manchmal von der Seite ansah, ohne daß der Große acht darauf gab, dann wurde das Gesichtchen oft ganz merkwürdig ernst, beinah als ob er sich um den Bruder sorgte —"

Anmerkungen

1. **daran kam** = aufgerufen wurde.
2. = ich werde Sie bald so strafen, daß die andern sich fürchten werden vorzusagen.
3. = Er war immer so heiter und fröhlich, als wenn er jeden Tag ein Geschenk bekommen hätte.
4. **Jungens.** Vgl. Anmerkung 12 zur 6. Aufgabe.
5. = in allem.
6. = man merkte nicht, wie sehr er den Bruder liebte.
7. = es tat ihm leid, daß sein Bruder nicht so beliebt war wie er selbst.
8. = Er ließ seinen Bruder alles abschreiben, was er selber schrieb, wenn der Lehrer ihnen in der Klasse etwas zu schreiben aufgab, wenn der Lehrer unerwartete Fragen stellte, die man schriftlich beantworten mußte oder auch etwas diktierte.

Fragen

1. Wann zischte das kleine L. über alle Bänke weg?
2. Wie machte er es, wenn einer auf der hintersten Bank nicht Bescheid wußte?
3. Wie gefiel das den Lehrern?
4. Was sagte fast jeden Tag der alte Professor in der lateinischen Klasse?
5. Wann hat er ein Exempel an dem kleinen L. statuiert?
6. Warum wollte er das kleine L. nicht strafen?
7. Warum war das kleine L. bei allen so beliebt?
8. Warum kriegten die Brüder nie etwas geschenkt?
9. Wieviel Taschengeld bekamen sie wohl jeden Monat?
10. Welcher war immer wie aus dem Ei gepellt?
11. In welchem Ausdruck faßte der alte Oberst seine ganze Liebe zu seinem einstigen Kameraden zusammen?
12. Warum merkte man es dem großen L. nicht an, daß er sehr an seinem Bruder hing?
13. Was für eine Natur hatte das kleine L.?
14. Wessen war sich das kleine L. bewußt?
15. Was tat ihm um seinen Bruder leid?
16. Warum schaute er immer nach seinem Bruder aus, wenn die Kadetten in der Freistunde spazieren gingen?
17. Wie pflegte er seinem Bruder in der Klasse zu helfen?
18. Warum wurde das Gesicht des kleinen L. oft so ernst?

Übungen

I. Schreiben Sie folgende Bedingungssätze in sechs Formen:

a. mit Gewißheit in der Gegenwart,
b. mit Ungewißheit in der Gegenwart,
c. mit Gewißheit in der Zukunft,
d. mit Ungewißheit in der Zukunft,

e. mit Gewißheit in der Vergangenheit,
f. mit Ungewißheit in der Vergangenheit.

1. Wenn einer auf der hintersten Bank daran kam, sprach das kleine L. die Antwort halblaut vor sich hin.
2. Wenn Sie sich nicht in Acht nehmen, werde ich ein Exempel an Ihnen statuieren.
3. Hätte er etwas geschenkt gekriegt, so wäre er fidel gewesen.
4. Wenn die Natur bei guter Laune gewesen wäre, hätte sie es gesagt.
5. Gingen die Kadetten spazieren, so schaute er nach seinem Bruder.

II. *a*) Nennen Sie die Präpositionen, die den Dativ oder den Akkusativ regieren können!

b) Ergänzen Sie die richtigen Endungen:

1. Er setzte sich auf d– vorderst– Bank, auf d– sein Bruder auch saß.
2. D– klein– Mädchen ging an d– Fenster, an d– der Lehrer stand.
3. Der Brief lag neben d– Tisch, hinter d– der jung– Kadett sich gestellt hatte.
4. Die Brüder gingen zwischen d– Bäum– in d– groß– Hof hinein, in d– die andern Kadetten waren.
5. Er kroch unter d– Tisch, lief aus d– Zimmer, und vor d– Haus, vor welch– er stolperte und auf d– grün– Gras fiel.

III. Konjugieren Sie in allen Zeitformen:

a. Er kann gut rechnen.
b. . . . daß er den langen Magern nicht mag.
c. . . . daß ich ihn nicht besuchen will.
d. Du durftest nicht zu Hause bleiben.

IV. Geben Sie Synonyme für:

unverschämt, die Weise, das Exempel, fidel, kriegen, mürrisch, aufpassen, das Leid.

V. Aufsatzthema: Die beiden Brüder in der Klasse.

XII

Beim Appell

Der Alte rauchte stärker.

„Das hab' ich mir nachher so zusammengefunden,"[1] sagte er, „als alles gekommen war, was kommen sollte; er mochte besser Bescheid wissen,[2] wie es mit dem großen L. stand, als wir damals, und was 5 der Bruder für Eigenschaften hatte.

„Bei den Kadetten war das natürlich bekannt, und obschon es dem großen L. nichts weiter half, denn der blieb unbeliebt, nach wie vor, so machte es das kleine L. doch um so beliebter, und man nannte ihn allgemein ‚die brüderliche Liebe'.

10 „Die beiden wohnten auf einer Stube zusammen, und das kleine L., wie ich schon gesagt habe, war sehr proper, das große dagegen malproper. Da machte sich nun das kleine L. geradezu zum Diener für seinen Bruder, und es kam vor, daß er ihm die Knöpfe am Uniformrock putzte, und bevor zum Appell angetreten wurde,[3] stellte er 15 sich noch einmal, mit der Kleiderbürste in der Hand, vor ihn und bürstete und schrubberte ihn förmlich — namentlich an den Tagen, wo der ‚böse Leutnant' den Dienst hatte und den Appell abnahm.

„Zum Appell nämlich mußten die Kadetten des Morgens auf den Hof hinuntertreten, und dann ging der diensthabende[4] Offizier 20 zwischen den Reihen entlang und untersuchte, ob ihre Kleidung in Ordnung war.

„Und wenn der ‚böse Leutnant' das besorgte, dann herrschte jedesmal eine Hundeangst bei der ganzen Kompagnie, denn der fand immer etwas. Er ging hinter die Kadetten und knipste mit den 25 Fingern auf ihre Röcke, ob Staub herauskäme,[5] und wenn da keiner

war, dann nahm er ihre Rocktaschen auf und klopfte darauf, und nun mochte man so einen Rock ausgeklopft haben, so sehr man wollte, etwas Staub blieb schließlich doch immer sitzen, und sobald der ‚böse Leutnant' das sah, sagte er mit einer Stimme wie ein alter meckernder Ziegenbock: ‚Schreiben Sie den auf — zum Sonntag zum Rapport',[6] und dann war der Sonntagsurlaub zum Teufel, und das war dann sehr traurig." 5

Der alte Oberst machte eine Pause, trank einen energischen Schluck und strich sich mit der flachen Hand den Bart von der Oberlippe in den Mund, um die Weinperlen, die an den Barthaaren glitzerten, abzusaugen; die Erinnerung an den ‚bösen Leutnant' machte ihn offenbar fuchswild. 10

„Wenn man denkt," brummte er, „was dazu für eine Gemeinheit gehört,[7] so einem armen Jungen, der sich acht Tage lang darauf gefreut hat, Sonntags ausgehen zu dürfen, das zu nehmen, wegen einer Lumperei — na überhaupt — wenn ich gemerkt habe, daß jemand die Leute chikanierte — das hat's bei meinem Regiment später nicht gegeben, das haben sie gewußt, daß ich da war und das nicht litt. — Mal grob werden,[8] auch ganz gehörig, unter Umständen in Arrest schmeißen, das schadet nichts — aber chikanieren — dazu gehört ein gemeiner Kerl!" 15 20

„Sehr wahr!" rief der Küfer aus dem Hintergrunde und bekundete dadurch, daß er der Erzählung des Obersten gefolgt war.

Anmerkungen

1. =Das alles, was ich Ihnen jetzt erzähle, bemerkte ich nicht zuerst, sondern das habe ich erst nachher zusammengestellt, erst nachher habe ich gesehen, wie das alles zusammenhing.

2. =er wußte wohl besser als wir, was für eine Natur sein Bruder hatte.

3. =bevor man in den Hof hinaus zum Appell ging. Dort standen die Kadetten in Reihen, die Namenliste wurde verlesen, und ein Offizier untersuchte die Kleidung der Kadetten, um zu sehen, ob alles proper wäre.

4. =der Offizier, der an dem Tage die Kleidung untersuchte.

5. =um zu sehen, ob Staub herauskäme.

6. Der Leutnant sagte das zu einem Unteroffizier. Dann mußte der arme Kadett am folgenden Sonntag im Kadettenhaus bleiben und bekam also keinen Sonntagsurlaub.

7. =Wenn man denkt, wie unfreundlich, wie gemein ein Offizier sein muß, der einem Kadetten den Sonntagsurlaub wegen einer solchen Kleinigkeit nimmt, ... Der Oberst ist so zornig, daß er den Satz nicht vollendet.

8. =Daß man dann und wann grob wird und auch unter Umständen einen Soldaten in Arrest schmeißt, das schadet nichts, aber nur ein ganz gemeiner Mann wird seine Soldaten chikanieren.

Fragen

1. Wann hat der Oberst gesehen, wie das alles zusammenhing?

2. Was wußte das kleine L. wohl von seinem Bruder?

3. Was war die Folge, daß das kleine L. so für seinen Bruder sorgte?

4. Wie nannte man das kleine L.?

5. Welcher von den beiden Brüdern war immer proper? malproper?

6. Was tat das kleine L. oft für seinen Bruder?

7. An welchen Tagen tat er das besonders?

8. Was war der Appell?

9. Warum herrschte eine Hundeangst, wenn der böse Leutnant den Appell abnahm?

10. Wie besorgte er den Appell?

11. Was für eine Stimme hatte der böse Leutnant?

12. Was tat er, wenn er etwas Staub in einem Rocke entdeckte?

13. Warum nahm er den Kadetten den Sonntagsurlaub? (strafen).

14. Warum wurde der Oberst fuchswild?

15. Was taten die Kadetten sonntags, wenn sie Urlaub bekamen?

16. Worauf (auf was) freuten sich die Kadetten die ganze Woche lang?

17. Was hat es beim Regiment des Obersten nicht gegeben?

18. Was tat der Oberst aber oft?

19. Wie wußte man, daß der Küfer der Geschichte des Obersten gefolgt war?

Übungen

I. Ergänzen Sie ‚wann', ‚wenn' oder ‚als':

a. — er gestern nach Hause kam, fand er seinen Bruder dort.
b. Sein Bruder fragt ihn, — er in die Stadt geht.
c. — waren Sie im Kadettenhaus?
d. — ich zur Schule gehe, kann ich meine Aufgaben.
e. — sie in der Klasse saßen, sagte das kleine L. immer vor.
f. — sie eines Tages in der Klasse saßen, sagte das kleine L. vor.

II. *a*) Geben Sie die Synopsis von:

1. Das half dem großen L. nichts.
2. Es schadet dem kleinen L. nichts.
3. Der alte Küfer folgte dem Obersten.
4. Wir haben dir gar nicht gedankt.
5. Ich diene dem Obersten.

b) Verwandeln Sie obige Sätze ins Passiv!

c) Geben Sie die Synopsis von obigen Sätzen im Passiv!

III. *a*) Was ist der Unterschied zwischen der direkten und der indirekten Rede?

b) Verwandeln Sie in die direkte Rede:

Er erzählte mir folgendes: Er wohne mit seinem Bruder im Kadettenhaus, wo er das kleine L. kennen gelernt habe. Das kleine L. habe einen größern Bruder, den man das große L. nenne. Das große L. sei aber nicht so beliebt wie sein Bruder, denn der jüngere Bruder sei immer fidel, während der ältere etwas mürrisch sei.

IV. Setzen Sie den Hauptakzent auf folgende Wörter:

unbeliebt, angetreten, Kleiderbürste, Appell, abnahm, untersuchte, ausgeklopft, Erinnerung, Lumperei, unverschämt, statuieren, aneinander, vorsagte, entscheiden.

V. Aufsatzthema: Beim Appell.

XIII

Das Koppel des Primaners

Der Alte beruhigte sich und fuhr in seinem Berichte fort:

„Das alles, das ging nun so ein Jahr, und dann kam die Zeit, wo die Examina gemacht wurden, und das war immer eine ganz besondere Zeit.

„Die Primaner machten das Fähnrichsexamen, und die Selek- 5 taner, die man auch, wie ich schon gesagt habe, ‚die Bollen‘ nannte, das Offiziersexamen, und sobald sie das Examen hinter sich hatten, wurden sie nach Hause, aus dem Kadettenkorps fortgeschickt, und so kam es, daß dann eine Zeitlang bloß noch die Sekundaner da waren, die nun in der Zeit nach Prima versetzt wurden. 10

„Das dauerte dann, bis aus den Voranstalten die neuen Sekundaner einrückten, und bis die neu ernannten ‚Bollen‘ wiederkamen, und dann ging die Karre wieder den gewöhnlichen Gang.[1] In der Zwischenzeit aber herrschte so eine Art von Unordnung,[2] und namentlich, wenn die letzten Primaner abgingen — sie wurden nämlich 15 abteilungsweise examiniert und fortspediert, dann ging alles ziemlich drunter und drüber.[3]

„Da war nun auf der Stube, wo die beiden Brüder wohnten, ein Primaner, wie man bei den Kadetten sagte, ein ‚patenter‘ Kerl. Und weil er sich vorgenommen hatte, sobald er das Examen hinter 20 sich hätte[4] und an die freie Luft käme,[4] als feiner Mann aufzutreten, so hatte er sich statt des Säbelkoppels, das wir Kadetten von der Anstalt geliefert bekamen[5] und trugen, ein eigenes Koppel von lackiertem Leder machen lassen, das schmaler war und feiner aussah als so ein ordinäres Kommißkoppel. Er konnte sich nämlich so 25 etwas leisten, denn er bekam von Hause Geld geschickt.

„Er hatte das Koppel überall herumgezeigt,[6] denn er war schmählich[7] stolz darauf, und die übrigen Kadetten hatten es bewundert.

„Wie nun der Tag kam, wo der Primaner seine Siebensachen[8] zusammenpackte, um nach Hause zu gehen, wollte er sein feines 5 Koppel umschnallen — und mit einem Male war das Ding nicht mehr da.

„Es entstand ein großes Hallo; überall wurde gesucht; das Koppel war nicht aufzufinden. Der Primaner hatte es nicht in sein Spind geschlossen, sondern im Schlafzimmer, wo die Helme der Kadetten 10 offen unter einem Vorhange standen, zu seinem Helm gelegt — und von da war es fort.

„Es war also gar nicht anders möglich — es[9] mußte es jemand genommen haben.

„Aber wer?

15 „Man dachte zuerst an den alten Aufwärter, der den Kadetten die Stiefel putzte und das Schlafzimmer in Ordnung brachte — aber das war ein alter ehemaliger Unteroffizier, der sich sein langes Leben lang nie die geringste Unregelmäßigkeit hatte[10] zu schulden kommen lassen. Einer von den Kadetten doch nicht etwa gar[11]? 20 Aber wer konnte so etwas überhaupt denken. Also blieb die Sache ein Geheimnis, und zwar ein faules. Der Primaner fluchte und schimpfte, weil er nun doch[12] mit dem Kommißkoppel abziehen mußte; die übrigen Kadetten auf der Stube waren ganz stumm und bedrückt; sie hatten gleich alle ihre Spinde aufgeschlossen und den 25 Primaner aufgefordert, bei ihnen nachzusehen, aber der hatte bloß geantwortet: ‚Ist ja Unsinn — wer denkt denn an so etwas?‘

Anmerkungen

1. =alles ging wie gewöhnlich, wie früher.
2. **so eine Art von Unordnung**=mehr oder weniger Unordnung.
3. =alles war in Unordnung.
4. Warum Konjunktiv?

5. Die Kadetten bekamen von der Anstalt Koppel aus gewöhnlichem Leder. Der patente Kerl mußte aber ein feineres haben.

6. = Er hatte allen Kadetten, all seinen Bekannten das feine Koppel gezeigt.

7. = furchtbar stolz; sehr, sehr stolz; allzu stolz.

8. = alle seine Sachen; alles, was er hatte.

9. = jemand mußte es genommen haben.

10. Warum diese Wortstellung?

11. = Gewiß nicht einer von den Kadetten!

12. = trotzdem, daß er sich ein feines Koppel gekauft hatte, mußte er nun mit dem Kommißkoppel abziehen.

Fragen

1. Welches Examen machten die Selektaner? die Primaner?
2. Wie nannten die Kadetten die Selektaner?
3. Wohin wurden die Selektaner und Primaner geschickt, sobald sie das Examen hinter sich hatten?
4. Was wurde aus den Sekundanern?
5. Woher kamen die neuen Sekundaner?
6. Was geschah, wenn die neuen Sekundaner und Selektaner eingerückt waren?
7. Was ist ein patenter Kerl?
8. Auf welcher Stube wohnte der patente Kerl?
9. Was hatte sich dieser Primaner vorgenommen?
10. Was für ein Koppel ließ er sich machen?
11. Wie unterschied sich dieses von dem Kommißkoppel?
12. Was ist ein Kommißkoppel?
13. Warum konnte sich der patente Kerl ein feines Koppel leisten?
14. Wem hatte er das neue Koppel gezeigt?
15. Wann bemerkte er, daß das feine Koppel nicht mehr da war?
16. Wohin hatte er das Koppel gelegt?
17. Was hatten die Kadetten in ihren Spinden?
18. Wie war das Koppel fortgekommen?
19. Was hatte der alte Aufwärter zu tun?
20. Warum glaubte man nicht, daß er das Koppel genommen hätte?

21. Welche anderen Ausdrücke kennen Sie für:

a. Er hat das Examen hinter sich.
b. Er kann sich so etwas leisten?

Übungen

I. Geben Sie die Synopsis von:

a. Er fuhr in seinem Berichte fort.
b. Die Zeit, wo die Examina gemacht wurden.
c. Die Sekundaner wurden dann nach Prima versetzt.
d. Die neuen Sekundaner rückten dann ein.
e. Er hatte sich vorgenommen, als feiner Mann aufzutreten.
f. Wir werden die Kleidung untersuchen.

II. Ergänzen Sie die folgenden Sätze:

a. Wir sprachen — ihm.
b. Was haben Sie — gefragt?
c. Was hat er — geantwortet?
d. Er sagte —, daß es regnete.
e. Er sagte — mir: „Es regnet."

III. *a*) Nennen Sie fünf koordinierende Konjunktionen!

b) Suchen Sie sechs subordinierende Konjunktionen aus dem Lesestück!

c) Schreiben Sie eigene Sätze, in denen Sie alle sechs subordinierenden Konjunktionen gebrauchen!

IV. Wortbildung: Nennen Sie die verschiedenen Teile, aus denen folgende Wörter zusammengesetzt sind:

beruhigte, Fähnrichsexamen, Voranstalt, gewöhnlich, abteilungsweise, herumgezeigt, Aufwärter, ehemalig, Unregelmäßigkeit.

V. *a*) Bilden Sie aus folgenden Adjektiven Adverbien durch Anhängen des Suffixes **–weise:**

glücklich, töricht, ehrlich, möglich, notwendig.

Beispiel: glücklicherweise.

b) Bilden Sie aus folgenden Substantiven Adverbien durch Anhängen des Suffixes **–weise:**

Dutzend, Paar, Stellen, Stück, Pfund, Hundert, Flaschen, Teil, Kreuz.

Beispiel: dutzendweise.

XIV

Das feine Koppel wird gefunden

„Und nun geschah etwas Merkwürdiges, was noch mehr Aufsehen erregte, als alles Vorige: mit einem Male hatte der Primaner sein Koppel wieder.

„Er war schon, mit dem Koffer in der Hand, aus der Stube ge-
5 gangen, und als er schon auf der Treppe war, wurde er plötzlich von hinten angerufen, und wie er sich umwandte, kam das kleine L. hinter ihm drein[1] gelaufen und trug etwas in der Hand — und das war das Koppel des Primaners.

„Ein paar andere waren zufällig vorübergegangen, und die er-
10 zählten nachher, daß das kleine L. leichenblaß gewesen war, und daß ihm die Glieder am Leibe nur so geflogen waren.[2] Er hatte dem Primaner etwas ins Ohr gesagt, und sie hatten beide ganz leise ein paar Worte miteinander gewechselt, und dann hatte der Primaner ihm den Kopf gestreichelt, sein Kommißkoppel abgebunden und das
15 feine Koppel umgeschnallt und war gegangen; das Kommißkoppel hatte er dem kleinen L. übergeben, um es zurückzutragen.

„Nun konnte die Geschichte natürlich nicht länger verborgen bleiben, und sie kam denn auch heraus.

„Es war eine neue Belegung[3] der Zimmer angeordnet worden;
20 das große L. war verlegt worden; und gerade während sich das alles begab, hatte er seinen Umzug nach der neuen Stube vollzogen.

„Nachher fiel es den Kadetten ein, daß er sich dabei merkwürdig leise verhalten hatte[4] — aber das kennt man ja; wenn's Gras gewachsen ist, dann hat's nachher jeder wachsen hören. So viel aber
25 war richtig: er hatte sich von niemandem helfen lassen, und als das kleine L. mit Hand anlegte, war er gegen den kleinen Bruder ganz

grob geworden. Das kleine L. aber, hilfsbereit wie er nun einmal war, hatte sich nicht abschrecken lassen, und wie er aus dem Spinde des Bruders die Drillich-Turnjacke herausnimmt, die ganz sorgfältig zusammengefaltet lag, fühlte er mit einem Male was[5] Hartes drin — und das war das Koppel des Primaners. 5

„Was die Brüder miteinander in dem Augenblick gesprochen haben, ob sie überhaupt etwas gesprochen haben, das hat nie jemand erfahren; denn das kleine L. hatte noch so viel Geistesgegenwart, daß er lautlos aus der Stube ging. Kaum aber aus der Türe 'raus und auf dem Flur, schmiß er die Jacke auf den Boden, und ohne 10 dran zu denken, was nun aus der Geschichte[6] werden sollte, lief er mit dem Koppel hinter dem Primaner her.

„Nun aber war natürlich nicht mehr zu helfen; in fünf Minuten war die Geschichte in der Kompagnie herum. Das große L. hatte sich vom Teufel reiten lassen und lange Finger gemacht.[7] 15

„Eine halbe Stunde darauf wurde leise von Zimmer zu Zimmer gesagt: heut abend, wenn die Lampen ausgelöscht sind, alles[8] zur Beratung auf den[9] Kompagniesaal!

„In jedem Kompagnierevier war nämlich so ein größerer Raum, wo Zensuren ausgegeben und sonstige Staatsaktionen vorgenommen 20 wurden, der hieß der Kompagniesaal.

Anmerkungen

1. =er lief ihm schnell nach.
2. =daß seine Glieder heftig zitterten.
3. Die Kadetten sollten nicht auf denselben Stuben wohnen wie früher; sie mußten umziehen.
4. =er hatte merkwürdig wenig zu sagen gehabt.
5. **was**=etwas.
6. =aus der Sache, d. h. daraus, daß er aller Welt zeigte, daß sein Bruder das Koppel gestohlen hatte.
7. **lange Finger machen**=stehlen.
8. **alles**=alle (Kadetten).
9. Warum Akkusativ?

Fragen

1. Was geschah nun Merkwürdiges?
2. Warum hatte der Primaner seinen Koffer in der Hand?
3. Was hatte er im Koffer?
4. Wo war er schon, als er plötzlich angerufen wurde?
5. Wer kam hinter ihm drein gelaufen?
6. Was sahen die Kadetten, die zufällig vorübergingen?
7. Wie sah das kleine L. aus?
8. Warum zitterten seine Glieder so heftig?
9. Warum streichelte der Primaner dem kleinen L. den Kopf?
10. Was tat der patente Kerl mit dem feinen Koppel? mit dem Kommißkoppel?
11. Wie kam die Geschichte nun heraus?
12. Was war angeordnet worden?
13. Blieb nun das große L. auf derselben Stube wie früher?
14. Warum verhielt er sich so still bei dem Umzug?
15. Warum hatte er sich von niemand helfen lassen wollen?
16. Wer hatte ihm doch geholfen?
17. Wo fand das kleine L. das Koppel des Primaners?
18. Was hat das kleine L. seinem Bruder gesagt, als er das Koppel entdeckte?
19. Wohin schmiß das kleine L. die Jacke seines Bruders?
20. Warum hatte das große L. das Koppel gestohlen?
21. Was wurde leise von Zimmer zu Zimmer gesagt?

Übungen

I. *a*) Wiederholen Sie die Regeln der indirekten Rede!

(Siehe Walter-Krause, *Beginners' German*, Seite 104.)

b) Verwandeln Sie in die indirekte Rede:

Der Oberst sagt: „Es sind zwei Brüder in dem Kadettenhaus. Sie heißen von L. Der jüngere ist bei allen Kadetten beliebt, denn er hat ein hübsches Gesicht und ist ganz fideler

Natur. Den ältern aber liebt niemand, denn er ist so kalt und mürrisch."

c) Verwandeln Sie Obiges in die indirekte Rede nach ‚Der Oberst sagte, daß . . .‘

II. *a*) Was ist der Unterschied zwischen ‚Denkst du an mich?‘ und ‚Was denkst du von mir?‘?

b) Bilden Sie andere Sätze mit ‚denken an‘ und ‚denken von‘!

III. Konjugieren Sie *a.* im Perfekt, *b.* im ersten Futurum, *c.* im zweiten Futurum:

1. . . ., daß er gut singen kann.
2. . . ., weil er ihn nicht leiden mag.
3. . . ., wo er nicht hingehen will.

IV. Bilden Sie transitive Verben aus folgenden Wörtern durch Anhängen des Präfixes **be**– (für *a.*) und **ver**– (für *b.*):

a. sehen, legen, gehen, kommen, zahlen, halten, fühlen, sprechen, raten.

b. lassen, wechseln, binden, tragen, halten, ziehen, sprechen, raten.

V. Aufsatzthema: Das feine Koppel.

XV

Die Beratung

„Abends also, als die Lampen aus und alles ganz dunkel war, kam es[1] aus allen Stuben über den Flur; keine Tür durfte klappen, alles ging in Strümpfen, denn der Hauptmann und die Offiziere wußten noch von nichts und durften von der Zusammenkunft nichts
5 wissen, weil wir sonst ein Donnerwetter über den Hals gekriegt hätten.[2]

„Wie wir an die Tür vom Kompagniesaal kamen, stand an der Wand neben der Tür einer, weiß wie der Kalk an der Wand — das war das kleine L. Ein paar faßten ihn gleich an der Hand. ‚Das
10 kleine L. kann mit herein,‘ hieß es, ‚der kann nichts dafür.‘[3] Nur einer von allen wollte sich widersetzen,[4] das war ein langer, großer Bengel — er hieß — Namen tun ja nichts zur Sache[5] — na, also er hieß K. Aber er wurde gleich überstimmt, das kleine L. wurde mit hereingenommen, ein paar Talglichter wurden angezündet und
15 auf den Tisch gestellt, und nun ging die Beratung los.“

Das Glas des Obersten war leer geworden; ich schenkte ihm ein und er tat einen tiefen Zug.

„Über das alles,“ fuhr er fort, „kann man jetzt lachen, wenn man will; aber so viel kann ich sagen, uns war gar nicht zum Lachen
20 zu Mut,[6] sondern ganz unheimlich. Ein Kadett, ein Spitzbube — das war uns etwas Gräßliches. Alle Gesichter waren blaß, und es[7] wurde nur halblaut gesprochen. Für gewöhnlich galt es als die scheußlichste Gemeinheit, wenn ein Kadett den andern bei den Vorgesetzten anzeigte — aber wenn einer so etwas tat und stahl, dann
25 war er für uns kein Kadett mehr, und darum sollte jetzt beraten

werden, ob wir dem Hauptmann anzeigen sollten, was das große L. getan hatte.

„Der lange K. nahm zuerst das Wort. Er erklärte, daß wir unbedingt zum Hauptmann gehen und ihm alles sagen müßten, denn bei einer solchen Gemeinheit hörten alle Rücksichten auf. Der lange K. war jetzt der Größte und Stärkste von der Kompagnie; seine Worte machten darum einen besonderen Eindruck, und im Grunde waren wir anderen derselben Meinung.

„Niemand wußte darum etwas zu erwidern, und es trat ein allgemeines Stillschweigen ein. In dem Augenblicke aber öffnete sich die Reihe, die rund um den Tisch stand, und das kleine L., das sich bis dahin in die hinterste Ecke vom Saal gedrückt hatte, trat in den Kreis vor. Die Arme hingen ihm schlaff am Leibe, und das Gesicht hielt er zu Boden gesenkt; man sah, daß er was sagen wollte, aber nicht den Mut dazu fand.

„Der lange K. hatte wieder das große Maul.[8] ‚L. II,' sagte er, ‚hat hier nicht mitzureden.'

„Aber diesmal hatte er kein Glück. Er war den beiden schon immer aufsässig[9] gewesen, niemand wußte recht warum, namentlich dem kleinen L. Er war auch gar nicht beliebt, denn wie solche Jungens nun einmal einen kolossal feinen Instinkt haben, mochten sie fühlen, daß in dem langen Lümmel eine ganz gemeine, feige, elende Seele steckte. Er war so einer von denen, die sich nie an gleich Große wagen, sondern die Kleineren und Schwächeren mißhandeln.

Anmerkungen

1. = kamen die Kadetten.
2. = weil die Offiziere uns, wenn sie es gewußt hätten, tüchtig gescholten und gestraft hätten.
3. = er hat keine Schuld daran, daß sein Bruder lange Finger gemacht hat.
4. = wollte dagegen sprechen; wollte das kleine L. nicht mit hereinlassen.
5. = es macht nichts, wie er auch hieß.

6. =wir wollten gar nicht lachen, wir hatten ein ganz anderes Gefühl.
7. =man sprach nur halblaut.
8. =hatte wieder viel zu sagen.
9. =Er war den beiden, besonders dem kleinen L., immer ein Feind gewesen, er wollte ihnen immer etwas zu leide tun.

Fragen

1. Was taten die Kadetten, als es dunkel war?
2. Woher kamen sie?
3. Warum durfte keine Tür klappen? (der Lärm).
4. Hätte es dem Hauptmann gefallen, wenn er von der Beratung gewußt hätte?
5. Wen sah man an der Tür des Kompagniesaals stehen?
6. Warum war er weiß wie der Kalk an der Wand?
7. Wo war sein Bruder?
8. Was taten die Kadetten, als sie das kleine L. sahen?
9. Wer wollte sich widersetzen, als man sagte, das kleine L. könne mit herein?
10. Was sagten die andern Kadetten?
11. Was für Lichter hatten sie im Kompagniesaal?
12. Wie fühlten sich die Kadetten?
13. Warum sprach man nur halblaut?
14. Was galt bei den Kadetten als die scheußlichste von allen Gemeinheiten?
15. Was wollte man jetzt beraten?
16. Warum machten die Worte des langen K. einen großen Eindruck auf die andern?
17. Was sagte er?
18. Was wollte das kleine L. sagen?
19. Warum wollte der lange K. ihn nicht sprechen lassen?
20. Weshalb war der lange K. bei den Kadetten nicht beliebt?

Übungen

I. *a*) Verwandeln Sie in die indirekte Rede:

Der alte Oberst erzählt: „Wie wir an die Tür vom Kompagniesaal kommen, steht an der Wand neben der Tür einer, weiß wie der Kalk an der Wand — das ist das kleine L. Ein paar faßen ihn gleich an der Hand. ‚Das kleine L. kann mit herein' heißt es, ‚der kann nichts dafür.' Nur einer will sich widersetzen, aber er wird gleich überstimmt. Das kleine L. wird mit hereingenommen, und bald geht die Beratung los."

b) Verwandeln Sie Obiges in die indirekte Rede nach ‚Der Oberst erzählte.'

II. *a*) Verwandeln Sie folgende reale Bedingungssätze in solche 1. der Vergangenheit und 2. der Zukunft:

a. Wenn das kleine L. spricht, hören die andern auf seine Worte.
b. Wenn der Hauptmann davon hört, kriegen wir ein Donnerwetter über den Hals.
c. Wenn das kleine L. mit hereinkommen will, so darf er.
d. Will man, so kann man darüber lachen.
e. Tut einer so etwas und stiehlt, dann ist er für uns kein Kadett mehr.

III. *a*) Bilden Sie aus folgenden Verben Substantive durch Anhängen des Suffixes **–ung**:

beraten, winden, erfinden, fassen, versprechen, versetzen, stellen, gelten.

b) Welches Geschlecht haben alle?

XVI

Ein famoser Ausweg

„Darum brach jetzt ein Flüstern von allen Seiten los.

„‚Das kleine L. soll wohl reden: Erst recht[1] soll er reden!‘

„Als der Junge, der noch immer starr und steif dastand, hörte, wie seine Kameraden für ihn Partei nahmen, liefen ihm mit einem 5 Male die dicken Tränen über die Backen; er ballte beide Hände und drückte sie an die Augen und schluchzte so furchtbar, daß der ganze Körper von oben bis unten flog[2] und er kein Wort herausbringen konnte.

„Einer trat an ihn heran und klopfte ihn auf den Rücken.

10 „‚Beruhige dich doch,‘ sagte er, ‚was willst du denn sagen?‘

„Das kleine L. schluchzte immer noch fort.

„‚Wenn — er angezeigt wird‘ — brachte er dann in großen Absätzen heraus — ‚wird er aus dem Korps geschmissen — und was soll dann aus ihm werden?‘

15 „Alles verstummte; wir wußten, daß der Junge ganz recht hatte, und daß das die Folge davon sein würde, wenn wir ihn anzeigten. Dabei wußten wir auch, daß sein Vater arm war, und unwillkürlich dachte ein jeder, was sein Vater sagen würde, wenn er so etwas von seinem Sohne erführe.

20 „‚Aber das mußt du doch selbst einsehen,‘ fuhr der Kadett zu dem kleinen L. fort, ‚daß dein Bruder eine ganz gemeine Geschichte[3] gemacht hat und Strafe dafür verdient.‘

„Das kleine L. nickte stumm; seine Gesinnung stand ja ganz auf der Seite derer, die seinen Bruder anklagten. Der Kadett überlegte 25 einen Augenblick, dann wandte er sich an die anderen:

„‚Ich mache einen Vorschlag,‘ sagte er, ‚wir wollen L. I, wenn's nicht sein muß, nicht fürs Leben unglücklich machen. Wir wollen probieren, ob er noch anständige Gesinnung im Leibe hat.[4] L. I soll selber wählen, ob er will, daß wir ihn anzeigen, oder daß wir die Sache unter uns lassen, ihn gehörig durchprügeln, und daß dann die 5
Geschichte begraben sein soll.‘

„Das war ein famoser Ausweg. Alles stimmte eifrig bei.

„Der Kadett legte dem kleinen L. die Hand auf die Schulter. ‚Dann geh also,‘ sagte er, ‚und ruf deinen Bruder her.‘

„Das kleine L. trocknete sich die Tränen und nickte hastig mit dem 10
Kopfe — dann war er zur Tür hinaus, und einen Augenblick darauf war er schon wieder mit dem Bruder zurück.

„Das große L. wagte niemanden anzusehen; wie ein Ochse, den man vor den Kopf geschlagen hat, stand er vor seinen Kameraden. Der Kleine stand hinter ihm und verwandte kein Auge von dem 15
Bruder.

„Der Kadett, der vorhin den Vorschlag gemacht hatte, begann das Verhör mit L. I.

„‚Ob er eingestände,[5] daß er das Koppel genommen hätte?‘

„Er gestand es ein. 20

„‚Ob er fühlte, daß er etwas getan hätte, was ihn eigentlich unwürdig machte, noch länger Kadett zu sein?‘

„Er fühlte es.

„‚Ob er wollte, daß wir ihn dem Hauptmann anzeigten, oder daß wir ihn gehörig durchprügelten, und daß dann die Geschichte begra- 25
ben sein sollte?‘

„Es war ihm lieber durchgeprügelt zu werden.

„Ein Seufzer der Erleichterung ging durch den ganzen Saal.

Anmerkungen

1. =gewiß soll er reden! Er soll vor allen andern reden!
2. flog=heftig zitterte. Vgl. Anmerkung 2 zur 14. Aufgabe.
3. =er hat etwas Gemeines getan.
4. =ob er noch wie ein ehrlicher Kadett denken und handeln kann.
5. =Dieser Kadett fragte das große L., ob er eingestände . . .

Fragen

1. Für welchen nahmen die Kadetten Partei, für den langen K. oder für das kleine L.? Warum wohl?

2. Warum wollten die Kadetten, daß das kleine L. rede?

3. Wie fühlte sich das kleine L., als er hörte, daß die Kadetten für ihn Partei nahmen?

4. Was sagte zu ihm der Kadett, der ihn auf den Rücken klopfte?

5. Was würde aus dem großen L. werden, wenn man ihn anzeigte?

6. Warum verstummten alle?

7. Was für eine gemeine Geschichte hatte das große L. gemacht?

8. Was dachte das kleine L. von der Tat seines Bruders?

9. Wie wollte man probieren, ob das große L. noch anständige Gesinnung im Leibe habe?

10. Was sollte aus der Geschichte werden, wenn die Kadetten das große L. durchprügelten?

11. Wo war das große L.?

12. Wohin führte ihn der kleine Bruder?

13. Warum wagte das große L. niemanden anzusehen? (sich schämen).

14. Wie stand er vor seinen Kameraden?

15. Was gestand er ein, als das Verhör begann?

16. Was machte ihn unwürdig, noch länger Kadett zu sein?

17. Wie fühlten sich die Kadetten, als das große L. sagte, daß es ihm lieber war, durchgeprügelt zu werden?

Übungen

I. *a*) Verwandeln Sie in die indirekte Rede nach ‚Der Oberst erzählt, daß . . .,' Seite 64, 3–8!

b) Verwandeln Sie dasselbe in die indirekte Rede nach ‚Der Oberst erzählte, daß . . .'!

II. Bilden Sie Sätze mit ‚da' (Adverb) und ‚da' (Konjunktion)!

III. *a*) Bilden Sie aus folgenden Adjektiven Substantive durch Anhängen von –**heit** oder –**keit**:

starr, steif, richtig, gemein, stumm, brüderlich, unglücklich, eifrig, freundlich, schön.

b) Welches Geschlecht haben sie alle?

IV. Aufsatzthema: Die Beratung.

XVII

Die Exekution

„Es wurde beschlossen, die Geschichte gleich jetzt an Ort und Stelle abzumachen.

„Einer wurde hinausgeschickt, um einen Rohrstock herbeizuholen, wie wir sie zum Ausklopfen unserer Kleider hatten.

„Während er hinaus war, versuchten wir dem kleinen L. zuzureden, daß er den Saal verlassen sollte, um bei der Exekution nicht zugegen zu sein.

„Er schüttelte aber schweigend den Kopf; er wollte dabei bleiben.

„Sobald der Rohrstock gekommen war, mußte das große L. sich mit dem Gesicht nach unten auf den Tisch legen, zwei Kadetten faßten seine Hände und zogen ihn nach vorn, zwei andere nahmen ihn an den Füßen, so daß der Körper ausgespannt wurde.

„Die Talglichter wurden vom Tische genommen und hoch gehoben, und die ganze Geschichte sah nun geradezu greulich aus.

„Der lange K., weil er der Stärkste war, sollte die Exekution ausführen; er nahm den Rohrstock in die Hand, trat zur Seite und ließ den Stock mit allen Leibeskräften auf das große L. niedersausen, dessen Körper nur mit der Drillichjacke und Hose bekleidet war.

„Der Junge bäumte sich förmlich auf unter dem furchtbaren Hiebe und wollte schreien; in dem Augenblicke aber stürzte das kleine L. auf ihn zu, nahm seinen Kopf in beide Hände und drückte ihn an sich.

„‚Schrei nicht,‘ flüsterte er ihm zu, ‚schrei nicht, sonst kommt alles ’raus!‘

„Das große L. schluckte den Schrei hinunter und gurgelte und ächzte halblaut vor sich hin.

„Der lange K. hob wieder den Stock, und ein zweiter Hieb knallte durch den Saal.

„Der Körper des Geschlagenen wälzte sich förmlich auf dem Tische, so daß die Kadetten ihn kaum an den Händen und Füßen festzuhalten vermochten. Das kleine L. hatte beide Arme um den Kopf des 5 Bruders geschlungen und drückte ihn mit krampfhafter Gewalt an sich. Seine Augen waren ganz weit aufgerissen, sein Gesicht wie der Kalk an der Wand, sein ganzer Körper zitterte.

„In dem ganzen Saale war eine Totenstille, so daß man nur das Röcheln und Schnaufen des Gestraften hörte, das der kleine Bruder 10 an seiner Brust erstickte; alle Augen hingen an dem Jungen; alle hatten wir das Gefühl, daß wir das nicht mehr lange mit ansehen konnten.

„Als darum der dritte Hieb gefallen war und das Schauspiel von vorhin sich wiederholt hatte, entstand ein allgemeines aufgeregtes 15 Flüstern: ‚Jetzt ist's genug — nicht mehr schlagen!'[1]

„Der lange K., der von der Anstrengung ganz rot geworden war, wollte noch zu einem vierten Schlage ausholen, aber mit einem Male warfen sich dreie,[2] viere zwischen ihn und das große L., rissen ihm den Rohrstock aus der Hand und stießen ihn zurück. 20

„Das große L. wurde losgelassen, richtete sich langsam auf und stand dann, ganz wie gebrochen, am Tische; das kleine L. stand neben ihm.

„Die Exekution war zu Ende.

Anmerkungen

1. Der Infinitiv wird oft anstatt des Imperativs gebraucht, wie hier.
2. Außer ‚ein' werden die Zahlwörter sehr selten dekliniert.

Fragen

1. Was beschloß man?
2. Was holte der Kadett herbei, der hinausgeschickt wurde?
3. Wozu gebrauchte man einen solchen Rohrstock?

4. Was versuchte man dem kleinen L. zuzureden?
5. Wie legte sich das große L. auf den Tisch?
6. Warum faßten zwei Kadetten seine Hände und andere seine Füße?
7. Warum sah die ganze Geschichte so greulich aus?
8. Weshalb sollte der lange K. die Exekution ausführen?
9. Warum tat er es gerne?
10. Wie fing er an?
11. Wie war das große L. bekleidet?
12. Was tat das große L., als er den ersten Hieb empfing?
13. Warum durfte er nicht schreien?
14. Warum konnten die Kadetten das große L. kaum festhalten?
15. Was tat das kleine L.?
16. Warum waren seine Augen weit aufgerissen?
17. Was hörte man im Saale?
18. An welchem Jungen hingen alle Augen?
19. Wie viele Hiebe bekam das große L.?
20. Wollte der lange K. schon aufhören? Warum wohl nicht?
21. Was taten die andern?

Übungen

I. *a*) Verwandeln Sie in die indirekte Rede:

Der Kadett fragt das große L.: „Gestehen Sie ein, daß sie das Koppel genommen haben? Wissen Sie, daß Sie etwas getan haben, was Sie unwürdig macht, noch länger Kadett zu sein? Warum haben Sie es getan? Wußten Sie nicht, daß wir alle das feine Koppel gesehen hatten und wiedererkennen würden? Haben Sie es verkaufen wollen? Wollen Sie nun, daß wir Sie beim Hauptmann anzeigen, oder ist es Ihnen lieber, daß wir Sie jetzt durchprügeln und die Geschichte so begraben?"

b) Verwandeln Sie Obiges in die indirekte Rede nach ‚Der Kadett fragte das große L., ob . . .'!

II. *a*) Verwandeln Sie ins Passiv:

1. Zwei Kadetten fassen seine Hände an.
2. Man zog ihn nach vorn.
3. Zwei andere nahmen ihn an den Füßen.
4. Der lange K. hob wieder den Stock.

b) Geben Sie die Synopsis von obigen Sätzen im Passiv!

III. Aufsatzthema: Erzählen Sie in Ihren eigenen Worten von der Exekution, ohne den Text dabei anzusehen!

XVIII

Nach der Exekution

„Der Kadett von vorhin erhob noch einmal, aber immer nur halblaut, die Stimme.

„‚Jetzt ist die Sache aus[1] und begraben,' sagte er, ‚ein jeder gibt jetzt L. I die Hand, und ein Schuft,[2] wer von der Sache noch ein
5 Wort spricht!'

„Ein allgemeines ‚ja, ja' zeigte, daß er ganz im Sinne der anderen gesprochen hatte. Man trat heran und reichte dem großen L. die Hand, dann aber, wie auf Kommando, stürzte sich alles auf das kleine L. Es entstand ein förmlicher Knäuel um den Jungen, denn
10 jeder und jeder wollte ihm die Hand drücken und schütteln. Die Hintenstehenden streckten die Hände über die Vorderen weg, einige kletterten sogar auf den Tisch, um an ihn heranzukommen, man streichelte ihm den Kopf, klopfte ihn auf die Schultern, den Rücken, und dabei war ein allgemeines Geflüster: ‚Kleines L., du famoser
15 Kerl, du famoses kleines L.'"

Der alte Oberst hob das Glas an den Mund — es war,[3] als hätte er etwas hinunterzuschlucken gehabt. Als er wieder absetzte, schnaufte er aus tiefer Brust.

„Solche Jungens," sagte er, „die haben Instinkt — Instinkt und
20 Gefühl.

„Die Lichter wurden ausgepustet, alles huschte über den Flur in die Stuben zurück; fünf Minuten später lag alles in den Betten, und alles war vorbei.

„Der Hauptmann und die übrigen Offiziere hatten keinen Laut
25 von der ganzen Geschichte gehört.

„Alles war vorbei“ — die Stimme des Erzählers wurde schwer; er hatte beide Hände in die Hosentaschen gesenkt und blickte durch den Qualm der dampfenden Zigarre vor sich hin.

„So dachten wir den Abend, als wir uns zu Bett legten. —

„Ob das kleine L. die Nacht geschlafen hat?[4] Am andern Tage, 5 als wir in der Klasse zusammenkamen, sah es nicht so aus.

„Früher war es gewesen, als wenn an der Stelle, wo der Junge saß, ein Kobold säße, und er hatte über die ganze Klasse weg gekräht — jetzt war es, als wenn an der Stelle ein Loch wäre — ganz still und blaß saß er an seinem Platz. 10

„Wie wenn man einem Schmetterling den Staub von den Flügeln wischt — so war's mit dem Jungen — ich kann's nicht anders beschreiben.

„Nachmittags sah man ihn jetzt immer mit dem Bruder zusammengehen. Er mochte fühlen, daß das große L. jetzt erst recht 15 keinen Anschluß bei den andern finden würde[5] — darum leistete er ihm Gesellschaft. Und da gingen denn die beiden, Arm in Arm, immer um den Karreehof herum und über den Hof mit den Bäumen, einer wie der andere den Kopf[6] an der Erde, kaum daß man sah, daß sie je ein Wort sprachen.“ 20

Wieder kam eine Pause in der Erzählung, wieder mußte ich das leer gewordene Glas des Obersten füllen, und dicker qualmte die Zigarre.

Anmerkungen

1. = Jetzt ist alles vorbei, und die Geschichte ist begraben.
2. = und der ist ein Schuft, der von der Sache . . .
3. = es schien, als ob er etwas hinunterzuschlucken gehabt hätte.
4. = Fragen Sie, ob das kleine L. . . .?
5. = daß das große L. jetzt gar keinen Anschluß bei den andern finden würde — darum ging er mit ihm spazieren.
6. Warum Akkusativ?

Fragen

1. Was sollte nun aus der Sache werden?
2. Wen würde man für einen Schuft halten?
3. Waren die andern Kadetten derselben oder anderer Meinung wie der Kadett, der gesprochen hatte?
4. Was taten die Kadetten, nachdem sie dem großen L. die Hand gegeben hatten?
5. Warum wollten alle dem kleinen L. die Hand drücken?
6. Was hatte der Oberst wohl hinunterzuschlucken gehabt? (die Träne).
7. Von wem wurden die Lichter ausgepustet?
8. Wie lange dauerte es, bis alle wieder im Bett lagen?
9. Warum hatte der Hauptmann nichts von der Geschichte gehört?
10. Was sah der Oberst wohl, als er durch den Zigarrenqualm blickte?
11. Was dachten die Kadetten, als sie sich an dem Abend ins Bett legten?
12. Wie sah das kleine L. am nächsten Morgen aus?
13. Wie war er immer früher gewesen? wie jetzt?
14. Warum war er so still und blaß?
15. Mit wem ging er jetzt nachmittags spazieren?
16. Mit wem war er früher spazieren gegangen?
17. Warum leistete er nun seinem Bruder Gesellschaft?

Übungen

I. Ergänzen Sie folgende Bedingungssätze:

a. Wenn das große L. geschrien hätte, . . .
b. Wenn jemand noch ein Wort von der Sache spricht, . . .
c. Wenn das große L. gestohlen hat, . . .
d. Wenn der Hauptmann von der Beratung wüßte, . . .
e. Hätten wir morgen keine Schule, so . . .
f. Haben wir morgen keine Schule, so . . .

II. Ergänzen Sie eine passende Präposition:

a. Wieder kam eine Pause — der Erzählung.
b. Das große L. fand jetzt keinen Anschluß — den andern.
c. Er ging, den Kopf — der Erde, — den Hof — den Bäumen.
d. Jetzt war es, als wenn — seiner Stelle ein Loch wäre.
e. Der Oberst blickte — sich hin — dem Referendar.

III. Beginnen Sie folgende Sätze mit ‚Es war, als wenn . . .‘:

a. Der Oberst hatte etwas hinunterzuschlucken gehabt.
b. Er war ganz gebrochen und konnte nicht aufstehen.
c. Man mochte ihn nicht mehr leiden.
d. Der Hauptmann hatte davon gehört.
e. Der Oberst mußte um seinen kleinen Kameraden weinen.

IV. Was ist das Gegenteil von:

immer, laut, groß, gehen, herankommen, heben, auspusten, schwer, senken, schlafen, die Nacht, am andern Tag, früher, sprechen, füllen?

V. Aufsatzthema: Das kleine L. nach der Bestrafung seines Bruders.

XIX

In der Physikstunde

„Aber das alles," fuhr er fort, „hätte sich im Laufe der Zeit vielleicht noch ausgewachsen und wieder gegeben[1] — aber die Menschen!"

Er legte die geballte Faust auf den Tisch.

„Es gibt Menschen," sagte er grollend, „die sind wie das Giftkraut auf dem Felde, an dem sich die Tiere den Tod in den Leib fressen. An solchen Menschen vergiften sich die übrigen!

„Also, eines Tages hatten wir Physikstunde. Der Lehrer machte uns Experimente an der Elektrisiermaschine vor, und es sollte ein elektrischer Schlag durch die ganze Klasse geleitet werden.

„Zu dem Ende mußte ein jeder dem Nebenmanne die Hand geben, damit die Kette hergestellt würde.

„Wie nun das große L., der neben dem langen K. sitzt, dem die Hand hinhält, schneidet der Lümmel ein Gesicht, als sollte[2] er eine Kröte anfassen, und zieht die Hand zurück.

„Das große L. sank ganz lautlos in sich zusammen und saß da wie mit Blut übergossen.

„In demselben Augenblicke aber ist das kleine L. von seinem Platze auf,[3] um den Bruder herum, hat sich an dessen[4] Stelle neben den langen K. gesetzt, dessen[5] Hand gepackt und mit allen Leibeskräften auf die Bank aufgestoßen, daß der lange Schlacks laut aufschreit vor Schmerz.

„Dann greift er den Kleinen am Halse, und nun fangen die beiden an, sich mitten in der Stunde regelrecht zu hauen.[6]

„Der Lehrer, der noch immer an seiner Maschine gebastelt hatte, kam jetzt mit flatternden Rockschößen heran.

„‚Aber! Aber! Aber!' rief er.

„Es war nämlich ein alter Mann, vor dem wir nicht gerade viel Respekt hatten.

„Die beiden hatten sich so ineinander verbissen,[7] daß sie nicht losließen, obgleich der Lehrer gerade vor ihnen stand.

„‚Welche Ungehörigkeit!‘ rief der Lehrer, ‚welche Ungehörigkeit! Wollen Sie wohl gleich voneinander ablassen!‘ 5

„Der lange K. machte ein Gesicht, als wenn er losheulen wollte.

„‚L. II hat angefangen,‘ sagte er, ‚obgleich ich ihm gar nichts getan habe.‘

„Das kleine L. stand aufrecht auf seinem Platz — denn wir mußten immer aufstehen, wenn die Lehrer zu uns sprachen — an jeder Schläfe lief ihm ein dicker Schweißtropfen langsam herunter; er sagte kein Wort, er hatte die Zähne so aufeinander gebissen, daß man die Muskeln der Kinnbacken durch die schmalen Backen hindurch sehen konnte. Und als er hörte, was der lange K. sagte, ging ein Lächeln über sein Gesicht — ich habe so etwas nie gesehen. 10 15

„Der alte Lehrer erging sich noch eine ganze Weile in schön gesetzten Perioden[8] über eine solche unerhörte Ungehörigkeit, sprach von dem Abgrunde innerer Roheit, auf den ein solches Benehmen hindeutete — wir ließen ihn reden; unsere Gedanken waren bei dem kleinen L. und dem langen K. 20

Anmerkungen

1. = Das alles (den Diebstahl und die Bestrafung des großen L.) hätte man mit der Zeit vergessen, und alles wäre wieder gut gegangen.
2. Warum diese Wortstellung?
3. = aufgestanden, um den Bruder herumgegangen.
4. **dessen** = des Bruders. (Dessen refers always to the noun immediately preceeding.)
5. **dessen** = des langen K.
6. = sich tüchtig zu prügeln.
7. = waren so sehr aufgeregt und hielten so fest aneinander.
8. = er sprach lange Zeit in schönen langen Sätzen über ...

Fragen

1. Was hätte sich wohl im Laufe der Zeit ausgewachsen und wieder gegeben?
2. An was für Menschen dachte nun der Oberst?
3. Was tun solche Menschen den übrigen?
4. Was tat der Lehrer eines Tages in der Physikstunde?
5. Was wollte er durch die Klasse leiten?
6. Wie wurde die Kette hergestellt?
7. Was tat der lange K., als er die Hand des großen L. anfassen sollte?
8. Was tat dann das große L.?
9. Warum sah er wie mit Blut übergossen aus? (sich schämen).
10. Was tat das kleine L.?
11. Warum schrie der lange K. vor Schmerz laut auf?
12. Welches Versprechen hatte der lange K. nicht gehalten?
13. Was fingen der lange K. und das kleine L. an zu tun?
14. Wo war der Lehrer?
15. Was tat er nun?
16. Warum ließen sich die beiden nicht los?
17. Was sagte der Lehrer?
18. Was sagte der lange K.?
19. Was sagte das kleine L.?
20. Wie sah das kleine L. aus?
21. Was für eine Predigt hielt ihnen der Lehrer?
22. Warum hörten die Kadetten nicht auf das, was der Lehrer sagte?

Übungen

I. Ergänzen Sie folgende Bedingungssätze:

a. Das alles hätte sich im Laufe der Zeit ausgewachsen, . . .
b. Wenn der lange K. die Hand des großen L. angefaßt hätte, . . .
c. Wenn das große L. Anschluß fände, . . .
d. Hätten die Kadetten das kleine L. nicht so sehr geliebt, so . . .

II. Geben Sie die Synopsis von:

a. Das hat sich endlich ausgewachsen.
b. Das arme Tier hat das Giftkraut gefressen.
c. Das große L. hielt dem langen K. die Hand hin.
d. Das kleine L. hat die Hand des andern auf die Bank aufgestoßen.
e. Wollt ihr gleich loslassen?
f. Es ist sehr langsam gewachsen.

III. Geben Sie die Hauptformen folgender Substantive:

Menschen, Laufe, Faust, Giftkraut, Tier, Tür, Tod, Leib, Experiment, Ende, Hand, Gesicht, Lümmel, Leibeskräften, den Kleinen, Halse.

IV. Verwandeln Sie in die direkte Rede:

a. Der Erzähler fuhr fort: Eines Tages hätten sie in der Physikstunde gesessen, und der Lehrer hätte an seiner Maschine gebastelt. Der Lehrer habe einen elektrischen Schlag durch die Klasse leiten wollen, und zu dem Ende habe ein jeder dem Nebenmanne die Hand reichen müssen.
b. Der Oberst sagte, daß er sich noch recht gut an die Zeit erinnern könne, wo er Kadett war. Er denke oft an einen von seinen Kameraden und werde ihn wohl nie vergessen.

V. Aufsatzthema: In der Physikstunde.

XX

Nach der Physikstunde

„Und kaum, daß die Stunde zu Ende und der Lehrer zur Tür hinaus war, kam von hinten, über die ganze Klasse weg, ein Buch durch die Luft geflogen, dem langen K. direkt gegen den Schädel. Und als er sich wütend nach dem Angreifer umwandte, kriegte er
5 von der anderen Seite wieder ein Buch an den Kopf, und jetzt brach ein allgemeines Geheul aus: ‚Niederschlag! Niederschlag!'[1] Die ganze Klasse sprang auf, über Tische und Bänke ging es über den langen K. her,[2] und da wurde dem langen Lümmel das Fell versohlt,[3] daß es nur so[4] rauchte."

10 Der alte Oberst lächelte grimmig befriedigt vor sich hin und betrachtete seine Hand, die noch immer, zur Faust geballt, auf dem Tische lag.

„Ich habe mitgeholfen," sagte er, „aber tüchtig — ich kann's sagen."

15 Es war, als wenn die Hand vergessen hätte, daß sie fünfzig Jahre älter geworden war; man sah ihr an, indem die Finger sich krampfhaft schlossen, daß sie im Geiste noch einmal auf dem langen K. herumtrommelte.

„Aber wie nun Menschen von der Art einmal sind," erzählte er
20 weiter, „so war natürlich dieser lange K. eine rachsüchtige, nachtragende, heimtückische Kanaille. Am liebsten wäre er zum Hauptmann gegangen und hätte ihm nachträglich alles gepetzt — aber das wagte er nicht, vor uns[5]; dazu war er zu feige.

„Aber daß er von der ganzen Klasse Prügel bekommen hatte, und
25 daß das kleine L. daran schuld hatte, das vergaß er dem kleinen L. nicht.

„Eines Nachmittags also war wieder Freistunde, und die Kadetten gingen auf den Höfen spazieren; die beiden Brüder, wie immer, für sich; der lange K., Arm in Arm mit noch zwei anderen untergefaßt.

„Um von dem Karreehof nach dem anderen Hofe, mit den Bäumen, zu kommen, mußte man durch das Portal hindurchgehen, das unter 5 dem einen Flügel des Hauptgebäudes lag, und es war eine Vorschrift, daß die Kadetten nicht untergefaßt hindurchgehen durften, damit der Verkehr nicht gehemmt würde.

„An dem Nachmittage will es nun das Unglück, daß der lange K., indem er mit seinen beiden Genossen vom Karreehof nach dem an- 10 deren Hofe hinüber[6] will, im Portal den beiden Brüdern begegnet, und daß die, in Gedanken versunken, vergessen hatten, einander loszulassen.[7]

„Der lange K., obgleich ihn die Geschichte gar nichts anging, wie er das sieht, bleibt er stehen, reißt die Augen ganz weit auf und das 15 Maul noch weiter und ruft die beiden an: ‚Was soll das heißen,' sagte er, ‚daß Ihr hier untergefaßt geht? Wollt Ihr anständigen Menschen den Weg versperren, Ihr Diebsgelichter?'"

Der Oberst unterbrach sich.

„Das sind nun fünfzig Jahre her," sagte er, „und darüber[8] — 20 aber ich erinnere mich, als wäre es gestern geschehen.

Anmerkungen

1. =Schlagen wir ihn nieder! Laßt uns ihn zu Boden schlagen!
2. =alle Kadetten griffen den langen K. an.
3. =die Kadetten prügelten den K. tüchtig durch.
4. **nur so**=sehr; daß seine Haut wirklich rauchte (weil sie ihn so lange und so heftig schlugen).
5. =er fürchtete sich vor uns und wagte es nicht.
6. =hinübergehen.
7. Sie gingen also Arm in Arm durch das Portal, was gegen die Vorschrift war.
8. **und darüber**=es ist vor mehr als fünfzig Jahren geschehen.

Fragen

1. Was geschah, sobald der Lehrer aus dem Zimmer war?
2. Wer hatte das Buch geworfen?
3. Wohin traf es den langen K.?
4. Was rief man aus?
5. Was geschah nun dem langen K.?
6. Warum betrachtete der Oberst seine Faust?
7. Was sah man seiner Hand noch an?
8. Was für ein Mensch war der lange K.?
9. Warum haßte er das kleine L.?
10. Was hätte er am liebsten getan?
11. Warum durfte er es aber nicht tun?
12. Welche Kadetten gingen eines Nachmittags im Hofe spazieren?
13. Wie konnte man vom Karreehof nach dem andern Hofe kommen?
14. Warum durften die Kadetten nicht Arm in Arm durch das schmale Portal gehen?
15. Wem begegnete der Lange K. im Portal?
16. Warum hatten sich die beiden Brüder nicht losgelassen?
17. Was ging es den langen K. an, daß die beiden Brüder untergefaßt durch das Portal gingen?
18. Was tat er?
19. Vor wie vielen Jahren war das geschehen?
20. Was heißt mit anderen Worten:
    a) Die Geschichte geht ihn gar nichts an.
    b) Was soll das heißen?

Übungen

I. Steigern Sie folgende Adjektive *a.* als Adjektive, *b.* als Adverbien:

groß, lang, kurz, wütend, grimmig, tüchtig, alt, jung, arm, krampfhaft, lieb, feige.

II. Setzen Sie anstatt des Striches die richtige Superlativform des eingeklammerten Adjektivs oder Adverbs:

a. Von allen Schülern war er — (groß).
b. Von allen Schülern lief er — (schnell).
c. Im Herbst sind die Äpfel — (gut).
d. Er ist — (gut) Sänger, denn er singt — (schön).
e. Wann arbeiten die Kadetten — (tüchtig)?

III. Nennen Sie den Stamm der folgenden Wörter, und geben Sie möglichst viele andere Ableitungen:

Vorschrift, Spaziergang, Angreifer, befriedigt, betrachtete, erzählte, rachsüchtig, untergefaßt.

IV. Setzen Sie anstatt des Striches die richtige Form der eingeklammerten Wörter:

a. Als der Lehrer zu (die Tür) hinaus war, flog ein schweres Buch durch (die Luft) dem langen K. an (der Schädel).
b. Nach (der zweite Hof) konnte man von (der Karreehof) nur durch (das schmale Portal) kommen.
c. Das kleine L. lief um (die Bank) herum, um an (der lange K.) zu kommen, der sich vor (der Tisch) des Lehrers gestellt hatte, vor (der) das große L. auch stand.
d. Der Kadett warf das Buch über (der Tisch) aus (das Fenster) nach (der lange K.), der eben in (das Haus) kommen wollte.

V. Aufsatzthema: Was nach der Physikstunde geschah.

XXI

Am Portal

„Ich ging gerade mit zwei anderen um den Karreehof, und plötzlich hörten wir von dem Portal her einen Schrei — ich kann's gar nicht beschreiben, wie das klang — wenn ein Tiger oder sonst ein wildes Tier aus dem Käfig ausbricht und sich auf einen Menschen stürzt, dann, denk' ich, würde man so etwas zu hören bekommen.

„Es war so gräßlich, daß wir drei die Arme sinken ließen und ganz versteinert dastanden. Und nicht bloß wir, sondern alles, was auf dem Karreehof war, blieb stehen, und alles wurde mit einem Male still. Und nun, alles, was zwei Beine zum Laufen hatte, in Karriere nach dem Portal hin, und aus dem anderen Hofe kamen sie auch schon an, daß es ganz schwarz um die Eingänge kribbelte und krabbelte.[1] Ich natürlich mitten darunter — und was sah ich da —

„Das kleine L. war an dem langen K. hinaufgeklettert wie eine wilde Katze, nicht anders. Mit der linken Hand hatte er sich in dessen Kragen gehängt, so daß der lange Bengel halb erstickt war, mit der rechten Faust ging das immer krach — krach — und krach — dem langen K. mitten ins Gesicht, wo's hintraf, daß dem K. das Blut wie ein Wasserfall aus der Nase lief.

„Jetzt kam der Offizier, der den Dienst hatte, vom andern Hofe und brach sich durch die Kadetten Bahn.

„‚L. II, wollen Sie gleich loslassen,' donnerte er — es war nämlich ein baumlanger Mann und hatte eine Stimme, die man von einem Ende des Kadettenhauses bis zum andern hörte, und wir hatten höllischen[2] Respekt vor ihm.

„Aber das kleine L. hörte nicht und sah nicht, sondern arbeitete immer weiter dem langen K. ins Gesicht, und dabei kam immer

wieder der fürchterliche, gellende Schrei, der uns allen durch Mark und Bein ging.[3]

„Wie der Offizier das sah, griff er selber zu, packte den Jungen an beiden Schultern und riß ihn von dem langen K. mit Gewalt los.

„Sobald er aber auf den Füßen stand, verdrehte das kleine L. die Augen, fiel der Länge lang auf die Erde und wälzte sich in Zuckungen auf der Erde. 5

„Wir hatten so etwas noch nicht gesehen und staunten und sahen ganz entsetzt zu.

„Der Offizier aber, der sich zu ihm niedergebeugt hatte, richtete sich auf. ‚Der Junge hat ja die furchtbarsten Krämpfe,' sagte er. ‚Vorwärts, zwei[4] an den Füßen anfassen,' er selbst hob ihn unter den Achseln auf, ‚'rüber ins Lazarett!' 10

„Und so trugen sie das kleine L. hinüber ins Lazarett.

„Während sie ihn forttrugen, traten wir zu dem großen L. heran, um zu erfahren, was eigentlich geschehen war, und von dem großen L. und den beiden, die mit dem langen K. gegangen waren, hörten wir nun die ganze Geschichte. 15

„Der lange K. stand da wie ein geprügelter Hund und wischte sich das Blut von der Nase, und wäre das nicht gewesen, so hätte ihm nichts geholfen, und er hätte noch einmal mörderische Prügel gekriegt.[5] Jetzt aber wandte sich alles stumm von ihm ab, niemand sprach mehr ein Wort mit ihm: er hatte sich ‚verschuftet'".[6] 20

Die Tischplatte erdröhnte, weil der alte Oberst mit der Faust darauf geschlagen hatte. 25

Anmerkungen

1. So viele Kadetten waren aus beiden Höfen hinzugelaufen, daß man nur eine schwarze Menge Menschen, die sich drängten, sehen konnte.
2. = wir hatten viel Respekt vor ihm, wir fürchteten uns vor ihm.
3. **Der Schrei ging durch Mark und Bein** = schien gerade durch einen hindurchzugehen.

4. =zwei von euch faßt das kleine L. an den Füßen, und wir tragen ihn herüber ins Lazarett.

5. =wir hätten ihn wieder einmal tüchtig durchgeprügelt wie damals nach der Physikstunde.

6. =er hatte sich zu einem Schuft gemacht (vgl. Seite 72, 4), und niemand wollte länger etwas mit ihm zu tun haben. Er war wie aus dem Korps ausgestoßen. Die andern Kadetten verkehrten und sprachen nicht mehr mit ihm.

Fragen

1. Was für einen Schrei hörte der Oberst, als er mit seinen Freunden um den Karreehof ging?
2. Woher kam der Schrei?
3. Warum hatte das kleine L. geschrien?
4. Weshalb stand der Oberst wie versteinert da?
5. Warum liefen die Kadetten nach dem Portal hin?
6. Woher liefen andere Kadetten hinzu?
7. Wo war der Oberst?
8. Was sah der Oberst, als er hinzugelaufen war?
9. Was tat der Offizier, der den Dienst hatte?
10. Was sagte er zu dem kleinen L.?
11. Warum hatten die Kadetten solchen Respekt vor diesem Offizier?
12. Was tat das kleine L., als der Offizier ihm befahl loszulassen?
13. Warum packte der Offizier den Jungen an den Schultern?
14. Was geschah, als das kleine L. losgerissen worden war?
15. Warum waren die Kadetten ganz entsetzt?
16. Warum hatte sich der Offizier zu ihm niedergebeugt?
17. Was fehlte dem kleinen L.?
18. Wohin trug man ihn?
19. Von wem erfuhren die Kadetten, was geschehen war?
20. Warum hat der lange K. nicht wieder Prügel gekriegt?
21. Wie straften die Kadetten den langen K.?

Übungen

I. Setzen Sie den richtigen Kasus der eingeklammerten Wörter:

a. Der Junge kam (ein Tag) zu uns und blieb (der ganze Tag).
b. Vor (eine halbe Stunde) habe ich ihn gesehen.
c. Während (die ganze Nacht) hat er nicht mehr als (eine Stunde) schlafen können.
d. Weihnachten fällt (dieses Jahr) auf (ein Donnerstag).
e. (Sonnabend) haben wir nie Schule.
f. (Voriger Sonnabend) bin ich in (die Stadt) gegangen.

II. Verbinden Sie folgende Sätze mit einem Relativpronomen, und zwar so, daß das Relativpronomen in *a.* und *e.* im Genitiv, in *b.*, *c.* und *d.* im Dativ steht.

a. Ich habe den Federhalter des Knaben.
Er ist mein Kamerad.
b. Der Junge ist mein Bruder.
Dieses Buch gehört ihm.
c. Der Lehrer ging aus dem Zimmer.
Wir saßen in dem Zimmer.
d. Die Leute waren arm.
Wir halfen ihnen.
e. Die Kadetten waren tüchtige Kerle.
Ich erinnere mich ihrer noch.

III. Verwandeln Sie Seite 84, 1–5 in die indirekte Rede nach ‚Der Oberst erzählte, daß . . .‘!

IV. Setzen Sie anstatt des Striches die richtige Form des eingeklammerten Wortes:

a. Mein Bruder hat einen Bleistift und ich habe auch (ein).

b. Ich habe kein Geld und er hat (kein).
c. Auf meiner Bank liegt mein Buch und auf (dein) (dein).
d. Ihr habt zwei Schwestern aber sie hat nur (ein).
e. In dieser Ecke steht bloß dein Regenschirm, wo ist (mein)?

V. Aufsatzthema: Am Portal.

XXII

Das edle Blut

„Wie lange ihn die anderen im Banne gehalten haben," sagte er, „weiß ich nicht. Ich habe noch ein ganzes Jahr mit ihm in der Klasse zusammengesessen und habe kein Wort mehr mit ihm gesprochen; wir sind zu gleicher Zeit als Fähnriche in die Armee gekommen; ich habe ihm die Hand nicht zum Abschied gereicht; ich weiß nicht, ob er Offizier geworden ist; ich habe seinen Namen in der Rangliste niemals gesucht, weiß nicht, ob er in einem der Kriege gefallen ist, ob er noch lebt oder tot ist — für mich war er nicht mehr da, ist er nicht mehr da — das einzige, was mir leid tut, ist, daß der Mensch einmal in meinem Leben dagewesen ist und ich die Erinnerung an ihn nicht ausreißen kann wie ein Unkraut, das man in den Ofen[1] schmeißt!

„Am nächsten Morgen kamen böse Neuigkeiten aus dem Lazarett: das kleine L. lag besinnungslos im schweren Nervenfieber. Am Nachmittag wurde der ältere Bruder hinübergerufen, aber der Kleine hatte ihn nicht mehr erkannt.

„Und abends, als wir im großen gemeinschaftlichen Speisesaal beim Abendbrot saßen, kam ein Gerücht — wie ein großer schwarzer Vogel, mit unhörbarem Flügelschlag ging's durch den Saal — das kleine L. war gestorben.

„Als wir vom Speisesaal ins Kompagnierevier zurückkamen, stand unser Hauptmann an der Tür des Kompagniesaales; wir mußten hineintreten, und da verkündete uns der Hauptmann, daß unser kleiner Kamerad, L. II, heute abend eingeschlafen war, um nicht mehr aufzuwachen.

„Der Hauptmann war ein sehr guter Mann — 1866[2] ist er als ein tapferer Held gefallen — er liebte seine Kadetten, und als er uns seine Mitteilung machte, mußte er sich die Tränen aus dem Bart wischen. Dann befahl er, daß wir alle die Hände falteten; einer mußte vortreten und laut vor allen das Vaterunser sagen — —“

Der Oberst neigte das Haupt.

„Damals zum erstenmal,“ sagte er, „habe ich gefühlt, wie schön eigentlich das Vaterunser ist.

„Und nun, am nächsten Nachmittag, ging die Tür auf, die vom Lazarett auf den Turnplatz führte, die böse, verhängnisvolle Tür.

„Wir mußten auf den Lazaretthof hinuntertreten, wir sollten unseren toten Kameraden noch einmal sehen.

„Die Schritte dröhnten und stampften, als wir hinübergeführt wurden; keiner sprach ein Wort; man hörte nur ein schweres Atmen.

„Und da lag nun das kleine L., das arme kleine L.

„In seinem weißen Hemdchen lag es da, die Hände auf der Brust gefaltet, die blonden Löckchen um die Stirn geringelt, die weiß war wie Wachs; die Backen so eingefallen, daß das schöne kecke Näschen ganz weit hervorragte — und in dem Gesicht — der Ausdruck —“

Der alte Oberst schwieg, der Atem ging keuchend aus der Brust.

„Ich bin ein alter Mann geworden,“ fuhr er stockend fort — „ich habe Männer auf Schlachtfeldern liegen sehen — Menschen, denen Not und Verzweiflung auf dem Gesicht geschrieben stand — solches Herzeleid, wie in dem Gesicht dieses Kindes, habe ich nie wieder gesehen — niemals — nie —“

Eine lautlose Stille herrschte in der Weinstube, in der wir saßen. Als der alte Oberst schwieg und nicht weiter sprach, stand der Küfer leise aus seiner Ecke auf und zündete die Gasflamme an, die über unseren Häuptern hing; es war ganz dunkel geworden.

Ich erhob noch einmal die Weinflasche, aber sie war beinah leer geworden — nur eine Träne floß noch daraus hervor — ein letzter Tropfen von dem edlen Blut.

Anmerkungen

1. =auf das Feuer.
2. =im Kriege Preußens mit Österreich um die frühern dänischen Provinzen Schleswig und Holstein. Preußen siegte und nahm Schleswig und Holstein.

Fragen

1. Wie lange haben die Kadetten den langen K. im Banne gehalten?
2. Wie verhielt sich der Oberst gegen ihn?
3. Was ist aus dem langen K. geworden?
4. Womit (mit was) vergleicht der Oberst die Erinnerung an diesen Menschen?
5. Was für Neuigkeiten kamen am nächsten Morgen aus dem Lazarett?
6. Warum wurde der ältere Bruder am Nachmittag hinübergerufen?
7. Was für ein Gerücht kam am Abend in den Speisesaal?
8. Womit vergleicht der Oberst dieses Gerücht?
9. Warum mußten die Kadetten in den Kompagniesaal treten?
10. Warum mußte der Hauptmann Tränen aus dem Barte wischen?
11. Was befahl er nun?
12. Welche Tür wurde am nächsten Morgen aufgemacht?
13. Warum mußten alle Kadetten ins Lazarett treten?
14. Wie lag das kleine L. da?
15. Was für ein Ausdruck lag auf seinem Gesicht?
16. Wie muß sich der lange K. gefühlt haben, als er das kleine L. so blaß und still da liegen sah?
17. Was hat der Küfer getan, als die Geschichte des Obersten zu Ende war?
18. Was war noch in der Weinflasche?

Übungen

I. Gebrauchen Sie in Sätzen ‚daher', ‚dafür' und ‚deshalb'!

II. Geben Sie die Synopsis von:

a. Wir sind zu gleicher Zeit in die Armee gekommen.
b. . . ., daß ich die Erinnerung an ihn nicht ausreißen kann.
c. . . ., daß sie heute nicht zur Schule will.
d. Er hatte eine Vase auf dem Tische stehen.

III. Verwandeln Sie in die indirekte Rede:

a. Seite 89, 1–12.
b. Der Hauptmann befahl: „Falten Sie alle die Hände! Müller, treten Sie vor, und beten Sie das Vaterunser."

IV. Ergänzen Sie folgende Bedingungssätze:

a. Das kleine L. würde nicht gestorben sein, wenn . . .
b. Wir werden dem langen K. nie wieder ein Wort sagen, . . .
c. Er würde noch einmal mörderische Prügel kriegen, . . .
d. Wenn wir ihn sahen, . . .
e. Wenn ich ihn je wieder sehe, . . .

V. Bilden Sie aus folgenden Substantiven Adjektive durch Anhängen von **–lich**:

a. mit Umlaut: Wort, Jahr, Gefahr, Name, Tag, Bruder, Mann, Sache, Hof, Ausdruck.
b. ohne Umlaut: Geschichte, Sprache, Zeit, Mensch, Kind, Weib.

VI. Was ist das Gegenteil von:

lang, gut, tapfer, lieben, der Nachmittag, tot, weiß, alt, die Stille, dunkel, sich erheben, leer?

VII. Aufsatzthemen: 1. Der Tod des kleinen L. 2. Der große K. nach dem Tode des kleinen L.

Aufsatzthemen zur Wiederholung

1. Der alte Oberst.
2. Der Kampf der Schüler.
3. Das kleine L.
4. Das große L. und der Diebstahl.
5. Die Bestrafung des großen L.
6. Das kleine L. und der lange K.

    a. In der Physikstunde.
    b. Am Portal.



Wörterverzeichnis

EXPLANATIONS. In the following vocabulary, the gender of the nouns is always indicated by the preceding article; the ending of the genitive singular and nominative plural follow in parenthesis, but with feminines the former is omitted. Separable prefixes are indicated by = after the prefix. When a word has several different meanings, the semicolon is used to separate these various meanings, whereas meanings which are approximately synonymous are separated by the comma.

A

ab, off, from, away.
ab=binden (band ab, abgebunden), to untie; lösen.
der **Abend** (–s, –e), evening.
abends, in the evening.
das **Abendbrot** (–s, –e), supper; das Abendessen.
aber, but, however.
ab=gehen (ging ab, ist abgegangen), to go away, depart.
der **Abgrund** (–s, ⸗e), abyss.
ab=lassen (ließ ab, abgelassen; er läßt ab), to leave off, stop, let go.
die **Ableitung** (–en), derivative.
ab=machen, to settle.
ab=nehmen (nahm ab, abgenommen; er nimmt ab), to take off, take from; receive; den Appell abnehmen, to call the roll.
der **Absatz** (–es, ⸗e), interval.
ab=saugen (sog ab, abgesogen), to suck off.
der **Abschied** (–s, –e), leave, departure; Abschied nehmen, (Adieu) Lebewohl sagen.
ab=schrecken, to frighten off, deter.
ab=schreiben (schrieb ab, abgeschrieben), to copy.
ab=setzen, to set down; das Glas —, to take the glass from the lips.
die **Abteilung** (–en), division, section.
abteilungsweise, by divisions.
ab=wenden (wandte ab, abgewandt), to turn away.
ab=ziehen (zog ab, ist abgezogen, *intr.*; hat abgezogen, *tr.*), to move away; go away, weggehen.
die **Achsel** (*pronounce* Aksel) (–n), shoulder; die Schulter.
acht, eight; — Tage, a week; eine Woche.
die **Acht**, care, attention; sich in acht nehmen, to take care.
acht=geben (gab acht, achtgegeben; er gibt acht), to take care, pay attention, look out.
ächzen, to groan; stöhnen.
die **Ader** (–n), vein.
das **Adjektiv'** (–s, –e), adjective.
der **Adler** (–s, –), eagle.
das **Adverb'** (–s, –ien *or* –ia), adverb.
ähnlich, similar.
die **Ähnlichkeit**, similarity.
der **Akkusativ'** (–s, –e), accusative.
der **Akzent'** (–s, –e), accent (mark).
der **Alexanderplatz** (–es), Alexander Square.
all, all, every; **—es**, everything; das —es, all that; **—e** Tage, every day, jeden Tag.
allein, alone.
allgemein, common, general.
alltäglich, every-day, common, colloquial.

das Alphabet' (–s, –e), alphabet; das Abc.
als, when; as, than; nichts —, nothing but; lauter.
alsbald, at once; sogleich, sofort.
also, so, thus.
alt, old.
das Alter (–s), age.
an, at, by, to, toward, on, in.
anbieten (bot an, angeboten), to offer.
die Andacht (–en), revery, devotion.
ander, other, next; —s, otherwise.
an=fangen (fing an, angefangen; er fängt an), to begin, beginnen; undertake.
an=fassen, to take hold of.
an=feuchten, to moisten.
an=gehen (ging an, hat angegangen, *tr.*; ist angegangen, *intr.*), to concern; begin.
an=gehören, to belong to, be a part of.
angenehm, pleasant, agreeable.
angeraucht, brown from smoking; braun; die Spitze war vom Rauchen braun geworden.
an=greifen (griff an, angegriffen), to attack, assail.
der Angreifer (–s, –), assailant.
an=hangen (*sometimes* **anhängen**), (hing an, angehangen; er hängt an), to hang to, cling to; durch Anhängen, by adding.
an=klagen, to accuse.
an=kommen (kam an, ist angekommen), to arrive; depend upon; das kommt auf ihn an, depends upon him, das hängt von ihm ab.
an=langen, to arrive; ankommen.
an=legen, to lay on; Hand — mit, to assist.
an=merken, to note, notice.
die Anmerkung (–en), note, explanation.
an=ordnen, to order, arrange.
der Anprall (–s, ⸗e), shock, onset.
an=rauchen, to color by smoking.
an=reden, to address, talk to.
an=rennen (rannte an, hat angerannt, *tr.*), to rush at, attack.
an=rufen (rief an, angerufen), to hail, call to.
an=schließen (schloß an, angeschlossen) (sich), to attach oneself.
der Anschluß (–sses, ⸗sse), connection, company.
an=sehen (sah an, angesehen; er sieht an), to look at; perceive; man sah es ihm an, one could tell by looking at him.
die Ansicht (–en), view.
die Anstalt (–en), school, institution.
anständig, respectable, proper.
anstatt, *gen.*, instead of.
an=strengen (sich), to make every effort; angestrengt, intent.
die Anstrengung (–en), effort, exertion.
an=treten (trat an, ist angetreten), to fall in (line), line up.
die Antwort (–en), answer.
antworten, *dat. of pers.*, to answer.
an=zeigen, to report, denounce.
an=zünden, to light.
der Appell' (–s, –e), roll-call (vgl. abnehmen).
die Arbeit (–en), work.
arbeiten, to work; auf jemand —, to pound, schlagen.
die Arbeitsstunde (–en), hour for work, study-hour.
arg, bad, schlimm; severe.
der Arm (–s, –e), arm.
arm, poor.
die Armee' (–n), army.
armdick, as thick as one's arm.
der Arrest' (–s), arrest; in — schmeißen, to put in guardhouse.
die Art (–en), manner, die Weise; kind, die Sorte.
der Arti'kel (–s, –), article.

der **Aschbecher** (–s, –), ash-tray.
der **Atem** (–s), breath.
atemlos, breathless.
der **Atemzug** (–s, ⁼e), (a) breath.
atmen, to breathe.
auch, too, also; even; — **nicht**, not . . . either; — nur, just; wenn . . . —, even if.
auf, *prep.*, upon, on, at, to; *prefix*, up, open.
auf=bäumen (sich), to rear.
auf=blicken, to glance up; aufsehen.
aufeinander, one upon the other.
auf=fallen (fiel auf, ist aufgefallen), to impress, attract attention.
auf=finden (fand auf, aufgefunden), to discover.
auf=fordern, to ask, challenge; call on.
die **Aufgabe** (–n), lesson.
auf=geben (gab auf, aufgegeben; er gibt auf), to give up; assign (as lesson).
auf=gehen (ging auf, ist aufgegangen), to go up; open, sich öffnen.
aufgeregt, excited, aroused.
aufgeschossen (vgl. aufschießen); lang —, tall and lank.
auf=heben (hob auf, aufgehoben), to lift, raise, pick up.
auf=hören, to stop.
die **Auflage** (–n), edition.
auf=machen, to open; öffnen.
aufmerksam, attentive; — werden auf ihn, to (take) notice (of) him.
die **Aufmerksamkeit** (–en), attention.
auf=nehmen (nahm auf, aufgenommen; er nimmt auf), to take up.
auf=passen, to take care, look out, aufmerksam sein.
auf=raffen, to snatch up.
aufrecht, erect.
auf=reißen (riß auf, aufgerissen), to open hastily (and with some violence), tear open.
auf=richten (sich), to straighten up, rise.
auf=rufen (rief auf, aufgerufen), to call on (in class).
aufsässig, having a grudge against; hostile, unfreundlich, feind.
der **Aufsatz** (–es, ⁼e), essay, composition.
das **Aufsatzthema** (–s, –themen), subject for an essay *or* composition.
auf=schießen (schoß auf, ist aufgeschossen), to shoot up, grow tall in short time.
auf=schlagen (schlug auf, aufgeschlagen; er schlägt auf), to open; aufmachen.
auf=schließen (schloß auf, aufgeschlossen), to unlock.
auf=schreiben (schrieb auf, aufgeschrieben), to write down (on something).
auf=schreien (schrie auf, aufgeschrien), to cry out (with pain).
auf=sehen (sah auf, aufgesehen; er sieht auf), to look up; aufschauen.
das **Aufsehen** (–s), surprise, sensation.
die **Aufsicht**, supervision.
auf=springen (sprang auf, ist aufgesprungen), to spring up.
auf=stehen (stand auf, ist aufgestanden), to get up, stand up; be open.
auf=steigen (stieg auf, ist aufgestiegen), to mount.
auf=stoßen (stieß auf, aufgestoßen; er stößt auf), to strike upon, push *or* thrust against.
auf=treten (trat auf, ist aufgetreten; er tritt auf), to appear; set oneself up as, sich zeigen.
auf=wachen (sein), *intr.*, to wake up (vgl. aufwecken).
der **Aufwärter** (–s, –), attendant, servant.
auf=wecken, *tr.*, to wake up; aufgeweckt, quick, active, bright.
auf=wirbeln, to whirl up.

das Auge (–s, –n), eye.
der Augenblick (–s, –e), moment.
augenblicklich, immediately; gleich, sofort.
aus, out of, from; out, over.
aus=blasen (blies aus, ausgeblasen; er bläst aus), to blow out.
aus=brechen (brach aus, ausgebrochen; er bricht aus), to break out.
der Ausbruch (–s, ⸗e), outbreak.
der Ausdruck (–s, ⸗e), expression.
aus=fallen (fiel aus, ist ausgefallen; er fällt aus), to fall out, drop out.
aus=führen, to carry out, perform.
aus=geben (gab aus, ausgegeben; er gibt aus), to give out; announce; spend.
aus=gehen (ging aus, ist ausgegangen), to go out.
aus=halten (hielt aus, ausgehalten; er hält aus), to hold out, endure; dulden, leiden.
aus=holen, to raise the arm for a blow.
aus=klopfen, to beat (out).
aus=lassen (ließ aus, ausgelassen; er läßt aus), to let *or* leave out.
aus=löschen, to put out, extinguish.
die Ausnahme (–n), exception.
aus=pusten, to blow out, extinguish; ausblasen, auslöschen.
aus=reißen (riß aus, ausgerissen), to pull up, tear out.
der Ausruf (–s, –e), exclamation.
aus=rufen (rief aus, ausgerufen), to call out, exclaim.
aus=schauen, to look out, watch.
aus=sehen, to look; appear.
außen, outside, out of doors, on the outside.
außer, out of; except; besides.
aus=spannen, to stretch out.
aus=stoßen (stieß aus, ausgestoßen; er stößt aus), to thrust out, put out.
aus=trinken (trank aus, ausgetrunken), to drink out; empty, leeren.
aus=wachsen (wuchs aus, ausgewachsen; es wächst aus) (sich), to outgrow, get over.
der Ausweg (–s, –e), way out.
aus=weichen (wich aus, ist ausgewichen), *dat.*, to avoid, step aside.

B

die Backe (–n), cheek; die Wange.
die Bahn (–en), road, path, way; sich — brechen, to make a path for oneself, durchdringen.
bald, soon; almost; fast.
ballen, to make a ball of; clench the fist.
die Bank (⸗e), bench; seat; der Sitz.
der Bann, ban; im — halten, nicht verkehren mit.
der Bart (–s, ⸗e), beard.
das Barthaar (–s, –e), hair of the beard; die —e, whiskers.
basteln, to tinker.
der Bauch (–s, ⸗e), belly; stomach; der Magen.
der Baum (–s, ⸗e), tree.
baumlang, tall as a tree, very tall.
beantworten, *tr.*, to answer.
bearbeiten, to work (over), belabor.
bedächtig, deliberate, cautious.
die Bedachtsamkeit, deliberation.
bedeuten, to mean, signify.
der Bedingungssatz (–es, ⸗e), conditional sentence.
bedrücken, to oppress, depress; niederdrücken.
befehlen (befahl, befohlen; er befiehlt), *dat.*, to command, order.
der Befehlshaberton (–s, ⸗e), tone of one who has command, commanding tone.
befördern, to advance, promote.
befragen, to question, examine; vieles fragen.
befriedigen, to satisfy; zufriedenstellen.

begeben (begab, begeben; es begibt) (sich), to happen; geschehen.

begegnen (sein), *dat.*, meet; treffen.

beginnen (begann, begonnen), to begin; anfangen.

begleiten, to accompany; mitgehen.

begraben (begrub, begraben; er begräbt), to bury.

behalten (behielt, behalten; er behält), to keep.

behandeln, to handle, treat.

die **Behausung** (-en), habitation, lodging.

bei, by, at, near; in the house of, at the home of; among.

beide, both; two.

das **Bein** (-s, -e), leg; durch Mark und —, through marrow and bone, through and through, durch und durch.

beinah, almost; fast.

beißen (biß, gebissen), to bite.

bei=stimmen, to concur, agree with.

bekannt, well-known.

bekleiden, to dress, clothe.

bekommen (bekam, bekommen), to get, receive; erhalten.

bekunden, to make known, show.

belegen, *adj.*, situated.

die **Belegung** (-en), assignment (*of rooms or seats*).

beliebt, liked, popular.

bemerken, to notice, beobachten; remark.

das **Benehmen** (-s), behavior; das Betragen.

der **Bengel** (-s, -), rude boy, fellow, "kid"; derber Junge.

beraten (beriet, beraten; er berät), to consult about, deliberate on; Rat halten.

die **Beratung** (-en), consultation, deliberation.

bereit, ready, prepared; fertig.

der **Bericht** (-s, -e), report; die Mitteilung.

(das) **Berlin** (-s), *capital of Prussia and German Empire.*

beruhigen, to calm, quiet; ruhig machen.

der **Bescheid** (-s), answer, information; die Antwort, die Auskunft; — wissen, to know (all about).

beschließen (beschloß, beschlossen), to decide, determine; sich entschließen.

beschreiben (beschrieb, beschrieben), to describe; schildern.

besinnungslos, unconscious, senseless; bewußtlos.

besonder, peculiar, special.

besorgen, to attend to; Sorge tragen für etwas.

besser, better.

best, best.

bestätigen, to confirm; sich —, to prove to be true.

bestimmen, to determine; bestimmt, definite.

der **Besuch** (-s, -e), visit.

betrachten, to look at, consider, view; (lange und fest) ansehen.

das **Bett** (-s, -en), bed.

beugen, to bend, biegen; sich —, to bow.

bevor, *conj.*, before; ehe.

bewältigen, to overpower; eine Flasche —, to empty, leeren.

bewegen, to move.

die **Bewegung** (-en), movement, motion.

bewundern, to admire; mit Staunen betrachten.

die **Bewunderung**, admiration.

bewußt, conscious, aware of; sich einer Sache — sein, to realize.

biegen (bog, gebogen), to bend, beugen; turn, wenden.

bilden, to form; machen.

bis (*usually used with some other word, a prep., adv. or conj.*), to, as far as; — daß, until.

bißchen, a little, bit, some; etwas, ein wenig.
bisher, hitherto; bis jetzt.
blasen (blies, geblasen; er bläst), to blow.
blaß, pale; bleich.
bläulich, bluish.
bleiben (blieb, ist geblieben), to remain; stehen —, to remain standing; stop; sitzen —, to remain seated.
der **Blick** (–s, –e), glance, look.
blicken, to glance, look.
blond, blond, fair; hell.
bloß, mere(ly); nichts weiter als.
das **Blut** (–s, –e), blood; *fig.*, grape juice; wine, der Wein.
der **Boden** (–s, ⸗ *or* –), bottom; floor, der Fußboden; ground, die Erde; zu —, down, to the ground.
die **Bolle** (–n), bulb, onion; "lemon."
(das) **Bordeaux** (bɔr-do'), *city of southern France;* der Bordeaux⸗wein, ein Wein von der Stadt Bor⸗deaux oder von Südfrankreich.
böse, bad, schlimm; cross, verdrieß⸗lich.
brauchen, to need, nötig haben; use, gebrauchen.
braun, brown.
bravo, bravo!
brechen (brach, gebrochen; er bricht), to break; gebrochen, broken in body and spirit, crushed.
das **Brett** (–s, –er), board.
bringen (brachte, gebracht), to bring; in Ordnung —, to put in order, ordnen.
der **Bruder** (–s, ⸗), brother.
brüderlich, brotherly.
brüllen, to roar, bellow.
brummen, to mutter, grumble; murren, murmeln.
die **Brust** (⸗e), breast.
die **Brusttasche** (–n), breast-pocket.
das **Buch** (–s, ⸗er), book.
der **Bursch**(e) (–en, –en), fellow, boy; der Kerl, der Junge, der Bengel.
das **Bürschchen** (–s, –), little fellow, lad; der Junge, der Bengel.
bürsten, to brush; mit der Bürste putzen oder reinigen.

C

chikanieren, to annoy, mistreat, treat meanly; plagen.

D

da, *adv.*, there; here; then; and so; — draußen, out there; *conj.*, since, as.
dabei, thereby, therewith, at the same time, at it, near it; besides.
das **Dach** (–es, ⸗er), roof.
dadurch, thereby, by that means.
dafür, for that; instead of that; nichts — können, not to be to blame. (*Do not confuse* dafür *with* daher.)
dagegen, against that, on the other hand.
daher, therefore, for that reason.
dahin, thither; gone, away; bis —, up to that time.
dahin⸗streichen (strich dahin, ist dahin⸗gestrichen), to pass over, sweep along.
damals, at that time (*rather distant past time*).
damit, with that, in order that.
der **Damm** (–es, ⸗e), embankment, dike.
dampfen, *intr.*, to smoke.
die **Dampfwolke** (–n), cloud of smoke.
danken, *dat.*, to thank.
dann, then; — und wann, at times, zuweilen.

daran, of that; at it.
darauf, thereupon, upon that, to it, after that, afterwards.
daraufhin, on the strength of that, in regard to that.
daraus, out of that, from it.
darein, into it *or* that (*motion*).
darin, in that, in it (*rest*).
darüber, over that, upon it; more than that.
darum, therefore, for that, about it; — daß, because.
darunter, among them, under that; mitten —, in the midst of them.
da=sein (war da, ist dagewesen), to be there; exist, existieren.
daß, that, so that, in order that.
da=stehen (stand da, hat dagestanden), to stand there.
dauern, to last.
davon, thereof, of that, from that; off and away.
dazu, thereto, to that, besides.
die **Deklination'** (–en), declension.
deklinieren, to decline (*grammar term*).
demnächst, shortly after, soon after; bald danach.
denken (dachte, gedacht), to think.
denn, *conj.*, for; *adv.*, then, under those circumstances.
derselbe, dieselbe, dasselbe, the same; he, she, it.
deutlich, plain; klar.
d. h. (**das heißt**), i.e., that is.
dichten, to compose poetry.
dick, thick, fat, big.
der **Dieb** (–es, –e), thief.
das **Diebsgelichter** (–s), thieving tribe.
der **Diebstahl** (–es, ⸗e), theft.
dienen, *dat.*, to serve.
der **Diener** (–s, –), servant.
der **Dienst** (–es, –e), service, duty; außer —en, retired; den — haben, to be on duty.
dieser, diese, dieses, this; the latter, letzterer.
diesmal, this time.
diktieren, to dictate.
das **Ding** (–es, –e), thing; die Sache.
direkt, directly.
doch, yet, however; after all, nevertheless; please, do.
donnern, to thunder.
das **Donnerwetter** (–s, –), thunderstorm; das Gewitter; ein — über den Hals kriegen, to get a scolding, a blowing up, tüchtig gescholten werden.
dort, over there, yonder.
dran = daran.
dran=kommen (kam daran, ist darangekommen), to be called upon in class.
drängen, to press, crowd.
draußen, outside.
drei, three; zu —en, by threes.
drein = **darein**, into that, into it; hinter . . . —, on behind.
die **Drillichjacke** (–n), linen jacket *or* undershirt.
die **Drillichturnjacke** (–n), linen gymnasium jacket *or* shirt.
drin = darin.
dritt, third.
drohen, *dat. of pers.*, to threaten.
dröhnen, to resound.
drücken, to press.
drunter und drüber, topsyturvy.
der **Duft** (–s, ⸗e), fragrance, perfume.
duftig, fragrant; schön riechend.
dumpf, dull, heavy, hollow.
dunkel, dark; finster.
durch, through, by means of.
durch=prügeln, to thrash; gehörig —, to give a good beating.
dürfen (durfte, gedurft; er darf), to be permitted to, may, can; du darfst nicht, you mustn't.
dürftig, needy, scanty.

E

eben, *adj.*, even, level; *adv.*, just; zu —er Erde, on the ground floor.
die **Ecke** (–n), corner.
edel, noble.
egal, equal, alike, gleich; ganz —, all the same.
ehemalig, former; früher.
eher, sooner, rather.
die **Ehre** (–n), honor.
ehrlich, honorable, honest; aufrichtig.
ehrlicherweise, honorably, in an honest way.
das **Ei** (–s, –er), egg.
eifrig, eager.
eigen, own; peculiar.
die **Eigenschaft** (–en), characteristic, quality.
eigentlich, real; wirklich.
einander, one another, each other; sich.
der **Eindruck** (–s, ⸗e), impression.
eineinhalb, one and one half; anderthalb.
ein=fallen (fiel ein, ist eingefallen; er fällt ein), to fall in; occur (*a thought, an idea*); eingefallen, fallen in, sunken.
der **Eingang** (–s, ⸗e), entrance; der Eintritt.
ein=gestehen (gestand ein, eingestanden), to confess; bekennen.
ein=greifen (griff ein, eingegriffen), to interfere in; take part in, teilnehmen an+*dat.*
einige, some; a few; ein paar.
ein=klammern, to put in parentheses.
ein'mal, once; auf —, suddenly, plötzlich; nicht —, not once, never.
einmal', once (upon a time), ever; just, only; nicht —, not even.
ein=rücken, to enter, march in; einziehen.
einsam, lonely, solitary; verlassen.
die **Einsamkeit**, loneliness, solitude; die Verlassenheit.
ein=schenken, to pour in, eingießen; to fill a glass.
ein=schlafen (schlief ein, ist eingeschlafen; er schläft ein), to go to sleep (*not to be confused with* schlafen gehen, *which means* zu Bett gehen).
ein=schlürfen, to sip (in).
ein=sehen (sah ein, eingesehen; er sieht ein), to see, comprehend; begreifen.
einstig, former; ehemalig, früher.
ein=stoßen (stieß ein, eingestoßen; er stößt ein), to knock in, push in.
ein=treten (trat ein, ist eingetreten; er tritt ein), to step in; ensue, folgen.
einzig, only, sole; alleinig.
die **Eisenbahn** (–en), railroad.
elastisch, elastic.
elektrisch, electrical.
die **Elektrisier'maschine** (–n), electrical apparatus.
elend, miserable, wretched; unglücklich, arm.
empfangen (empfing, empfangen; er empfängt), to receive; bekommen.
empfehlen (empfahl, empfohlen; er empfiehlt), to recommend.
empor, up; hinauf, nach oben.
empor=heben (hob empor, emporgehoben), to raise up, lift up.
das **Ende** (–s, –n), end, purpose.
enden, to end.
endlich, final; *adv.*, at last; schließlich.
energisch, energetic, vigorous.
entdecken, to discover.
die **Entfernung** (–en), distance.
entgegen, *prep.* (*dat.*), toward.
entgegen=langweilen (sich), to be bored while awaiting; (sich langweilen, to feel bored).
enthalten (enthielt, enthalten; es enthält), to contain.
entlang, along.

entscheiden (entschied, entschieden), to decide.
entschwinden (entschwand, ist entschwunden), to disappear; verschwinden.
entsetzt, appalled, horrified; sehr erschrocken.
entstehen (entstand, ist entstanden), to arise; ensue, eintreten.
entzückt, delighted.
die **Erde** (–n), earth, ground, dirt (*i.e.* soil); der Boden.
erdröhnen, to resound.
das **Ereignis** (–sses, –sse), event, occurrence.
erfahren (erfuhr, hat erfahren; er erfährt), to experience, learn (*through the senses, not from books*).
erforschen, to investigate, discover.
ergänzen, to complete; supply.
ergehen (erging, hat ergangen) (sich), to take a walk, go on with, hold forth.
ergreifen (ergriff, ergriffen), to seize, anfassen; ergriffen, affected, gerührt.
erheben (erhob, erhoben) (sich), to rise; aufstehen.
erinnern (sich), *gen. or* an+*acc.*, to remember.
die **Erinnerung** (–en), remembrance.
erkennen (erkannte, erkannt), to recognize.
erklären, to explain, declare.
erlauben, to permit; zulassen.
die **Erlaubnis** (–sse), permission.
erleichtern, to lighten, relieve; leichter machen.
die **Erleichterung** (–en), relief.
ernennen (ernannte, ernannt), to appoint.
erneuern, to renew.
ernst, earnest, grave.
erregen, to excite; arouse, erwecken.
erreichen, to reach; attain, erlangen.
erscheinen (erschien, ist erschienen), to appear, come into view.
erst, first; — **recht**, more than ever; zum —en Male, for the first time.
ersticken, to smother.
erwarten, to await, expect.
erwidern, to reply; antworten.
erzählen, to relate, tell (a story).
der **Erzähler** (–s, –), narrator.
die **Erzählung** (–en), tale, narration.
etwa, about, perhaps; ungefähr.
etwas, something; ein wenig; *adv.*, somewhat; so —, such a thing; irgend —, something or other.
das **Examen** (–s, Examina), examination; die Prüfung.
examinieren, to examine; prüfen.
die **Exekution′** (–en), execution, infliction of punishment.
das **Exempel** (–s, –), example; das Beispiel.
exerzieren, to drill; üben.
das **Experiment′** (–s, –e), experiment; der Versuch.
das **Extempora′le** (–s, Extemporalien), extemporary exercise in class.

F

das **Fach** (–es, ⸗er), branch (of study), subject.
der **Fähnrich** (–s, –e), ensign.
das **Fähnrichsexamen** (–s, –examina), ensign-examination.
fahren (fuhr, ist gefahren; er fährt), to drive, ride, go; — lassen, to let go.
fallen, (fiel, ist gefallen; er fällt), to fall; — lassen, to drop.
falls, in case that; wenn.
falten, to fold.
die **Familie** (–n), family.
famos′, fine, capital.
fangen (fing, gefangen; er fängt), to catch, capture; gefangen halten, to hold prisoner.

fassen, to seize, take hold of; ergreifen.
faul, lazy, träge; rotten.
die **Faust** (⸗e), fist.
der **Faustschlag** (–s, ⸗e), blow with the fist.
die **Feder** (–n), feather; pen.
der **Federhalter** (–s, –), penholder.
fehlen, to be lacking, be absent; was fehlt ihm, what's the matter with him?
feig, cowardly.
fein, fine, elegant.
der **Feind** (–es, –e), enemy.
das **Feld** (–es, –er), field; der Acker.
das **Fell** (–s, –e), hide; die Haut.
das **Fenster** (–s, –), window.
das **Fensterbrett** (–s, –er), window-sill.
die **Ferne**, distance.
fesseln, to fetter; arrest; hold one's interest.
fest=halten (hielt fest, festgehalten; er hält fest), to hold fast.
fest=stellen, to establish; set; bestimmen.
fidel′, merry, gay; heiter, fröhlich.
finden (fand, gefunden), to find; sich —, to be, sein.
der **Finger** (–s, –), finger.
flach, flat; die —e Hand, palm.
die **Fläche** (–n), level surface.
die **Flanke** (–n), flank.
die **Flasche** (–n), bottle.
das **Fläschchen** (–s, –), flask, little bottle.
flattern, to flutter.
fliegen (flog, ist geflogen), to fly; flutter, tremble, zittern.
fliehen (floh, ist geflohen), to flee.
fließen (floß, ist geflossen), to flow.
fluchen, to curse.
der **Flügel** (–s, –), wing.
der **Flügelschlag** (–s, ⸗e), flap of the wing.
der **Flur** (–s, –e), corridor.
der **Fluß** (–sses, ⸗sse), river; der Strom.
flüstern, to whisper; raunen.
die **Flut** (–en), flood.
die **Folge** (–n), result, effect, die Wirkung.
folgen (sein), *dat.*, to follow.
förmlich, regular, regelmäßig; *adv.*, really, eigentlich.
fort, forth, on; gone.
fort=fahren (fuhr fort, ist fortgefahren; er fährt fort), *intr.*, to continue (vgl. fortsetzen).
fort=kommen (kam fort, ist fortgekommen), to make progress, vorwärts kommen; disappear, verschwinden.
fort=müssen (mußte fort, fortgemußt), to be obliged to go away; to die, sterben.
fort=schicken, to send away, fortsenden; expell, ausstoßen.
fort=schluchzen, to go on sobbing.
fort=setzen, *tr.*, to continue (vgl. fortfahren).
fort=spedieren, to dispatch; fortschicken.
fort=tragen (trug fort, fortgetragen; er trägt fort), to carry off, away.
die **Frage** (–n), question.
fragen (*acc.*), to ask.
frei, free; frank, offen.
die **Freiheit**, freedom.
die **Freistunde** (–n), recreation-hour; Stunde, wo man keine Klasse hat.
fressen (fraß, gefressen; es frißt), to eat (*speaking of animals*).
freuen, to make glad; sich —, be glad; sich — auf, to look forward with pleasure to.
der **Freund** (–s, –e), friend.
freundlich, friendly; pleasant.
der **Friede(n)**, (–ns, –n), peace.
die **Friedrichstraße**, *name of a Berlin street*, Frederick St.
früh, early.

früher, former, ehemalig; earlier, before.
der **Frühling** (–s, –e), spring.
fuchswild, extremely angry.
fühlen, to feel; sich —, to feel (oneself to be).
führen, to lead; manage; die Aufsicht — über, to supervise.
füllen, to fill.
fünf, five.
fünfzig, fifty.
für, for; — gewöhnlich, usually; — sich, to themselves.
furchtbar, fearful; terrible, schrecklich.
fürchten (sich), to be afraid.
fürchterlich, frightful; entsetzlich.
der **Fuß** (–es, ⸗e), foot.
das **Futurum** (–s), future; das zweite —, future perfect.

G

der **Gang** (–es, ⸗e), gait; walk, der Weg.
ganz, whole; *adv.*, wholly, very.
gar, *intensifying*, very; at all (*with negative*), even; ganz und —, entirely.
die **Gartenanlage** (–n), park, parking.
die **Gasflamme** (–n), gas-flame, gaslight.
der **Gast** (–es, ⸗e), guest; customer.
das **Gebahren** (–s), behavior; conduct, das Benehmen.
geben (gab, gegeben; er gibt), to give; es gibt, there is, there are; sich —, to turn out all right, be all right again.
der **Gebrauch** (–s, ⸗e), use, usage; custom, die Sitte.
gebrauchen, to use.
der **Gedanke** (–ns, –n), thought.
gefallen (gefiel, hat gefallen; er gefällt) (*dat.*), to please; es gefällt mir, I like it.
der **Gefangene** (ein **Gefangener**), prisoner.
das **Geflüster** (–s), whispering.
das **Gefühl** (–s, –e), feeling.
gegen, against, toward; about, near.
der **Gegenstand** (–s, ⸗e), thing, die Sache, das Ding; object; subject.
das **Gegenteil** (–s, –e), opposite, contrary; im —, on the contrary.
gegenüber, opposite to, facing.
gegenüber⸗stehen (stand gegenüber, gegenübergestanden) (sich), to stand opposite, face each other.
die **Gegenwart**, present (tense); presence.
der **Gegner** (–s, –), opponent.
das **Geheimnis** (–sses, –sse), secret.
geheimnisvoll, mysterious.
gehen (ging, ist gegangen), to go, walk; proceed; verloren —, to become lost (of things).
das **Geheul** (–s), howling.
gehören (*dat.*), to belong; — zu, to be a part of; dazu gehört, one must have for that.
gehörig, as is fitting, right, proper; *adv.*, ganz —, thoroughly, through and through, tüchtig.
der **Geist** (–s, –er), spirit; mind, der Verstand.
die **Geistesgegenwart**, presence of mind.
das **Gelächter** (–s), laughter, laughing; das Lachen.
das **Geld** (–es, –er), money.
gelegen, situated, located.
die **Gelegenheit** (–en), chance, occasion.
gellend, piercing, shrill.
gelten (galt, gegolten; es gilt), to be worth; — als, to be considered as, be held to be, gehalten werden für.
gelockt, curly; geringelt.
gemein, common, gewöhnlich; vulgar; mean.

die Gemeinheit (-en), vulgarity, meanness; mean act.
gemeinschaftlich, general, common, joint.
das Gemüt (-s, -er), feeling, das Gefühl; soul, die Seele; heart, das Herz.
gemütlich, comfortable, bequem; cozy, behaglich.
genau, exact, precise.
der Genosse (-n, -n), companion; der Kamerad.
genug', enough.
genügend, sufficient.
gerade, straight, direct; *adv.*, just, exactly, eben.
geradezu, downright, bluntly.
die Gerätschaften (*pl.*), utensils, belongings; things, Sachen.
das Gericht (-s, -e), court.
gering, unimportant, unbedeutend; small, klein.
geringelt, curled; gelockt.
geringschätzig, disdainfully.
gern(e), gladly, willingly; bereitwillig.
das Gerücht (-s, -e), rumor, report; die Nachricht.
geschehen (geschah, ist geschehen; es geschieht), to happen, vorkommen; be done, gemacht werden.
die Geschichte (-n), story, die Erzählung; affair, die Sache.
das Geschlecht (-s, -er), gender.
die Gesellschaft (-en), company; — leisten, to accompany, mit jemand sein oder (spazieren) gehen.
das Gesicht (-s, -er), face, das Antlitz; look(s), die Miene.
das Gesichtchen (-s, -), little face; das kleine Gesicht.
die Gesinnung (-en), frame of mind, sentiment; die Meinung.
die Gestalt (-en), shape, die Form; figure, die Figur.
gestern, yesterday.
getrauen (sich), dare; wagen.
die Gewalt (-en), power, force; die Macht.
gewiß, certain, sure.
die Gewißheit, certainty; mit —, real.
gewöhnlich, usual, gebräuchlich; common, gemein.
das Gewölk (-s), clouds; die Wolken (*pl.*).
gießen (goß, gegossen), to pour.
das Giftkraut (-s, ⸗er), poisonous plant.
das Glas (-es, ⸗er), glass.
gleich, alike, equal; *adv.*, (vgl. sogleich) at once, sofort.
gleichfalls, likewise, also; auch.
gleichgültig, indifferent, gefühllos; unconcerned.
gleichstellen (sich), to put oneself on a par with, consider oneself the equal of.
das Glied (-es, -er), limb.
glitzern, glisten.
das Glück (-s), fortune, luck, der Zufall; happiness.
glühen, glow.
goldgelb, golden (yellow); golden.
grämlich, sullen, sour-tempered.
das Gras (-es, ⸗er), grass.
gräßlich, horrible, schauderhaft; shocking.
grau, gray.
greifen (griff, gegriffen), to grasp, take hold of; anfassen.
greulich, horrible; gräßlich.
grimmig, furious, fierce.
grinsen, to grin, sneer.
grob, rude; rough, roh.
grollen, to have a grudge, be angry.
der Groschen (-s, -), groschen; zehn Pfennig; 2½ cents.
groß, large, big; tall, lang.
der Grund (-s, ⸗e), ground, bottom, der Boden; im —e, really, wirklich.

grunzen, to grunt.
die **Gruppe** (–n), group.
grüßen, to greet, salute.
gurgeln, gurgle; unverständlich sprechen.
die **Gunst** (–en), favor.
gut, good; *adv.*, well, wohl.
gutmütig, good-natured; freundlich.

H

das **Haar** (–s, –e), hair.
haben (hatte, gehabt), to have.
haften, to cling; — **bleiben,** to remain fixed *or* attached.
halb, half.
halblaut, in an undertone; leise.
das **Hallo** (–s, –s), hallo; hubbub, lauter Lärm, großes Aufsehen.
der **Hals** (–es, ⸗e), neck, throat.
halten (hielt, gehalten; er hält), to hold, keep, behalten; — für, consider to be.
der **Halter** (–s, –), holder; der Federhalter.
die **Hand** (⸗e), hand; — anlegen mit, to lay hands upon too; assist, helfen.
handeln, to act.
die **Handfläche** (–n), palm; die flache Hand.
hangen (hing, gehangen; er hängt), *intr.*, to hang; be attached, haften; aneinander —, to be attached to each other.
hängen, *tr.*, *weak*, to hang; sich — an, to attach oneself to. (*The forms of* hangen *and* hängen *are often used interchangeably.*)
hart, hard.
hassen, to hate.
häßlich, ugly; disagreeable, unfreundlich, unangenehm.
die **Hast,** haste; die Eile.
hastig, hasty; eilig.
hauen (hieb, gehauen), to hew; strike, schlagen; sich —, to fight, sich prügeln, kämpfen.
das **Haupt** (–s, ⸗er), head; der Kopf.
der **Hauptakzent** (–s, –e), principal accent.
die **Hauptform** (–en), principal part.
das **Hauptgebäude** (–s, –), main building.
der **Hauptmann** (–s, Hauptleute), captain.
der **Hauptturnplatz** (–es, ⸗e), main athletic grounds.
das **Haus** (–es, ⸗er), house; nach —e (toward) home; zu —e, at home.
die **Haut** (⸗e), skin (*of human beings*); hide (*of animals*); (vgl. das Fell).
heben (hob, gehoben), to raise, lift.
der **Hecht** (–s, –e), pike (*fish*); pupil who learns easily, a "shark," a "whale."
heftig, violent.
heimtückisch, malicious.
heißen (hieß, geheißen), to be called, be named; mean, bedeuten; das heißt, d. h., that is; es hieß, it was said; was soll das —? what is the meaning of that?
der **Held** (–en, –en), hero.
helfen (half, geholfen; er hilft), (*dat.*), to help; es war nicht mehr zu —, it could no longer be helped.
der **Helm** (–s, –e), helmet.
das **Hemdchen** (–s, –), (little) shirt; = das Totenhemd.
hemmen, check, hindern; stop, zurückhalten.
her, hither; ago; hinter jemand —, along behind; schon lange —, long, long ago.
heran, (up) to.
heran-getrauen (sich), venture up to, heranwagen; sich — an, to dare to attack.
heran-kommen (kam heran, ist herangekommen), to come up to.

heran=treten (trat heran, ist herangetreten; er tritt heran), to step up to.
heraus, out (here), forth.
heraus=bringen (brachte heraus, herausgebracht), to bring out; manage to say, endlich und mit Mühe sagen.
heraus=kommen (kam heraus, ist herausgekommen), to come out; become known, bekannt werden.
heraus=lassen (ließ heraus, herausgelassen; er läßt heraus), to let out.
heraus=nehmen (nahm heraus, herausgenommen; er nimmt heraus), to take out.
heraus=spritzen, to spurt out.
herbei = heran.
herbei=holen, to go and get.
herein, into.
herein=nehmen (nahm herein, hereingenommen; er nimmt herein), to take in.
her=gehen (ging her, ist hergegangen), es ging über ihn her, they (we) pitched into him.
her=kommen (kam her, ist hergekommen), to come toward one, come along.
her=laufen (lief her, ist hergelaufen; er läuft her), to run hither, to run up to one.
der **Herr** (–n, –en), gentleman, Mr.
herrschen, to be master, reign.
her=rufen (rief her, hergerufen), to call hither, summon.
her=stellen, to make; machen; restore (to former condition).
herüber, over, across in this direction.
herüber=gehen (ging herüber, ist herübergegangen), to go across.
herüber=knallen, to sound across, over (*to the speaker*).
herüber=rollen, to roll across, over.
herüber=rufen, to call (shout) across.
herum, around, about.
herum=gehen (ging herum, ist herumgegangen), to go around.
herum=schleppen, to drag around.
herum=trommeln, to drum *or* beat around.
herum=zeigen, to show around.
herunter, down (*toward speaker*).
herunter=kommen (kam herunter, ist heruntergekommen), to come down.
herunter=laufen (lief herunter, ist heruntergelaufen; er läuft herunter), to run down.
herunter=schlucken, to gulp down.
herunter=treten (trat herunter, ist heruntergetreten; er tritt herunter), to step down, go down.
hervor, forth.
hervor=fließen (floß hervor, ist hervorgeflossen), to flow forth, out.
hervor=glühen, to glow forth.
hervor=ragen, to project, stand forth.
hervor=schießen (schoß hervor, ist hervorgeschossen), *intr.*, to shoot forth, rush out.
das **Herzeleid** (–s), heartbreaking sorrow; großer Schmerz.
heulen, to cry, cry out.
heute, to-day; — **abend**, this evening.
der **Hieb** (–s, –e), blow.
hier, here.
hilfsbereit, ready to help.
der **Himmel** (–s, –), heaven, sky.
hin, thither, there; gone, fort, weg; vor sich —, to oneself.
hinauf, *motion* up *and away*.
hinauf=klettern, to climb up.
hinauf=reichen, to hand up, hinaufgeben; reach up.
hinaus, *motion* out *and away*.
hinaus=beugen (sich), to lean out; sich hinauslehnen.
hinaus=blicken, to glance out, look out; auf kurze Zeit hinaussehen.

hinaus=gehen (ging hinaus, ist hinausgegangen), to go out; die Tür geht auf den Hof hinaus, opens upon the courtyard.
hinaus=richten, to direct (*the glance*) out (upon).
hinaus=schicken, to send out.
hinaus=tragen (trug hinaus, hinausgetragen; er trägt hinaus), to carry out; hinausbringen.
hin=blicken, to glance thither; vor sich —, to stare, meditate.
hin=deuten, to point to, be a sign of.
hindurch, *adv.*, through.
hindurch=gehen (ging hindurch, ist hindurchgegangen), to go through.
hinein, into; — wollen, to wish to go in(to).
hinein=gehen (ging hinein, ist hineingegangen), to go into; eintreten.
hinein=legen, to lay *or* put into.
hinein=sehen (sah hinein, hineingesehen, er sieht hinein), to look into; hineinschauen.
hinein=treten (trat hinein, ist hineingetreten; er tritt hinein), to step in; hineingehen.
hin=halten (hielt hin, hingehalten; er hält hin), to hold out (to), offer; reichen.
hin=rollen, to roll away *or* along.
hin=sehen (sah hin, hingesehen; er sieht hin), to look away (toward).
hinten, *adv.*, behind.
hinten=stehen (stand hinten, hintengestanden), to stand in the rear.
hinter, *adj.*, rear; *prep.*, behind; — jemand drein, along behind; — jemand her, along behind.
der **Hintergrund** (–s, ⁼e), background.
hinterher, *adv.*, afterward; nachher.
hin=treffen (traf hin, hingetroffen; er trifft hin), to (happen to) hit.
hinüber, over *or* across (and away).
hinüber=führen, to lead across, take over.
hinüber=gehen (ging hinüber, ist hinübergegangen), to go across, go over.
hinüber=rufen (rief hinüber, hinübergerufen), to call over, hail.
hinüber=tragen (trug hinüber, hinübergetragen; er trägt hinüber), to carry over *or* across.
hinunter, down (*motion*).
hinunter=schlucken, to swallow, choke down.
hinunter=treten (trat hinunter, ist hinuntergetreten; er tritt hinunter), to step down.
hinweg, away.
hinzu=laufen (lief hinzu, ist hinzugelaufen; er läuft hinzu), to run up.
hoch, high; tall, lang.
das **Hochwasser** (–s, –), high water, flood.
der **Hof** (–es, ⁼e), court; yard.
die **Höflichkeit,** politeness.
höhnisch, scornful, sneering; spöttisch.
höllisch, infernal.
hören, to hear, vernehmen; — auf seine Worte, listen to his words.
die **Hose** (–n), trousers; die Beinkleider (*pl.*).
die **Hosentasche** (–n), trousers-pocket.
der **Hund** (–es, –e), dog.
die **Hundeangst** (⁼e), terrible anxiety, schreckliche Angst; terror, der Schrecken.
huschen, to whisk *or* flit; leise hineilen.
der **Hut** (–s, ⁼e), hat; die Kopfbedeckung.

I

ich, I.
ihr, ye, you (*familiar address, pl.*).
ihr, ihre, ihr, her, their.
Ihr, Ihre, Ihr, your.

im = in dem.

immer, always, ever; — langsamer, more and more slowly; — höher, higher and higher; — wieder, again and again; noch —, still, yet.

immerfort, continuously; immerzu.

immerzu, constantly, without ceasing; immerfort.

der **Imperativ'** (–s), imperative mood.

imstande sein, to be able; können.

indem, while, (at the same time) as.

ineinander, into each other, together.

das **Infanterie'regiment'** (–s, –er), infantry regiment.

der **Infinitiv'** (–s, –e), infinitive.

der **Inhalt** (–s, –e), contents, substance.

innen, within.

inner, inner.

ins = in das.

der **Instinkt'** (–s, –e), instinct.

das **Interes'se** (–s, –n), interest; die Teilnahme.

inzwischen, in the mean time.

irgend, *adv., making following expression indefinite*, some, any; — ein, some one; — etwas, something (or other).

irreal, unreal *or* contrary to fact.

J

ja, yes (*when answering a question*); (*otherwise*) why, indeed, surely, you know.

jawohl, yes indeed, certainly.

die **Jacke** (–n), jacket.

das **Jahr** (–s, –e), year.

die **Jannowitzbrücke**, Jannowitz bridge *in Berlin*.

je, ever.

jedenfalls, at all events, anyway.

jeder, jede, jedes, each, every (one); ein jeder, each and every one.

jedermann, everyone, everybody.

jedesmal, every time.

jeher; von —, from the very beginning; seit immer.

jemand, someone, anybody.

jener, jene, jenes, that (one) yonder; the former.

jenseits, on the other side, beyond.

jetzt, now, at the present time.

jung, young.

der **Junge** (–n, –n, *coll.* –ns), boy, lad; der Knabe.

K

der **Kadett** (–en, –en), cadet.

das **Kadettenhaus** (–es, ⸚er), military school.

das **Kadettenkorps** (–, –), (p *silent, final* s *sounded in gen. sing. and throughout pl.*), corps of cadets.

der **Käfig** (–s, –e), cage; das Bauer.

der **Kalk** (–s), lime, plaster.

der **Kamerad'** (–en, –en), comrade; der Genosse.

kämpfen, to fight; streiten.

der **Kämpfer** (–s, –), fighter; der Streiter.

die **Kanaille** (kanal'jə) (–n), scoundrel.

der **Kandelaber** (–s, –), chandelier; streetlamp, die Straßenlaterne.

die **Karre** (–n), wheelbarrow.

der **Karree'hof** (–s, ⸚e), square (courtyard); viereckiger Hof.

die **Karriere** (karjérə) (–n), full speed; career.

der **Kasten** (–s, –), box; die Kiste, die Schachtel.

der **Kasus** (–, –), case; der Fall.

die **Katze** (–n), cat.

kaum, scarcely, hardly; — daß = sobald als.

keck, bold, verwegen; impudent, frech.

kein, no (one), not any (one).

kennen (kannte, gekannt), to be acquainted with; — lernen, to become acquainted with.
der **Kerl** (–s, –e), fellow; der Mensch; chap, der Bursche.
die **Kette** (–n), chain; circuit.
keuchen, to pant, gasp; schwer atmen.
das **Kind** (–es, –er), child.
der **Kinnbacken** (–s, –), jaw(bone).
die **Kirche** (–n), church.
klappen, *intr.*, to slam (*of a door*).
die **Klasse** (–n), class.
das **Kleid** (–es, –er), garment; clothes, die Kleidung.
die **Kleiderbürste** (–n), clothes-brush.
die **Kleidung** (–en), clothing; die Kleider (*pl.*).
klein, small, little.
die **Kleinigkeit** (–en), trifle.
das **Klettergerüst** (–es, –e), athletic apparatus (*for practice in climbing*), ladders.
klettern (sein), to climb, clamber.
klingen (klang, geklungen), to ring, sound; tönen.
klopfen, to strike, schlagen; beat, pochen.
der **Knabe** (–n, –n), boy; der Junge.
knallen, to crash, crack.
das (der) **Knäuel** (–s, –), knot, entanglement.
knipsen, to fillip, flip (with the finger).
der **Knopf** (–es, ⸗e), button.
der **Kobold** (–s, –e), hobgoblin.
der **Koffer** (–s, –), trunk; suitcase, der Handkoffer.
die **Kolonie'** (–n), colony.
kolossal', colossal, huge; sehr groß.
komisch, comical, spaßhaft; funny, lächerlich.
das **Kommando** (–s, –s), command; order, der Befehl.
kommen (kam, ist gekommen), to come; zu sich —, to come to oneself.
das **Kommiß'koppel** (–s, –), commissary belt, belt furnished by the school.
die **Kompagnie'** (–n), company (military).
das **Kompagnierevier'** (–s, –e), company quarters; das Quartier.
der **Kompagniesaal** (–s, –säle), company hall.
der **König** (–s, –e), king; der Herrscher.
die **Konjunktion'** (–en), conjunction; das Bindewort.
der **Konjunktiv'** (–s), the subjunctive mood.
können (konnte, gekonnt; er kann), to be able; vermögen, imstande sein; can (*forms often translated by* may, might); er kann nichts dafür, it is not his fault.
koordinierend, coordinating.
der **Kopf** (–s, ⸗e), head; das Haupt.
das **Koppel** (–s, –), sword-belt; das Gehenk.
der **Körper** (–s, –), body; der Leib.
das **Korps** (–, –), (p *silent*, s *sounded in gen. sing. and in pl.*), corps.
köstlich, delicious, wohlschmeckend; valuable, wertvoll; delightful, charming, reizend.
krabbeln, swarm, crawl.
krach! crash! crack!
krachen, to crash, crack.
der **Kragen** (–s, –), collar.
krähen, to crow.
der **Krampf** (–es, ⸗e), cramp, convulsion; die Zuckung.
krampfhaft, convulsive(ly); zuckend.
der **Kreis** (–es, –e), circle; der Zirkel.
kribbeln, to crawl, swarm; krabbeln.
der **Krieg** (–s, –e), war.
kriegen, to get, bekommen; catch, fangen; geschenkt —, get as a present, zum Geschenk bekommen.
die **Kröte** (–n), toad.

der **Küfer** (–s, –), waiter; der Kellner.
kuschen (sich), to crouch, be still; sich still verhalten.

L

lächeln, to smile.
lachen, to laugh.
lackieren, to laquer, varnish; lackiertes Leder, patent leather.
die **Lampe** (–n), lamp; lantern, die Laterne.
lang, long; tall, hoch; *adv.*, zwei Tage —, for two days.
lange, *adv.*, (for) a long time; nicht mehr —, not much longer.
die **Länge** (–n), length; der — nach, at full length, sprawling.
länger, vgl. lang.
langsam, slowly.
langweilen, to weary, bore; sich —, to be bored.
lassen (ließ, gelassen; er läßt), to let, allow; cause to; sich etwas machen —, to have something made; das läßt sich nicht helfen, that cannot be helped.
lateinisch, *adj.*, Latin.
die **Laterne** (–n), lantern; die Lampe.
der **Laternenkandelaber** (–s, –), streetlamp; die Straßenlaterne.
der **Lauf** (–s, ⸗e), course, career, run(ning).
laufen (lief, ist gelaufen; er läuft), to run, go quickly; hinter jemand drein —, to run after someone.
die **Laune** (–n), humor; fancy; bei guter — sein, to be in good humor.
laut, loud, aloud.
der **Laut** (–es, –e), sound; der Ton, das Geräusch.
lautlos, soundless; quiet, still.
das **Lazarett'** (–s, –e), military hospital; das Spital.
der **Lazaretthof** (–s, ⸗e), court-(yard) of the hospital.
leben, to live.
das **Leben** (–s), life; das Dasein.
leben'dig, alive, living, active.
das **Leder** (–s, –), leather.
leer, empty; vacant, unbesetzt.
legen, to lay; sich —, to lie down.
der **Lehrer** (–s, –), teacher.
der **Leib** (–es, –er), body, der Körper; jemandem zu —e gehen, to attack a person, angreifen.
die **Leibeskraft** (⸗e), bodily strength; mit allen Leibeskräften, with all one's might.
leichenblaß, pale as death.
leicht, light, nicht schwer; easy.
das **Leid** (–es, –en), injury, grief; pain, der Schmerz; ihm etwas zu —e tun, to do something to hurt *or* offend him.
leid; es tut mir leid um ihn, I am sorry for him.
leiden (litt, gelitten), to suffer, endure.
leise, low, nicht laut; soft, gentle.
leisten, to perform; tun; carry out, ausführen; sich etwas —, to afford; ihm Gesellschaft —, to keep him company.
leiten, to lead, führen, conduct.
lernen, to learn, study; kennen —, to make the acquaintance of (vgl. erfahren).
lesen (las, gelesen; er liest), to read.
letzt, last; zum letztenmal, for the last time.
die **Leute** (*no sing.*), people (*individuals*); Personen, Menschen.
der **Leutnant** (–s, –e *or* –s), lieutenant.
das **Licht** (–s, –er), light; (*pl.* –e), candle; die Kerze.
(das) **Lichterfelde** (–s), *name of a suburb of Berlin.*
lieb, dear, teuer, wert; agreeable,

angenehm; lieber, more agreeable, rather; liebst, dearest, most agreeable; am liebsten, most *or* best of all.

die **Liebe** (–n), love, affection; die Zuneigung.

lieben, to love; like, mögen, gern haben; esteem, schätzen.

liebevoll, affectionate, loving; kind, sehr freundlich.

der **Liebling** (–s, –e), favorite.

liefern, to deliver; provide, beschaffen.

liegen (lag, gelegen), to lie, be situated.

link, left; —s, to the left; —s liegen lassen, to have nothing to do with.

das **Loch** (–es, ⸗er), hole.

das **Löckchen** (–s, –), little curl.

locken, to curl; sich —, to curl, be curly.

lodern, to blaze up, flammen; burn, brennen, glühen.

los, loose, detached from; was ist — what's up?; mit ihm ist nicht viel —, he isn't worth much, isn't of much account.

los⸗brechen (brach los, ist losgebrochen; es bricht los), *intr.*, to break loose, burst out; ausbrechen.

los⸗gehen (ging los, ist losgegangen), to commence, anfangen; auf jemand —, to go at a person.

los⸗heulen, to begin to howl; anfangen zu heulen.

los⸗lassen (ließ los, losgelassen; er läßt los), to let go.

los⸗reißen (riß los, losgerissen), to wrench loose, tear away from.

los⸗werden (wurde los, ist losgeworden; er wird los), (*gen.*, *or acc.*), to get rid of.

die **Luft** (⸗e), air.

das **Luftschiff** (–s, –e), airship, balloon.

der **Lümmel** (–s, –), lout; awkward, boorish fellow; frecher Kerl, der Flegel.

die **Lumperei** (–en), trifle; die Kleinigkeit.

M

machen, to make, do; ein Examen —, to pass an examination.

der **Magen** (–s, –), stomach.

mager, thin; slender, schlank.

der **Major′** (–s, –e), major.

das **Mal** (–s, –e), time *as in* zum ersten —e *or* zum erstenmal, for the first time; einmal, once; zweimal, twice; mit einem —e, suddenly; plötzlich.

mal = einmal′.

malproper, untidy; nicht sauber, unsauber.

man, (any)one, you, they, etc.

manch, many (a).

mancherlei, different, of various sorts.

manchmal, sometimes, öfters; often, oft.

der **Mann** (–es, ⸗er), man.

das **Manöver** (–s, –), manœuver.

die **Mappe** (–n), portfolio, schoolbag.

das **Mark** (–s), marrow.

die **Marke** (–n), brand; sort, die Sorte.

die **Maschine** (–n), machine; apparatus, der Apparat.

das **Maß** (–es, –e), measure.

die **Masse** (–n), mass; lot, die Menge.

die **Mathematik′**, mathematics.

das **Maul** (–s, ⸗er), mouth (*applied to animals*); der Mund (*speaking of persons*); das große Maul haben, to have a great deal to say.

mechanisch, mechanical.

meckern, to bleat.

das **Meer** (–s, –e), ocean, sea.

die Meerschaumspitze (–n), cigar-holder of meerschaum.

mehr, more; nicht —, no longer; kein Buch —, not another book.

mein, my.

meinen, to be of the opinion (*and express that opinion*); denken, glauben, sagen, bemerken.

die Meinung (–en), opinion; belief, der Glaube.

meistens, for the most part, usually.

die Menge (–n), (great) quantity, (large) number; die Masse.

der Mensch (–en, –en), human being, man (*as distinguished from animal*); fellow, der Kerl.

die Menschenart (–en), kind of people; die Menschensorte.

menschenleer, empty (*of people*), deserted; verlassen.

merken, to notice; wahrnehmen.

merkwürdig, remarkable; strange, seltsam.

die Minute (–n), minute; der Augenblick.

mißbilligen (mißbilligte, mißbilligt), to disapprove.

mißhandeln (mißhandelte, mißhandelt), to ill-treat, maltreat.

mißmutig, cross, ärgerlich; discontented, unzufrieden.

mit, (together) with; *as adv. or prefix*, along, with; — einem Male, suddenly, plötzlich.

miteinander, together, with one another; zusammen.

mit=helfen (half mit, mitgeholfen; er hilft mit), to help do something, assist in doing something.

mit=reden, to join in the discussion, put in a word.

der Mittag (–s, –e), midday, noon; zwölf Uhr.

die Mitte (–n), midst, middle.

die Mitteilung (–en), communication, information; die Nachricht.

mitten, *adv. used with prep. as in* — auf dem Platze, upon the middle of the square; — im Zimmer, in the middle of the room, etc.

mit=trinken (trank mit, mitgetrunken), to drink with, join someone in drinking.

mögen (mochte, gemocht; er mag), to like to, like, can, may; er mochte fünf Jahre alt sein, he was about five years old.

möglich, possible; —st, as much as possible.

der Monat (–s, –e), month.

der Monolog' (–s, –e), monolog, soliloquy; das Selbstgespräch.

mörderisch, murderous.

der Morgen (–s, –), morning, der Vormittag; morgens, in the morning, vormittags.

morgen, to-morrow.

der Mosel=Säuerling (–s, –e), *a sourish wine from the district along the Moselle River.*

der Mund (–es, –e), mouth (vgl. Maul).

münden, to flow into, empty into (*of a river*).

mürrisch, ill-humored, verdrießlich; morose, unfreundlich.

der Muskateller (–s, –), muscatel wine (*sweet and spicy*).

der Muskel (–s, –n), muscle.

müssen (mußte, gemußt; er muß), to be obliged to, have to.

der Musterknabe (–n, –n), model boy.

der Mut (–s), courage; mood, frame of mind; zu —e sein, to feel (like).

die Mütze (–n), cap.

N

na, well.

nach, *prep.*, to, toward, after, according to; *adv.*, — wie vor, as usual, as ever, just the same as before.

nachdem, *conj.*, after.
nachdenklich, deep in thought, in Gedanken versunken; grave, ernst.
nach=geben (gab nach, nachgegeben; er gibt nach), to give way, yield; weichen.
der **Nachhauseweg** (–s, –e), der Weg nach Hause.
nachher, *adv.*, afterward.
der **Nachmittag** (–s, –e), afternoon; nachmittags, in the afternoon.
der **Nachmittagsunterricht** (–s), afternoon instruction *or* session.
nach=sehen (sah nach, nachgesehen; er sieht nach), (*dat.*), to look after.
nächst, nearest, next; **—ens**, very soon.
die **Nacht** (⸗e), night; des Nachts *or* nachts, at night, in the night.
nachtragend, resentful, bearing a grudge for something done to one; **er trug es mir nach**, he bore a grudge against me for that.
nachträglich, additional, später nachfolgend; supplementary, ergänzend; *adv.*, nachher.
der **Nagel** (–s, ⸗), nail.
nah(**e**), *adj.*, near.
die **Nähe**, nearness, vicinity; **in der — des Hauses**, near the house, nahe bei dem Hause.
nähen, to sew.
der **Name** (–ns, –n), name.
namentlich, by name; especially, besonders.
nämlich, namely, as you know; wie Sie schon wissen.
das **Näschen** (–s, –), little nose.
die **Nase** (–n), nose.
die **Natur'** (–en), nature, temper(ament).
natürlich, of course, naturally; gewiß.
neben, beside, zur Seite **von**; near, ganz in der Nähe von.
nebeneinander, side by side.
der **Nebenmann** (–es, ⸗er), next man, man standing next.
der **Nebenmensch** (–en, –en), fellow-being, fellow-man; der Mitmensch.
nehmen (nahm, genommen; er nimmt, to take; carry, bringen; capture, gefangen nehmen.
die **Neige** (–n), dregs; der Rest.
neigen, to bend, incline, bow (down), (nieder)beugen; **sich zu Ende —**, to come to an end, zu Ende kommen, enden.
nennen (nannte, genannt), to name, call.
das **Nervenfieber** (–s, –), nervous fever, *i.e. an illness brought on by worry or nerve strain;* typhus.
neu, new; **von —em**, anew, again; wieder.
die **Neugier**, curiosity; das Verlangen Neues zu erfahren.
neugierig, curious, inquisitive.
die **Neuigkeit** (–en), news; die Nachricht.
nicht, not; **— mehr**, no longer.
nichts, nothing.
nicken, to nod.
nie, never; **noch —**, never yet.
nieder=beugen, to bend down; neigen.
die **Niederlage** (–n), defeat.
nieder=lassen (ließ nieder, niedergelassen; er läßt nieder), to let down; **sich —**, to sit down slowly, sich langsam setzen.
nieder=sausen, to rush *or* whiz down.
der **Niederschlag** (–s, ⸗e), knock-down; **—!** down with him! Schlagt ihn nieder!
nieder=schlagen (schlug nieder, niedergeschlagen; er schlägt nieder), to knock down.
nieder=setzen, to set *or* put down.
niemals, never; nie.
niemand, no one; nobody, kein Mensch.

noch, yet, still; — ein, one more; — einmal, once more; — immer, even yet, still; — nicht, not yet; weder . . . noch, neither . . . nor.
nörgeln, to tease; torment, ärgern, quälen.
die **Not** (⸗e), necessity, need, der Mangel; trouble, die Sorge.
nun, now, jetzt; well, na; — einmal, naturally, somehow or other.
nur, only; just; — noch, only just; — so (vgl. 56, 11), very much; sehr, heftig.

O

O, oh!
ob, whether.
oben, *adv.*, above, upstairs; von — bis unten, from top to bottom, from head to foot.
die **Oberfläche** (–n), surface, top.
die **Oberlippe** (–n), upper lip.
der **Oberst** (–en, –en), colonel.
obgleich, although; obschon.
obig, *adj.*, above.
obschon, although; obgleich.
der **Ochse** (–n, –n), ox.
oder, or.
der **Ōfen** (–s, ⸗), stove, oven.
offen, open; frank, treuherzig.
offenbar, manifest; visible, sichtbar; public, allgemein bekannt.
der **Offizier'** (–s, –e), officer.
das **Offiziersexamen** (–s, –examina), *examination to be passed in order to attain rank*, officer's examination.
öffnen, to open, aufmachen; sich —, to (become) open, sich aufmachen.
oft, often.
ohne, without; — es zu tun *or* — daß er es tut, without doing it.
das **Ohr** (–s, –en), ear.
das **Öl** (–s, –e), oil.
ölig, oily; dick wie Öl.
ordentlich, ordinary, gewöhnlich; regular, regelmäßig; real, wirklich, tüchtig.
ordinär', ordinary; common, gemein.
die **Ordnung** (–en), order; discipline, die Zucht, Disziplin; rule, die Regel.
der **Ort** (–s, –e), place, der Platz; spot, die Stelle; an — und Stelle, right on the spot, sofort.

P

das **Paar** (–es, –e), pair; ein paar (*invariable*) a few; einige.
packen, to pack; seize, lay hold of, fassen.
die **Partei'** (–en), party, side; für ihn — nehmen, to take his part; ihm zur Seite stehen, ihm beistehen.
passen, to suit, fit; —d, suitable.
das **Passiv'** (–s), passive voice.
patent', stylish; fein, modisch gekleidet.
die **Pausbacke** (–n), dicke, rote Backe.
pausbäckig, chubby-faced; mit Pausbacken.
die **Pause** (–n), pause; stop, das Aufhören.
pellen, to peel, schälen; wie aus dem Ei gepellt, as though he had stepped out of a bandbox.
das **Pennal'** (–s, –e), pen(cil)-box; die Federbüchse.
die **Perio'de** (–n), period, *i.e. space of time*, der Zeitabschnitt; period, *i.e. well composed, harmonious sentence.*
die **Person'** (–en), person; für meine —, for my part, für meinen Teil, was mich angeht.
petzen, to tell tales, "blab," tattle.
das **Pferd** (–s, –e), horse.
pflegen, to take care of; be accustomed to; er pflegte hier zu sitzen, he used to sit here.
die **Physik'stunde** (–n), physics class.

plaudern, to chat.
der **Platz** (–es, ⸚e), place, (open) square; — nehmen, to sit down; sich setzen.
plötzlich, suddenly; mit einem Male.
plump, coarse, roh; clumsy, schwerfällig; awkward, linkisch.
der **Plural'** (–s), plural; die Mehrzahl.
der **Pokal'** (–s, –e), goblet, der Humpen; large drinking cup, (großer) Becher, großes Weinglas.
das **Portal'** (–s, –e), portal, gateway.
possessiv', possessive.
das **Possessiv'prono'men** (–s, – *or* –mina), possessive pronoun.
das **Präfix'** (–s, –e), prefix; die Vorsilbe.
die **Präposition'** (–en), preposition.
die **Predigt** (–en), sermon.
prickeln, to prickle; sting, lebhaft reizen; impel *one to do something;* das Prickeln, the impulse, itching desire.
die **Prima** (Primen), highest class (*of the Gymnasium, etc.*).
der **Primaner** (–s, –), pupil of highest class, senior.
probieren, to try, test, taste; versuchen, prüfen.
der **Professor** (–s, –en), professor.
proper, neat, tidy; sauber, ganz in der Ordnung.
prüfen, to examine, test, examinieren, untersuchen.
der **Prügel** (–s, –), cudgel; blow, der Schlag; beating.
die **Prügelei** (–n), beating; fight, die Schlägerei.
prügeln, to beat, thrash, derb schlagen; sich —, to have a fight, sich hauen.
putzen, to clean, säubern, sauber machen; polish, glänzend machen; brush, bürsten.

Q

der **Qualm** (–s, –e), thick smoke; dicker Rauch.
qualmen, to give off heavy smoke; puff away; rauchen.
die **Qualmwolke** (–n), cloud of thick smoke; die Rauchwolke.

R

die **Rache** (–n), revenge.
rachsüchtig, thirsting for revenge, revengeful, nachtragend.
der **Rahmen** (–s, –), frame.
der **Rang** (–es), rank.
die **Rangliste** (–n), army-list, army-register, list of officers with their rank.
der **Rapport** (–s, –e), report; der Bericht.
räsonieren, to argue; grumble, schimpfen; wrangle, sich streiten, laut reden.
der **Räsonier-Appell'** (–s, –e), roll-call for arguing, wrangling *or* grumbling.
das **Rassegeschöpf** (–s, –e), thoroughbred.
der **Rauch** (–s), smoke; der Qualm.
rauchen, to smoke; qualmen, dampfen.
der **Raum** (–s, ⸚e), space, room.
'raus = heraus.
real, real.
das **Rechnen** (–s), arithmetic.
recht, right; correct, richtig; just, gerecht; real, wirklich, echt; —s, to the right.
das **Recht** (–s, –e), right; recht haben, to be right.
die **Rede** (–n), talk, discourse; (in)direkte Rede, (in)direct discourse.
reden, to talk; mit Verstand und Gedanken sprechen.
die **Regel** (–n), rule.
regelrecht, regular; regelmäßig.

regieren, to govern.
das **Regiment'** (–s, –er), regiment.
reichen, to hand, hingeben; extend, sich erstrecken, langen.
die **Reihe** (–n), row, file; er kam an die —, it was his turn.
'rein = herein.
reißen (riß, gerissen), to tear.
reiten (ritt, ist geritten), to ride horseback.
reizen, to excite, stir up.
das **Relativ'prono'men** (–s, – *or* –mina), relative pronoun.
der **Respekt** (–s), respect, die Ehrfurcht; esteem, die Achtung; vor jemand — haben, to have respect for someone.
der **Rest** (–s, –e), rest, balance; das Übrige.
richten, to direct; lenken, wenden.
richtig, correct; exact, genau.
die **Richtung** (–en), direction.
ringeln, to curl; locken.
rings, around (about).
das **Röcheln** (–s), the death-rattle in one's throat.
der **Rock** (–s, ⸗e), coat.
der **Rockschoß** (–es, ⸗e), coat-tail.
die **Rocktasche** (–n), coat-pocket; coat-tail; der Rockschoß.
die **Roheit** (–en), roughness, rohes Benehmen; brutality, brutal act, rohe Handlung.
der **Rohrstock** (–s, ⸗e), cane, bamboo stick.
rollen, to roll.
rot, red.
das **Rot** (–s), red(ness).
rötlich, reddish; ein wenig rot.
der **Rotwein** (–s, –e), red wine.
'rüber = herüber.
rücken, to move, bewegen; draw, pull, ziehen.
der **Rücken** (–s, –), back.
die **Rücksicht** (–en), regard, consideration; respect, die Achtung.
rufen (rief, gerufen), to call, shout.
ruhig, quiet, calm.
rund, round.
'runter = herunter.

S

's = es.
der **Saal** (–s, Säle), hall (*for dances, banquets, etc.*); ein großes, hohes Zimmer.
das **Säbelkoppel** (–s, –), sword-belt; das Gehenk.
die **Sache** (–n), thing, das Ding; affair, die Angelegenheit, das Geschäft; tut nichts zur Sache = macht nichts aus, ist einerlei.
der **Sack** (–s, ⸗e), sack, bag.
sagen, to say, tell (*a few words. Do not confuse with* erzählen *meaning to tell a story.*)
sandig, sandy; voll Sand.
der **Satz** (–es, ⸗e), sentence, clause.
der **Schade** (–ns, ⸗n), injury, die Verletzung; harm, der Nachteil; es ist schade, daß . . ., it is too bad that . . .
der **Schädel** (–s, –), skull.
schaden, (*dat.*), to injure, verletzen; harm, nachteilig sein.
schaffen, to get; procure, verschaffen.
die **Scham**, shame.
schämen (sich + *gen.*), to be ashamed of.
der **Schaum** (–s, ⸗e), foam.
das **Schauspiel** (–s, –e), spectacle; play (*drama*).
scheinen (schien, geschienen), to shine, leuchten; appear (*to be*).
schelten (schalt, gescholten; er schilt), to scold.
schenken, to present; give, geben.
scheußlich, dreadful, abscheulich; awful, fürchterlich.
schicken, to send; senden.

schimpfen, to insult, schmähend beleidigen; revile; call names.

das **Schlachtfeld** (–s, –er), battle-field.

der **Schlacks** (–es, –e), awkward fellow, chump.

die **Schläfe** (–n), temple (*on head*).

schlafen (schlief, geschlafen; er schläft), to sleep; nicht wach sein.

schlaff, slack, loose, flabby; languid, lässig; lazy, faul.

das **Schlafzimmer** (–s, –), sleeping-room, bedroom.

der **Schlag** (–s, ⸗e), blow, der Hieb; elektrischer —, shock.

schlagen (schlug, geschlagen; er schlägt), to strike, beat.

schlank, slender.

schlapp = schlaff.

schleppen, to drag.

schließen (schloß, geschlossen), to shut, zumachen; lock, verschließen; conclude, enden.

schließlich, at last; endlich.

schlimm (*having power to be*) harmful; bad, schlecht; evil, übel; wicked, böse, böswillig.

die **Schlinge** (–n), noose, sling.

schlingen (schlang, geschlungen), to wind, sich winden, twist; entwine.

schluchzen, to sob; heftig weinen.

der **Schluck** (–s, –e), swallow, draught; der Zug.

schlürfen, to sip; ganz langsam trinken.

schmählich, disgraceful; *adv., colloquially*, very, sehr; terribly, furchtbar.

schmal, narrow, nicht breit; thin, dünn.

schmecken, to taste (*good or bad*); (*take a*) taste (*of*), kosten.

schmeißen (schmiß, geschmissen), to throw (*violently*), werfen; in Arrest —, to put under arrest, put in guardhouse.

der **Schmerz** (–es, –en), smart, pain, die Pein; grief, das Leid.

schmerzen, to pain.

der **Schmetterling** (–s, –e), butterfly.

schmunzeln, to grin *or* smile (*with satisfaction*).

der **Schnappsack** (–s, ⸗e), knapsack; "freshie."

schnaufen, to breathe heavily; heftig atmen.

schneiden (schnitt, geschnitten), to cut; ein Gesicht —, to make a face.

schneidig, sharp, scharf; keen; brave, mutig; smart, gescheit, pfiffig.

schon, already, only, surely.

schön, beautiful; fine, ausgezeichnet.

die **Schoppen-Flasche** (–n), pint-bottle.

der **Schoß** (–es, ⸗e), lap; coat-tail.

der **Schrei** (–s, –e), cry, der Ruf; scream.

schreiben (schrieb, geschrieben), to write.

schreien (schrie, geschrien), to cry out, yell, scream; ausrufen.

schriftlich, written, geschrieben, in writing.

der **Schritt** (–s, –e), step, pace.

schrubbern, to scrub, scheuern, lange und gründlich bürsten.

der **Schuft** (–s, –e), scoundrel; der Schurke.

die **Schuld** (–en), debt; fault; er hat — daran, he is partly to blame for it; er ist — daran, he is to blame for it; sich nichts zu —en kommen lassen, to be guilty of nothing.

der **Schuljunge** (–n, –n), school-boy; junger Knabe.

die **Schulmappe** (–n), school-bag.

die **Schulter** (–n), shoulder.

schütteln, *tr.*, to shake.

schwach, weak; kraftlos, nicht stark.

schwarz, black.

schweben, to float, schwimmen; hover; hang, hangen.
schweigen (schwieg, geschwiegen), to be silent; nichts sagen, stille sein.
schweigsam, silent; wenig sprechend.
der **Schweißtropfen** (–s, –), drop of sweat; die Schweißperle.
schwer, heavy, difficult; nicht leicht, schwierig.
der **Schwitzkasten** (–s, –), sweat-box.
die **Seele** (–n), soul.
sehen (sah, gesehen; er sieht), to see, wahrnehmen; look, schauen; look (*like* — wie), aussehen.
sehr, very (much).
sein (war, ist gewesen; er ist), to be; exist, existieren.
sein, seine, sein, his, its; seinerzeit, in its (his) time, einmal vor Jahren.
die **Seite** (–n), side; page.
die **Sekunda** (. . . den), the second class (*from the top*).
der **Sekundaner** (–s, –), pupil in the Sekunda; Schüler der Sekunda.
selb, same; (vgl. derselbe).
selber, himself, herself, itself, themselves; selbst.
selbst, himself, herself, itself, themselves, selber; even, sogar.
das **Selbstgespräch** (–s, –e), monolog, talking to oneself.
selbstverständlich, self-evident; naturally, of course, natürlich.
die **Selekta** (–ten), advanced class of select students; die Oberklasse.
der **Selektaner** (–s, –), pupil of the Selekta; Schüler der Selekta.
selten, rare, nicht häufig; unusual, außerordentlich; curious, remarkable, merkwürdig.
senken, *tr.*, to sink, let down; sinken lassen.
die **Serie** (–n), series.
setzen, to set, place, put; sich —, to sit down.
seufzen, to sigh.
der **Seufzer** (–s, –), sigh.
sich, himself, herself, itself, themselves.
sicher, secure, safe.
sie, she, her; they, them; it.
Sie, you.
(die) **Siebensachen**, (sieben+Sachen), seine —, his belongings, his things.
siegen, to be victorious.
die **Silbe** (–n), syllable.
der **Singular'** (–s), singular; die Einzahl.
sinken (sank, ist gesunken), *intr.*, to sink, go down; — lassen, to let sink, let down, lower, senken.
der **Sinn** (–s, –e), sense (*of taste, etc.*); sense, meaning, die Bedeutung; mind, intellect, der Verstand; opinion, die Meinung.
der **Sitz** (–es, –e), seat; place, der Platz.
sitzen (saß, gesessen), to sit; — bleiben, remain (seated).
so, so, in this way, thus; — ein, such a; — etwas, such a thing; — lange bis, until; um — mehr, so much the more.
sobald, as soon as.
soeben, just (*time*).
sofort, at once, right away; sogleich, auf der Stelle.
sogar, even; selbst.
sogleich, at once, sofort; "in a minute," augenblicklich.
der **Sohn** (–s, ⸗e), son.
solch, such; ein —er, — ein, such a.
sollen (sollte, gesollt), ought, it is a duty to; is said to; was soll das, what is the meaning of that, was bedeutet das.
der **Sommernachmittag** (–s, –e), summer afternoon.
sommersprossig, freckled.
sonderbar, unusual, ungewöhnlich, selten; peculiar, eigentümlich.
sondern, but.

der Sonnenuntergang (–s, ⸗e), sunset.
der Sonntag (–s, –e), Sunday; sonntags, on Sunday.
der Sonntagsurlaub (–s), Sunday leave-of-absence.
sonst, otherwise, (or) else; formerly, früher.
sonstig, other, ander; former, früher, ehemalig.
sorgen, to (take) care (of); sich — um, to worry about.
sorgfältig, careful.
die Sorte (–n), sort, kind; die Art.
soviel, so much.
spät, late; nicht früh.
spazieren, to walk about; — gehen, to take a walk.
der Speisesaal (–s, –säle), dining-room; das Speisezimmer.
spiegeln, to mirror, reflect; zurückstrahlen.
spielen, to play; ins Bläuliche —, to be somewhat blue, have a touch of blue.
das Spind (–s, –e), locker, clothes-press; der Schrank.
der Spitzbube (–n, –n), rascal; thief, der Dieb.
die Spitze (–n), point; = Zigarrenspitze.
spöttisch, scornful, mocking; höhnisch.
sprechen, (sprach, gesprochen; er spricht), to speak, talk; reden.
der Sprunggraben (–s, –), ditch for jumping practice.
die Staatsaktion' (–en), state ceremony; official act.
die Stadt (Städte), city.
die Stadtbahn (–en), suburban railway.
der Stahl (–s), steel.
die Stahlfeder (–n), steel pen.
der Stahlfederhalter (–s, –), holder for steelpen, pen-holder.
staken, to stalk; vor sich hin —, to stalk along.
der Stamm (–s, ⸗e), stem, root.
der Stammgast (–s, ⸗e), regular customer; ein Gast, der jeden Tag erscheint.
der Stamm'vokal' (–s, –e), vowel of stem *or* root.
stampfen, to stamp (one's foot on the ground), trample.
der Stand (–s, ⸗e), position, standing); imstande sein = können.
stark, strong; kräftig.
starr, stiff, steif; motionless, unbeweglich; rigid, unbiegsam.
die Station' (–en), station.
statt (*gen.*), instead of.
statuieren, to establish (a fact), feststellen; ein Exempel — an, to make an example of.
der Staub (–s), dust.
staunen, to be astonished; sich wundern.
stechen (stach, gestochen; er sticht), to prick, sting, prod.
stecken, to be, sich befinden; be attached *or* fixed, befestigt sein; stick *or* put.
stehen (stand, gestanden), to stand; — bleiben, to remain standing; stop, halten; bei einem Regiment —, to belong to.
stehlen (stahl, gestohlen; er stiehlt), to steal.
steif, stiff, starr; awkward, ungeschickt, linkisch, plump.
steifbeinig, stiff-legged.
steigen (stieg, ist gestiegen), to go up *or* down; mount, (hin)aufgehen; descend, (hin)untergehen.
steigern, to compare, *i.e.* give the comparative and superlative.
die Stelle (–n), spot, der Fleck; place.
stellen, to (make) stand, put, place; eine Frage —, to ask a question.

stellenweise, in spots, in places; an gewissen *or* an einigen Stellen.
sterben (starb, ist gestorben; er stirbt), to die; verscheiden.
der **Stiefel** (–s, –), boot, shoe; der Schuh.
der **Stiel** (–s, –e), handle, die Handhabe; stalk, stem.
still, still, silent, schweigend; quiet, ruhig.
die **Stille**, stillness, quietness; die Ruhe.
das **Stillschweigen** (–s), silence.
die **Stimme** (–n), voice.
die **Stirn** (–en), forehead.
der **Stock** (–s, ⸗e), cane, stick; (vgl. der Rohrstock).
stocken, to stop (speaking), falter, not be able to speak.
stolpern, to stumble.
stolz, proud.
stören, to disturb, belästigen, inconvenience.
der **Stoß** (–es, ⸗e), push; blow, der Schlag; puff.
stoßen (stieß, gestoßen; er stößt), to push, thrust; strike, schlagen; kick; adjoin.
die **Strafe** (–n), punishment, penalty.
strafen, to punish.
die **Straße** (–n), street.
die **Straßenecke** (–n), street-corner.
strecken, to stretch.
streicheln, to stroke.
streichen (strich, gestrichen), to pass over; stroke.
das **Streichholz** (–es, ⸗er), match; das Zündholz.
der **Strich** (–s, –e), dash.
der **Strom** (–s, ⸗e), stream; river, der Fluß.
der **Strumpf** (–s, ⸗e), stocking.
die **Stube** (–n), room; das Zimmer.
die **Studie** (–n), study; essay.
der **Stuhl** (–s, ⸗e), chair.
stumm, silent; nicht sprechend; mute.
die **Stunde** (–n), hour; class, die Klasse.
stürzen, to rush *or* plunge.
stützen, to support.
das **Substantiv** (–s, –e), noun, substantive.
subordinierend, subordinating.
suchen, to seek, look for.
der **Superlativ′** (–s, –e), superlative.
die **Superlativ′form** (–en), superlative form.

T

der **Tag** (–s, –e), day; alle **—e**, every day, jeden Tag.
das **Talglicht** (–s, –er), tallow candle.
tapfer, brave; mutig, beherzt.
die **Tasche** (–n), pocket; ihm auf der — sitzen, to keep close watch of.
das **Taschengeld** (–es, –er), pocket-money.
das **Taschentuch** (–s, ⸗er), handkerchief.
die **Tat** (–en), deed.
der **Teil** (–s, –e), part.
teuer, dear, lieb; costly, kostbar.
der **Teufel** (–s, –), devil; es war zum —, it was done for; sich vom — reiten lassen, to yield to temptation.
tief, deep.
das **Tier** (–s, –e), animal.
der **Tiger** (–s, –), tiger.
der **Tisch** (–es, –e), table; desk.
die **Tischplatte** (–n), table-top.
der **Tod** (–es), death.
todblaß, pale as death; todbleich.
der **Ton** (–s, ⸗e), tone; sound, der Laut.
tot, dead.
das **Totenhemd** (–s, –en), shroud.
die **Totenkammer** (–n), death-chamber.

die **Totenstille**, excessive stillness, silence of death.
tragen (trug, getragen; er trägt), to carry, wear.
die **Träne** (–n), tear.
der **Trank** (–s, ⸗e), drink, beverage.
träumen, to dream.
traumverloren, musing, pensive; in Gedanken versunken.
traurig, sad.
treffen (traf, getroffen; er trifft), to hit; meet, begegnen.
die **Treppe** (–n), (flight of) stairs.
treten (trat, hat *tr. or* ist *intr.* getreten; er tritt), to tread, step; mit dem Fuße —, to kick; aus den Ufern —, to overflow (the banks).
trinken (trank, getrunken), to drink.
der **Triumph'** (–s, –e), triumph.
trocken, dry; nicht naß.
trocknen, to dry; trocken machen.
die **Trommel** (–n), drum.
der **Tropfen** (–s, –), drop.
trotzdem, nevertheless, just the same; although, obgleich.
tüchtig, thorough; sehr gut; clever, geschickt.
tun (tat, getan), to do.
die **Tür** (–en), door.
die **Turnhalle** (–n), gymnasium.
die **Turnjacke** (–n), gym shirt.
der **Turnplatz** (–es, ⸗e), athletic field.

U

über, above, over; about; er war ihnen —, he was better than they.
überall, all over, everywhere; an allen Orten.
übergeben (übergab, übergeben; er übergibt), to hand over, surrender.
übergießen (übergoß, übergossen), to pour over, cover (*with a liquid*).
überhaupt, in general, anyway.
überlegen, to think over; erwägen.
überraschen, to surprise.
übersehen (übersah, übersehen; er übersieht), to overlook, nicht erblicken; look over, mustern.
überstimmen, to outvote.
übrig, (left) over, rest; das Übrige, the rest, der Rest; die Übrigen, the other(s).
das **Ufer** (–s, –), shore; der Rand eines Flusses oder Sees.
um, around, about; for (the sake of); — ein Uhr, at one; — . . . herum, around; — so mehr, so much the more; — zu, in order to.
umgeben (umgab, umgeben; er umgibt), to surround; einschließen.
umkleben, to stick about *or* around; cling to, haften.
umrahmen, to frame.
umrändern, to border *or* edge; surround, umgeben.
umschließen (umschloß, umschlossen), to enclose; einschließen; surround.
um⸗schnallen, to buckle around.
der **Umstand** (–s, ⸗e), circumstance, fact, die Tatsache.
um⸗wenden (wandte um, umgewandt) (sich), to turn around; sich umkehren.
um⸗ziehen (zog um, ist umgezogen), to move, change quarters.
der **Umzug** (–s, ⸗e), moving, removal; procession, der Aufzug.
unähnlich, dissimilar, unlike.
unangenehm, unpleasant, unerfreulich; troublesome, verdrießlich, störend.
unbedingt, unconditional.
unbekannt, unknown; fremd.
unbeliebt, unpopular; verhaßt.
unbestimmt, indefinite.
und, and.
unerhört, unheard of; nie dagewesen.
unerwartet, unexpected.
die **Ungehörigkeit** (–en), impropriety; schlechtes Benehmen.

ungern, unwillingly; widerwillig.
die **Ungewißheit** (–en), uncertainty, irreality.
das **Ungewitter** (–s, –), violent storm, heftiger Sturm; thunderstorm, das Donnerwetter.
das **Unglück** (–s), misfortune.
unglücklich, unfortunate; unhappy.
unheimlich, uncanny; gruselig.
unhörbar, inaudible; unvernehmbar.
der **Unifo'rmrock** (–s, ⸗e), uniform-coat.
das **Unkraut** (–s, ⸗er), weed.
unmöglich, impossible.
die **Unordnung**, disorder.
die **Unregelmäßigkeit** (–en), irregularity.
unsäglich, unspeakable; unsagbar.
unser, our.
der **Unsinn**, nonsense.
unten, below, downstairs (*no motion expressed*); von oben bis —, from head to foot.
unter, under; among; — sich, by *or* between themselves.
unterbrechen (unterbrach, unterbrochen; er unterbricht), to interrupt.
unterfassen, to take one's arm; untergefaßt, arm in arm.
unterhalten (unterhielt, unterhalten; er unterhält), to support, unterstützen; entertain, amuse, amüsieren; sich —, to converse, plaudern mit.
unterlaufen, suffused with; rot —, blood-shot.
der **Unteroffizier'** (–s, –e), non-commissioned officer.
der **Unterricht** (–s), instruction; class, die Klasse, die Stunde.
unterscheiden (unterschied, unterschieden), to distinguish between; sich —, to be different, differ.
der **Unterschied** (–s, –e), difference.
unterstreichen (unterstrich, unterstrichen), to underscore, underline.
untersuchen, to investigate; examine, prüfen.
untrennbar, inseparable.
unverschämt, impudent, insolent; frech.
unverwandt, unmoved, fixed; fest.
unwillkürlich, involuntary; ohne es zu wollen.
unwürdig, unworthy.
unzufrieden, dissatisfied.

V

v. = von.
der **Vater** (–s, ⸗), father.
das **Vaterunser** (–s), Lord's prayer.
verabschieden, to honorably discharge (*from army*).
die **Verachtung**, scorn, contempt; die Geringschätzung.
das **Verb** (–s, –a *or* –en), verb.
verbeißen (verbiß, verbissen) (sich), to lock the teeth in biting; ineinander verbissen, clinched.
verbergen (verbarg, verborgen; er verbirgt), to conceal; verstecken.
verbessern, to correct, korrigieren; improve, besser machen.
verbinden (verband, verbunden), to connect.
die **Verbindung** (–en), connection, combination.
verbreiten, to spread; bekannt machen.
verdienen, to deserve; earn.
verdrehen, to distort; die Augen —, to roll one's eyes.
verfluchen, to curse, verwünschen; verfluchter Bengel! great boy! fine kid!
verfolgen, to pursue, follow (up).
die **Vergangenheit**, past (tense).
vergessen (vergaß, vergessen), to forget.
vergleichen (verglich, verglichen), to compare.

vergiften, to poison.
das **Vergnügen** (–s, –), pleasure; die Freude.
verhalten (verhielt, verhalten; er verhält) (sich), to be and remain; behave, sich benehmen.
das **Verhältnis** (–sses, –sse), relation(ship), die Beziehung.
verhängnisvoll, fateful, fatal; unfortunate, unselig.
das **Verhör** (–s, –e), trial, hearing; die Untersuchung.
verkaufen, to sell.
der **Verkehr** (–s), traffic; intercourse.
verkehren, to associate.
verkünden, to announce; spread, verbreiten.
verlassen (verließ, verlassen; er verläßt), to leave, desert; weggehen von.
verlegen, to shift, transfer.
verlesen (verlas, verlesen; er verliest), to read aloud; laut lesen.
verlieren (verlor, verloren), to lose; um etwas kommen.
vermögen (vermochte, vermocht; er vermag), to be able; können.
vernehmen (vernahm, vernommen; er vernimmt), to hear, hören; learn, erfahren.
verrauschen, to hurry away *or* past; slip by, eilig vorbeigehen.
verrosten, to rust (away).
versammeln, to assemble, gather (*people*) together, zusammenrufen; sich —, to gather, come together, zusammenkommen.
verschieden, different.
verschließen (verschloß, verschlossen), to close, lock; verschlossen, reserved, taciturn, schweigsam.
verschwinden (verschwand, ist verschwunden), to disappear; unsichtbar werden.
versetzen, to put in a different place, promote.
versinken (versank, versunken), to sink down, be lost.
versohlen, to (re)sole (*a shoe*); thrash, durchprügeln.
versperren, to bar *or* obstruct.
versprechen (versprach, versprochen; er verspricht), to promise.
verstaubt, covered with dust; mit Staub bedeckt.
verstecken, to conceal; verbergen.
verstehen (verstand, verstanden), to understand; das versteht sich (von selbst), that's understood.
versteinert, petrified; very much astonished, sehr erstaunt.
verstummen, to become silent; stumm werden, nicht mehr sprechen.
versuchen, to try, attempt; test, prüfen.
verteilen, to distribute; sich —, to be divided (into).
vertreten (vertrat, vertreten; er vertritt), to represent; den Weg —, to block the way, den Weg versperren.
verwandeln, to transform, change; verändern.
verwenden (verwandte, verwandt), to turn away.
die **Verzweiflung**, despair; die Hoffnungslosigkeit.
vgl. = vergleiche, cf., compare.
viel, much, very, very much; **–e**, many.
vielleicht, perhaps; möglicherweise.
vier, four.
viereckig, four-cornered, square.
vierschrötig, square-built; robust, kräftig gebaut.
viert, fourth.
der **Vogel** (–s, ⸗), bird.
vollenden, to complete.
völlig, whole, ganz; complete, vollständig.
vollständig, complete; völlig.
vollziehen (vollzog, vollzogen), to

carry out, execute; vollenden, vollbringen.
von, from, of; *with passive* by.
voneinander, from each other.
vor, before, in front of; for; on account of; ago; — den Kopf schlagen, to hit on the head; — Schmerz aufschreien, to yell with (*or* for) pain; — zwei Jahren, two years ago.
voran, on ahead *or* before.
voran=gehen (ging voran, ist vorangegangen), to go on ahead, precede.
die **Voranstalt** (–en), preparatory school; die Vorschule.
die **Voraussage** (–n), prediction.
voraus=sagen, to predict.
vorbei, past, by, vorüber.
vorbei=fahren (fuhr vorbei, ist vorbeigefahren; er fährt vorbei), to ride *or* drive past; vorüberfahren.
vorbei=führen, to lead by *or* past; vorüberführen.
vorbei=gehen (ging vorbei, ist vorbeigegangen), to go by *or* past; vorübergehen.
vorder, (in) front; —st, foremost, first; erst.
der **Vorgesetzte** (–n, –n), superior (officer).
der **Vorhang** (–s, ⁼e), curtain.
vorherig, former; früher, ehemalig.
vorhin, recently, a little while ago; vor kurzem.
vorig = vorherig.
vor=kommen (kam vor, ist vorgekommen), to be met (with), sich finden; happen, geschehen.
vorletzt, second last.
vor=machen, to show (*someone how to do something*).
vorn(**e**), in the front (part).
vor=nehmen (nahm vor, vorgenommen; er nimmt vor), (sich etwas), to intend (to do something).
vor=sagen, to prompt; zuflüstern.
der **Vorschlag** (–s, ⁼e), proposal, motion.
die **Vorschrift** (–en), rule, regulation; die Bestimmung.
die **Vorstädt** (–städte), suburb.
vor=treten (trat vor, ist vorgetreten; er tritt vor), to step forward (*to a position in front of others*).
vorüber, past, by; vorbei.
vorüberfahren = vorbeifahren.
vorüberführen = vorbeiführen.
vorübergehen = vorbeigehen.
vorwärts, forward, onward; weiter.

W

das **Wachs** (chs = x) (–es, –e), wax.
wachsen (chs = x) (wuchs, ist gewachsen; er wächst), to grow.
wagen, to dare (*to do*); sich an jemand —, to dare to attack.
wählen, to choose, auslesen; elect.
(das) **Wahlstatt** (–s), *town in Silesia.*
wahr, true; real, wirklich.
während, *conj.*, while; *prep.*, during.
wahrhaft, truthful; true, wahr.
wahrscheinlich, probably.
wälzen, to roll; sich —, to roll (oneself over), writhe.
die **Wand** (⁼e), (inside) wall.
wandern, to wander; walk, go, gehen.
warten, to wait; auf einen —, to wait for one.
warum, why.
was, what, that which; — für, what kind of; so —, such a thing; *sometimes* = etwas.
das **Wasser** (–s, –), water.
der **Wasserfall** (–s, ⁼e), waterfall.
die **Wasserwüste** (–n), watery waste, flood.
wechseln, to exchange; tauschen.
der **Wēg** (–es, –e), way; road, die Straße; path, der Pfad, der Gang.

wĕg, away, off.
wegen, on account of, for the sake of.
weg=haben (hatte weg, weggehabt; er hat weg), to get, receive; bekommen.
weg=krähen, to crow away, speak in a shrill voice.
weg=lassen (ließ weg, weggelassen; er läßt weg), to omit, auslassen.
weg=trinken (trank weg, weggetrunken), to drink away, drink up; austrinken.
wehmütig, sorrowful, traurig; doleful.
die **Weidengerte** (–n), willow switch.
weil, because.
das **Weilchen** (–s, –), a little while; der Augenblick.
die **Weile**, a while, short (space of) time, kurze Zeit.
der **Wein** (–s, –e), wine; grapes.
die **Weinflasche** (–n), wine-bottle.
die **Weinkarte** (–n), wine-card, price-list of wines served.
die **Weinperle** (–n), drop of wine; der Weintropfen.
die **Weinstube** (–n), wine-room, wine-restaurant.
die **Weise** (–n), way, manner, die Art; auf diese —, in this way.
die **Weisheit** (–en), wisdom, knowledge.
weiß, white; pale, blaß, bleich.
weit, wide; spacious, geräumig; distant, fern; far; ins Weite, into (the) distance, into space; weiter, further, father; ohne weiteres, without further ado.
welcher, welche, welches, who, which.
wellig, wavy; lockig.
wenden (wandte, gewandt), to turn; kehren.
wenig, little (*in quantity*), nicht viel; —e, few; —er, less, nicht so viel.
wenn, if; when(ever); — auch, even if.
wer, who?
werden (wurde, ist geworden; er wird), to become.
werfen (warf, geworfen; er wirft), to throw; schmeißen.
widersetzen (sich) (*dat.*), to resist, disobey.
widerstehen (*dat.*), to withstand.
wie, as, like; when, als; how?
wieder, again.
wiederholen, to repeat.
die **Wiederholung** (–en), repetition.
wieder=kommen (kam wieder, ist wiedergekommen), to come again *or* back; zurückkommen.
wieder=sehen (sah wieder, wiedergesehen; er sieht wieder), to see again; auf Wiedersehen! adieu, "so long."
wild, wild, unruly, unbändig; barbarous.
die **Wildkatze** (–n), wildcat.
der **Wind** (–es, –e), wind.
der **Windstoß** (–es, ¨–e), gust of wind.
der **Winkel** (–s, –), angle; corner, die Ecke.
winklig, angular, with many corners.
wir, we.
wirklich, real, true; wahr, wahrhaft.
wischen, to wipe.
wissen (wußte, gewußt; er weiß), to know (*facts*); know how, können.
wo, where; when; — auch, wherever.
wohin, to what place, (to) where.
wohl, *adj.*, well, gesund; *adv.*, well, gut; probably, wahrscheinlich; possibly, vielleicht.
wohnen, to dwell, live.
die **Wohnung** (–en), dwelling, residence.
die **Wolke** (–n), cloud.

wollen (wollte, gewollt; er will), to (have the) will, desire, wish, want, be willing, intend; be on the point of; pretend.
das **Wort** (–es), word; ⸗er (single, disconnected) words; —e, words (of connected discourse); das — nehmen, to take the floor, *i.e.* begin to speak.
die **Wortbildung** (–en), formation of words.
die **Wortstellung** (–en), word-order; die Wortfolge.
wozu, for what (purpose)?
wundern (sich), to wonder; be surprised, staunen.
die **Würde** (–n), dignity; office, das Amt.
wüten, to rage, be very angry; rasen.

Z

z. B. = zum Beispiel, for example.
die **Zahl** (–en), number, count.
zählen, to count.
das **Zahlwort** (–s, ⸗er), numeral.
der **Zahn** (–s, ⸗e), tooth.
der **Zeigefinger** (–s, –), forefinger.
zeigen, to show; point (at, out), deuten.
die **Zeit** (–en), time.
die **Zeitform** (–en), tense.
eine **Zeitlang**, (for) a (somewhat) long time; lange; lange Zeit.
der **Zeitausdruck** (–s, ⸗e), expression of time.
die **Zensur** (–en), mark, standing; die Note.
zerstreuen, to scatter; zerstreut, absent-minded, träumerisch.
der **Ziegenbock** (–s, ⸗e), billy goat.
ziehen (zog, hat gezogen), to draw *or* pull; (ist gezogen), to go; march, marschieren.
ziemlich, rather; so —, very nearly.
die **Zigarre** (–n), cigar.
der **Zigarrenqualm** (–s), (thick) cigar-smoke; der Zigarrenrauch.
die **Zigarrenspitze** (–n), cigar-holder.
der **Zigarrenstummel** (–s, –), cigar-stump.
die **Zigarrentasche** (–n), cigar-case.
zischen, to hiss.
zittern, to tremble; beben.
zornig, angry; böse, erzürnt.
zu, *prep.*, to; at; um —, in order to; zum Fenster hinaus, out of the window; *adv.*, too; closed.
zucken, to jerk, twitch; shrug.
die **Zuckung** (–en), twitching, convulsion.
zuerst, at first.
zufällig, accidental; by accident; er ging zufällig vorbei, he happened to go past.
zu⸗flüstern, to whisper to.
der **Zug** (–s, ⸗e), pull; draught; draft; train; feature; einen — tun, to take a draught.
zugegen, present; anwesend.
zu⸗greifen (griff zu, zugegriffen), to grasp, grab; anfassen.
zu⸗hören, to listen to; lauschen.
zu⸗kehren, to turn toward.
die **Zukunft**, future.
zu⸗lassen (ließ zu, zugelassen; er läßt zu), to permit; admit, einlassen; to allow, geschehen lassen.
zu⸗reden, to advise, raten; urge; encourage, ermutigen.
zurück, back(ward).
zurück⸗denken (dachte zurück, zurückgedacht), to think back, recall.
zurück⸗huschen, to scurry back; lautlos zurückeilen.
zurück⸗kehren = zurückkommen.
zurück⸗kommen (kam zurück, ist zurückgekommen), to come back; zurückkehren.
zurück⸗stoßen (stieß zurück, zurückgestoßen; er stößt zurück), to push *or* shove back.

zurück=tragen (trug zurück, zurückgetragen; er trägt zurück), to carry back.
zurück=treten (trat zurück; ist zurückgetreten; er tritt zurück), to step back.
zurück=weichen (wich zurück, ist zurückgewichen), to recede, fall back, give way; nachgeben.
zurück=ziehen (zog zurück, zurückgezogen), to pull *or* draw back; sich —, to draw back, withdraw, retreat.
zusammen, together.
zusammen=falten, to fold up.
zusammen=fassen, to gather up, sum up.
zusammen=finden (fand zusammen, zusammengefunden), to gather up *or* together, put together; sich —, to meet, come together.
zusammen=gehen (ging zusammen, ist zusammengegangen), to go *or* walk together.
zusammen=hangen (hing zusammen, zusammengehangen; es hängt zusammen), to hang together, be connected.
zusammen=kommen (kam zusammen, ist zusammengekommen), to come together, assemble; sich versammeln.
die **Zusammenkunft** (¨e), meeting; assembly, die Versammlung.
zusammen=legen, to lay *or* put together; fold, zusammenfalten.
zusammen=packen, to pack together *or* up.
zusammen=raffen, to snatch up, scrape together.
zusammen=setzen, to combine.
die **Zusammensetzung** (–en), combination, composition, compound.
zusammen=sinken (sank zusammen, ist zusammengesunken), to sink in a heap, collapse.
zusammen=sitzen (saß zusammen, zusammengesessen), to sit together.
zusammen=stellen, to put together.
zusammen=wohnen, to live together.
zu=schieben (schob zu, zugeschoben), to push *or* shove to(ward) *or* shut.
zu=sehen (sah zu, zugesehen; er sieht zu), (*dat.*), to look on, watch.
zu=stürzen, to rush to(ward).
zu=wenden (wandte zu, zugewandt) = zukehren.
zwar, to be sure, in truth, indeed, fürwahr.
zwei, two; zu —en, by twos.
der **Zweifel** (–s, –), doubt.
zweit, second.
zwischen, between.
die **Zwischenzeit** (–en), interval (between); in der —, in the meantime, inzwischen.
zwölf, twelve.



